

LET'S WIN
THE RACE

SUSTAINABILITY
POWERED BY

CHANGE

INHALT

Das Unternehmen: Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.	03
Vorwort	07
Über unseren Bericht	11
Allgemeine Angaben – ESRS 2	12
Umwelt	31
Klimawandel – ESRS E1	33
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – ESRS E5	59
Soziales	67
Arbeitskräfte des Unternehmens – ESRS S1	69
Governance	81
Unternehmensführung – ESRS G1	83
Weitere Informationen	87
Unternehmensspezifische Kennzahlen und Ziele nach Fokusfeldern	89
ESRS-Index	91
Bestätigungsvermerk	93
Glossar	95
Kontakt und Impressum	96

DAS UNTERNEHMEN: PORSCHE HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.



498

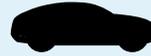
EINZELHANDELS-
STANDORTE WELTWEIT



28,7

MRD. EURO
UMSATZ

4



GESCHÄFTSBEREICHE

- AUTOMOBIL-GROSSHANDEL
- AUTOMOBIL-EINZELHANDEL
- FINANZDIENSTLEISTUNGEN
- IT-SYSTEME

37.034

MITARBEITENDE
WELTWEIT



NACHHALTIGKEITS-
STRATEGIE MIT

7

FOKUSFELDERN



HAUPTSITZ
SALZBURG
IN ÖSTERREICH

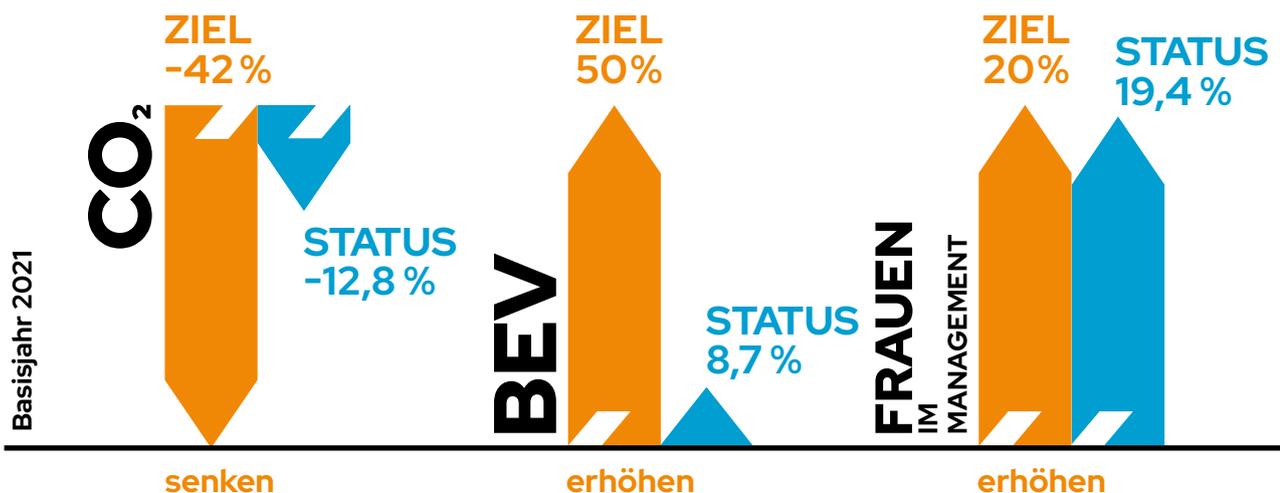
Berichtsjahr 2024

VISION: WIR GESTALTEN
MOBILITÄT FÜR EINE
BESSERE ZUKUNFT

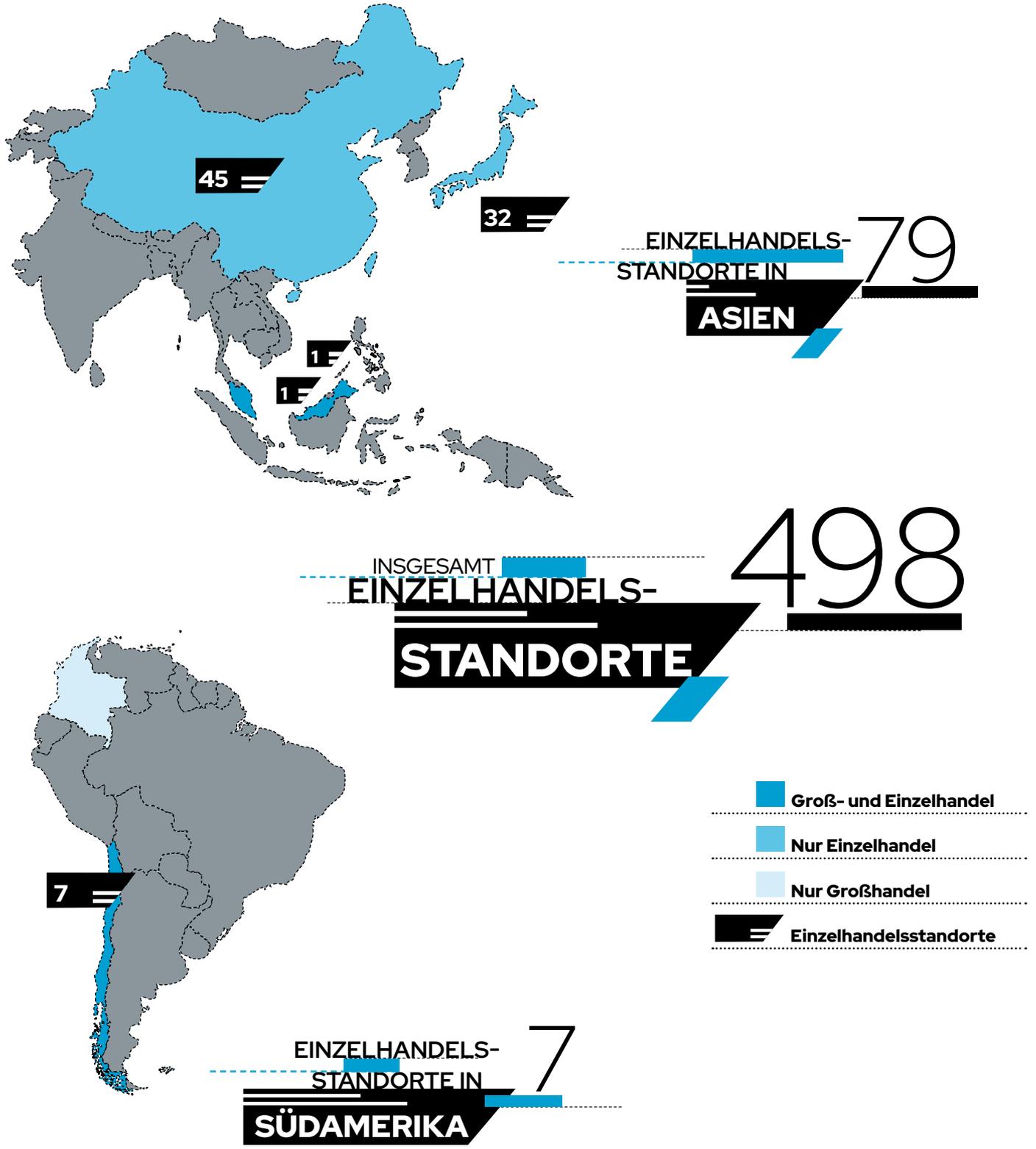
LET'S WIN THE RACE

Das ist auch in unserem 75. Jubiläumsjahr 2024 unsere Mission. Veränderungen und somit „**Change**“ sind die neue, notwendige Normalität für uns - politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich. Neben den damit einhergehenden großen Herausforderungen ist dies unser Weg, den notwendigen Wandel voranzutreiben. Mit hoher Flexibilität, klaren Strukturen und einem resilienten Geschäftsmodell packen wir unsere bestehenden und neuen Aufgaben an und setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie zielstrebig fort. Mehr noch: Wir bewegen die Dinge konsequent und transparent und berichten nach NaDiVeG-Anforderungen. Wir orientieren uns dabei an den Angabepflichten der European Sustainability Reporting Standards. **LET'S WIN THE RACE - POWERED BY CHANGE**

DREI ZENTRALE ZIELE BIS 2030



GROSS- UND EINZELHANDELSSTANDORTE WELTWEIT





EINZELHANDELS-
STÄNDE IN

EUROPA

412

LET'S WIN THE RACE

SUSTAINABILITY POWERED BY CHANGE

Liebe Mitarbeitende, Kunden und Partner,

„Let's win the race“ – Unter diesem Motto haben wir in den vergangenen Berichten unseren Nachhaltigkeitsanspruch zusammengefasst: Wir stellen uns dem Wettlauf gegen den Klimawandel. Die Gesellschaft und die Umwelt erwarten es von uns. Aber auch aus unternehmerischer Sicht ist dies eine kluge Strategie. Denn das Streben nach nachhaltigen Lösungen ebnet uns den Weg zu zukunftsfähigen Innovationen. Die neuen Ideen stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und eröffnen uns Möglichkeiten für Wachstum. Aus diesem Verständnis heraus nimmt die Nachhaltigkeit einen zentralen Platz in unserer Unternehmensstrategie ein.

Mit unserem Anspruch setzen wir den Maßstab. Und auch mit dem konkreten Handeln kommen wir voran. Dabei geht es in vielen Bereichen um mehr als ein Vorangehen um einen oder zwei Schritte. Es geht um grundlegenden Wandel. Weniger abgeschreckt als angetrieben von den umfassenden Aufgaben setzen wir bei vielen unserer Themen ganz neu an. Um dies zu unterstreichen, stellen wir den aktuellen Bericht unter den Leitspruch „Sustainability powered by change“.

NEUE WEGE ALS CHANCE. Dass Veränderung kein Spaziergang wird, ist uns sehr bewusst. Wir alle können es jeden Tag verfolgen: Die Automobilbranche befindet sich in einem Prozess vielschichtiger Transformation. Technologien, Märkte, Nutzergewohnheiten – alles ist in Bewegung. Wir begreifen dies als Chance – auch wenn das unbequem ist und Bürokratie und Regulierung unsere Arbeit zusätzlich komplexer machen.

WIE GEHEN WIR DEN WANDEL AN?

Erstens mit unseren Mitarbeitenden. Sie sind die treibende Kraft und der Erfolgsschlüssel für alle unsere Veränderungen. Ihr Engagement und ihre Kreativität zeigen sich eindrucksvoll in den Maßnahmen, die wir bis jetzt umgesetzt haben. Sie belegen, dass Nachhaltigkeit in der Porsche Holding gelebt wird.

Zweitens mit der richtigen Balance. Für uns bleibt wichtig, dass sich Profitabilität und Nachhaltigkeit stets im Einklang miteinander bewegen. Hier trägt uns die Überzeugung, dass nachhaltige Geschäftsmodelle auch wirtschaftlich tragfähig sind, weil sie uns helfen, Ressourcen zu schonen, Risiken zu minimieren und neue Märkte zu erschließen. Investitionen in Nachhaltigkeit zahlen sich aus – nicht unbedingt gleich im nächsten Quartal, aber ganz sicher mittel- und langfristig.

v.l.n.r. Johann Lechner, CFO
Dr. Hans Peter Schützinger,
Sprecher der Geschäftsführung, CEO
Rainer Schroll



Drittens mit dem richtigen Fokus. Welche Entwicklungen wir auch immer auf den Weg bringen: Im Zentrum stehen für uns immer unsere Kunden und ihre Bedürfnisse. Hier sehen wir deutlich, dass sich die Elektromobilität immer mehr vom „Wir könnten“ zum „Wir möchten“ entwickelt. In Österreich lag der Anteil elektrischer Neuzulassungen zwischen Januar und Mai 2025 bereits bei 21,9 Prozent. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 5,3 Prozentpunkten. Andere Länder haben bereits die 50-Prozent-Marke überschritten. Norwegen wird im laufenden Jahr 2025 voraussichtlich die 100 Prozent erreichen.

Sieben der zehn meistverkauften Marken stammen aus Europa. Dies ist ein starkes Signal für die Innovationskraft unserer Industrie. In unserem Konzern- und Markenverbund bieten wir unseren Kunden heute schon ein breites Portfolio an elektrifizierten Modellen in allen Marken und Leistungsklassen und gestalten damit eine nachhaltig angetriebene Mobilität, die begeistert.

NEUE STANDARDS, KONSTANTE AMBITIONEN. Im Rahmen unserer freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung erfüllen wir nicht nur die Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG), sondern setzen bereits jetzt zu einem Teil die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) um. Damit bereiten wir uns mit Sorgfalt im Einklang mit der Agenda des Konzerns auf die steigenden regulatorischen Anforderungen vor. Unser neues Berichtsformat ist vom Grundsatz her formaler. Gleichzeitig bringt es Ihnen, unseren Stakeholdern, mehr Transparenz und Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen.

Unabhängig davon begrüßen wir das aktuelle „Omnibus“-Vorhaben der EU. Wir sehen die Bestrebungen zur Reduzierung der Reporting-Anforderungen als eine große Chance, dass wir unseren Fokus wieder mehr auf das Wesentliche – das Handeln – richten können.

Unser zentrales Thema bleibt die CO₂-Reduktion. Auch wenn die Transformation zur Elektromobilität angesichts der aktuellen Marktdynamik und der Herausforderungen bei der Erfüllung der BEV-Quote anspruchsvoll ist, halten wir an unserem Ziel fest: Bis 2030 wollen wir unsere CO₂-Emissionen um 42 Prozent senken. Hier sind wir unter den aktuellen Gegebenheiten auf Kurs und richten unsere Aufmerksamkeit zurzeit besonders auf den Gebäudebereich. Mehr dazu und zu zahlreichen anderen Themen lesen Sie in den nachfolgenden Kapiteln.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre

Dr. Hans Peter Schützinger
Sprecher der Geschäftsführung
CEO

Rainer Schroll

Johann Lechner
CFO

ALLGEMEINE

ANGABEN

ABEN

ÜBER UNSEREN BERICHT

Der Übergang zur erstmaligen Integration von ESRS-Anforderungen

Dieser Bericht wurde freiwillig nach den Anforderungen des §267a UGB (NaDiVeG) erstellt.

Wir gehen darüber hinaus den Weg der Integration der Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) in unsere neue Berichterstattung: Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ändern sich europaweit die Anforderungen an Inhalt, Umfang und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung grundlegend: Es wurden erstmals europaweit verbindliche und standardisierte Berichtspflichten eingeführt, die Unternehmen verpflichten, umfassende Informationen zu Umwelt- und Sozial-Themen sowie zur Unternehmensführung offenzulegen.

Neu und zentral ist insbesondere das verpflichtende Prinzip der doppelten Wesentlichkeit: Unternehmen müssen anhand der im Standard vorgegebenen Themen sowohl die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Risiken und Chancen durch Nachhaltigkeits-themen systematisch bewerten und berichten.

Im ersten Schritt auf diesem Weg haben wir uns an dem GRI-ESRS-Interoperability-Index orientiert. Dieses Mapping-Tool ist ein konkretes Ergebnis des Memorandum of Understandings zwischen der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) und der Global Reporting Initiative (GRI) mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen vergleichbarer und regulatorisch anschlussfähig zu gestalten. Es ermöglicht der Porsche Holding einen strukturierten und effizienten Übergang in die ESRS, gegliedert nach E (Environment), S (Social) und G (Governance).

Da unsere Nachhaltigkeitsstrategie Ziele bis 2030 verfolgt und wir dafür Fokusfelder definiert haben, berichten wir zusätzlich unsere unternehmensspezifischen Kennzahlen und Ziele in diesem Bericht.

Als Tochterunternehmen der Volkswagen AG haben wir zudem unsere Unternehmenskennzahlen gemäß den ESRS zur Konzernberichterstattung 2024 an unser Mutterunternehmen berichtet. Diese an die Volkswagen AG berichteten Kennzahlen waren nicht Teil der Prüfung unseres Berichts. Die Berichterstattung der Volkswagen AG wird separat geprüft.

Inklusive Sprache

Unser Unternehmen lebt Vielfalt – dies spiegelt sich auch ausdrücklich in unserer Sprache wider. Wir achten darauf, dass diese Vielfalt in allen Angaben und Darstellungen in diesem Bericht zum Ausdruck kommt. Doch auch die Sprache der Berichterstattung befindet sich im Wandel: In den ESRS kommen keine gendergerechten Formulierungen vor, um rechtliche Eindeutigkeit zu gewährleisten sowie den Fokus auf inhaltliche Anforderungen zu Nachhaltigkeit zu legen. Gleichstellung und Diversität werden daher inhaltlich nicht durch sprachliche Formen adressiert. In unseren quantitativen Angabepflichten, vor allem in Tabellen, übernehmen wir die nicht gegenderten Fachbegriffe der ESRS.

ALLGEMEINE ANGABEN ESRS 2

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. (im Folgenden „Porsche Holding“) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG.

Grundlage für diesen freiwillig erstellten Bericht ist das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), das als Berichtskriterium herangezogen wird. Dabei ist zu beachten, dass die Berichterstattung nicht vollständig ESRS-konform ist und die Anforderungen somit nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Berichtsgrenzen

Die Porsche Holding Nachhaltigkeitsberichterstattung inkludiert alle 29 Länder, in denen das Unternehmen tätig ist. Die Berichtsthemen sowie die dazugehörigen Kennzahlen orientieren sich dabei an zwei Berichtskreisen.

Die erste Kategorie „Financial Control“ umfasst Kennzahlen, die das reguläre finanzielle Reporting der Porsche Holding liefert. Einbezogen werden alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Standorte. Ebenfalls in diese Kategorie gehören die beiden nicht vollkonsolidierten Gesellschaften Volkswagen Group Retail Deutschland und Volkswagen Group Retail Spanien.

Zur zweiten Kategorie zählen Kennzahlen gemäß „Operational Control“. Dies sind alle konsolidierten plus jene nicht-vollkonsolidierten Gesellschaften oder Standorte im Einfluss der Porsche Holding, über die eine operative Kontrolle besteht. Nicht konsolidierte Gesellschaften ohne operative Kontrolle werden nicht reportet.

Alle Kennzahlen werden entsprechend der Kategorien „Financial Control“ (FC) und „Operational Control“ (OC) ausgewiesen. Dabei sind die Themen Green Finance, Mitarbeitende, Fahrzeuge und Governance grundsätzlich der FC-Kategorie zugeordnet. Die Themen Energie, Emissionen, Umwelt, Arbeitssicherheit hingegen wurden der OC-Kategorie zugeordnet.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 erfolgte die Großhandelserweiterung in den Ländern Italien und Schweden. Diese Erweiterung wird mit der nächsten Berichterstattung und den dazugehörigen Kennzahlen ab dem 1. Januar 2025 berücksichtigt.

Einbeziehung der Wertschöpfungskette in die Wesentlichkeitsanalyse

Bei der Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen betrachtet der Bericht sowohl die vorgelagerte als auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Datenerhebung

Daten, die nicht bereits in finanziellen Systemen wie SAP erfasst sind, werden über ein konzernweit implementiertes, nichtfinanzielles Tool erhoben. Es beinhaltet ein Vier-Augen-Prinzip für die Ein- und Freigabe. Quartalsweise erfolgt ein Reporting an das Management, in dessen Rahmen auch die Kennzahlen an das jeweilige Landesmanagement berichtet werden.

Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichts umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Dies entspricht dem Geschäftsjahr der Porsche Holding und der Volkswagen AG.

Externe Prüfung

Die in dem freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Angaben werden von unabhängiger dritter Stelle einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) auf Basis von ISAE 3000 (Revised) durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. unterzogen.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Es gab Änderungen bei der Erstellung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen gegenüber einem vorangegangenen Berichtszeitraum.

In früheren Berichtszeiträumen ist es zu einem wesentlichen Fehler gekommen. Die Art dieses wesentlichen Fehlers bezieht sich auf die Plausibilitätsprüfung der Wasserdaten aus 2022 und 2023.

Des Weiteren wurde dieser Bericht in Anlehnung an die ESRS erstellt und ist noch nicht entsprechend konform mit den ESRS.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Rückwirkende Änderungen:

Wasserressourcen: Die Plausibilitätsprüfung der Wasserdaten für die Berichterstattung 2024 hat teilweise hohe Abweichungen zwischen reporteten und tatsächlichen Verbräuchen ergeben, unter anderem durch weitere Zähler, nachträglich eingegangene Rechnungen sowie Rechnungskorrekturen seitens der Versorger. Durch den Tausch von defekten Wasserzählern hat die Porsche Holding rückwirkend Änderungen im Wasserverbrauch durchgeführt. Zudem haben die italienischen Standorte für das Jahr 2024 erstmals die Entnahme und den Verbrauch von Brunnenwasser gemeldet. Dies führte bei den Standorten zu Abweichungen von mehr als 30 % gegenüber den Vorjahren. Um eine Vergleichbarkeit der Jahre zu ermöglichen, hat das Unternehmen rückwirkend die Wasserressource Brunnenwasser für die Jahre 2022 und 2023 ergänzt.

Gefährliche Abfälle: Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung der Abfalldaten für den Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden Abweichungen zwischen den ursprünglich gemeldeten und den tatsächlichen Mengen gefährlicher Abfälle festgestellt. Diese Abweichungen resultieren insbesondere aus nachträglich eingegangenen Rechnungen sowie Rechnungskorrekturen durch Entsorgungsdienstleister.

Darüber hinaus wurde im Reporting-Tool eine technische Umstellung vorgenommen, wodurch die Datenerfassung künftig ausschließlich auf monatlicher Basis erfolgt und nicht mehr für frei definierbare Zeiträume möglich ist. Im Zuge dieser Umstellung kam es auch zu einer rückwirkenden Anpassung der Vorjahresdaten.

Insgesamt ergibt sich dadurch eine Differenz von rund 386 Tonnen gegenüber den ursprünglich gemeldeten Mengen. Diese Korrekturen wurden vorgenommen, um die Datenbasis zu harmonisieren und die Vergleichbarkeit der Berichtsjahre sicherzustellen.

Keine Vorjahresdaten von 2023:

Aufteilung von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach Porsche Holding Konzern und zusätzlichen operativen Gesellschaften: Die Aufteilung der THG-Emissionen zu Gesellschaften der Porsche Holding bzw. zu nicht vollkonsolidierten Gesellschaften mit operativer Kontrolle wurde erstmals im Jahr 2024 ausgewiesen.

Zahl der Vollzeitkräfte und Teilzeitkräfte sowie Tarifvertragliche Abdeckung von Arbeitnehmern:

Zahlen für das Jahr 2023 liegen nicht vor, da die Erhebung erst im Jahr 2024 mit dem internationalen Reporting eingeführt wurde.

Governance: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Porsche Holding verfügt über eine Geschäftsführung, einen Aufsichtsrat und einen Beirat. Die Geschäftsführung besteht aus Dr. Hans Peter Schützinger (CEO und Sprecher der Geschäftsführung), Rainer Schroll und Johann Lechner (CFO).

Der Aufsichtsrat der Porsche Holding besteht aus 17 Mitgliedern, vier davon sind Frauen. Sechs Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertretende. Die Aufsichtsrats- sowie die Beiratsmitglieder verfügen über langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in der Automobilbranche. Teilweise sind oder waren sie in Managementpositionen im Volkswagen Konzern tätig. In den vergangenen drei Jahren waren die Aufsichtsratsmitglieder nicht als geschäftsführende Mitglieder im Unternehmen tätig. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Beirat der Porsche Holding berät die Geschäftsführung bei wesentlichen strategischen Entscheidungen.

Die Positionen des CEO und des CFO verfügen über fundierte Fachkenntnisse zur Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsaspekte der Porsche Holding.

Die Porsche Holding verfügt über ein duales Führungssystem, das zwischen der Geschäftsführung als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan eine strikte personelle und funktionale Trennung vorsieht.

Der Gesellschaftsvertrag und die Geschäftsordnung der Porsche Holding sehen vor, dass bestimmte Geschäftsführungsmaßnahmen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Im Wesentlichen sind dies die gesetzlich geregelten Tatbestände.

Die Mitglieder der Geschäftsführung werden von der Position des Chief Compliance Officer in regelmäßigen Abständen über relevante Entwicklungen im Bereich Compliance (inklusive Antikorruption) informiert. Die Schwerpunktsetzung in diesem Bereich wird mit der Geschäftsführung abgesprochen.

Die Geschäftsführung erhält halbjährlich eine Übersicht zu den anonymisierten Statistiken des Hinweisgebersystems. Diese Statistiken fließen auch in den Compliance-Jahresbericht an die Geschäftsführung ein.

DIVERSITÄT DER VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

	Management-kreis*	Oberer Management-kreis	Gesamt
Gesamtanzahl Führungskräfte	709	188	897
davon Männer	551	172	723
davon Frauen	158	16	174
Männer in Prozent	77,7	91,5	80,6
Frauen in Prozent	22,3	8,5	19,4

* Managementkreis umfasst Mitarbeitende mit einer leitenden Position.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Hans Peter Schützinger

CEO und Sprecher der
Geschäftsführung

_ Großhandel

Rainer Schroll

_ Einzelhandel

Johann Lechner

CFO

_ Finanzen
_ Finanzdienstleistungen
_ IT-Systeme

AUFSICHTSRAT

Dipl. Wirtsch.-Ing. Hans Dieter Pötsch (Vorsitzender)

Dr. Arno Antlitz (Stv. Vorsitzender)

_ Dr. Wolfgang Porsche

_ Marco Schubert

_ Ferdinand Rudolf Porsche

_ Dr. Hans Michel Piëch

_ Dr. Sophie Piëch

_ Dr. Ferdinand Oliver Porsche

_ Peter Daniell Porsche

_ Martin Sander

_ Daniela Cavallo

ARBEITNEHMERVERTRETENDE

_ Johannes Hack

_ Andrea Prantler

_ Gerhard Redolf

_ Christine Schweinzger

_ Stephan Thuswaldner

_ Christian Vogl

BEIRAT PORSCHE HOLDING

Dipl. Wirtsch.-Ing. Hans Dieter Pötsch (Vorsitzender)

Dr. Arno Antlitz (Stv. Vorsitzender)

_ Dr. Oliver Porsche

_ Dr. Sophie Piëch

_ Peter Daniell Porsche

_ Dr. Wolfgang Porsche

_ Ferdinand Rudolf Porsche

_ Dr. Hans Michel Piëch

_ Martin Sander

_ Marco Schubert

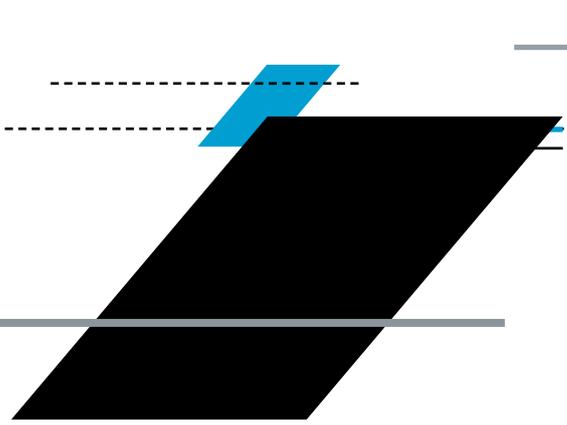
_ Daniela Cavallo

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltung-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Im Steuerungsgremium, das sich aus der Geschäftsführung und der Leitung der Abteilung Strategie zusammensetzt, wird die Geschäftsführung viermal jährlich von der Leitung der Abteilung Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt zu Nachhaltigkeitsaspekten informiert. Dabei werden richtungsweisende Entscheidungen getroffen. Diese sind beispielsweise: Entscheidungen zu wesentlichen Anpassungen der Strategie (z.B. Freigabe der Ergebnisse der Wesentlichkeits-

analyse, Anpassung von Themen in den Fokusfeldern, Zeitplan) sowie Steuerung und Status der strategischen Key Performance Indicators, KPIs (Performance, Zielanpassungen, zentrale Maßnahmen).

Der Aufsichtsrat wird einmal jährlich durch die Position des Chief Financial Officer (CFO) über aktuelle und laufende ESG-Themen hinsichtlich messbarer Kriterien und Ziele sowie Grundlagen für Berichterstattung, Bewertung und kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens informiert.



Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Vergütung der Geschäftsführung der Porsche Holding sowie des lokalen Top-Managements setzt sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Variable Bestandteile sind der Jahres- und der Langzeitbonus. Der Langzeitbonus dient dazu, die Vergütung an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens auszurichten. Der Jahresbonus orientiert sich an den finanziellen Erfolgszielen und an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen (Environmental, Social und Governance, „ESG“), die jeweils über einen Multiplikator („ESG-Faktor“) berücksichtigt werden. Dabei werden durch den Dekarbonisierungsindex der Volkswagen AG, den Frauenanteil im Management sowie Governance-Faktoren verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte abgedeckt.

Nachhaltigkeitsorganisation

Die Nachhaltigkeitsorganisation der Porsche Holding ist in mehrere Strukturen und Teams unterteilt. Damit stellt das Unternehmen die Integration der Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche und in allen Prozessen sicher. Im Jahr 2022 hat das Unternehmen eine crossfunktionale Organisationsstruktur über Geschäftsbereiche und Länder hinweg etabliert.

Neben dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement gibt es in jedem Land Personen, die als Nachhaltigkeitskoordination und Fokusfeldmanagement tätig sind. Diese beziehen die speziellen Gegebenheiten an den Standorten in ihre Aktivitäten und Geschäftsbereiche ein und treiben die Entwicklung lokal voran. Alle Fokusfelder werden durch ein strategisches und operatives Fokusfeldmanagement geleitet. Die verantwortlichen Personen übernehmen zentrale strategische oder fachliche Führungsrollen im Unternehmen und arbeiten mindestens auf der Ebene einer Abteilungsleitung.



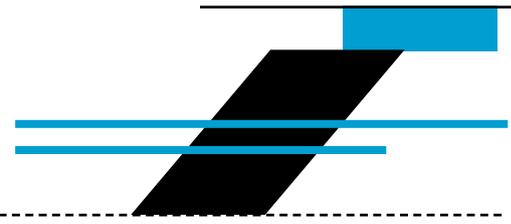
Zusätzlich arbeitet in jedem Land eine verantwortliche Person geschäftsbereichsübergreifend am Thema Nachhaltigkeit. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen lokalen Verantwortlichen bearbeiten diese Expert:innen die Handlungsfelder und entwickeln sie sukzessive weiter. Themenabhängig bezieht die Porsche Holding weitere interne Stakeholder in die jeweiligen Projekte ein. Diese stammen beispielsweise aus dem Bereich Green IT oder dem Marketing. Die Struktur der crossfunktionalen und fachlich diversen Fokusfeld-Teams verbindet unterschiedliche Backgrounds, Blickwinkel und Expertisen, um die Themen gemeinsam voranzutreiben.

Aufgrund thematischer Überschneidungen zwischen den Fokusfeldern kooperieren die Fokusfelder auch untereinander. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in Form der Abteilung Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt in der Gesellschaft Porsche Immobilien GmbH angesiedelt und für die Koordination von Nachhaltigkeit in der gesamten Porsche Holding zuständig. Sie berichtet mindestens quartalsweise an das Steuerungsgremium.

Die Geschäftsführung berichtet wiederum an den Aufsichtsrat. Kritische Angelegenheiten werden in einem ad hoc einberufenen Steuerungsgremium besprochen und, falls notwendig, durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat herangetragen. Im Berichtsjahr gab es keine kritischen Angelegenheiten. Um die Transparenz zu erhöhen und die Steuerung zu optimieren, hat das



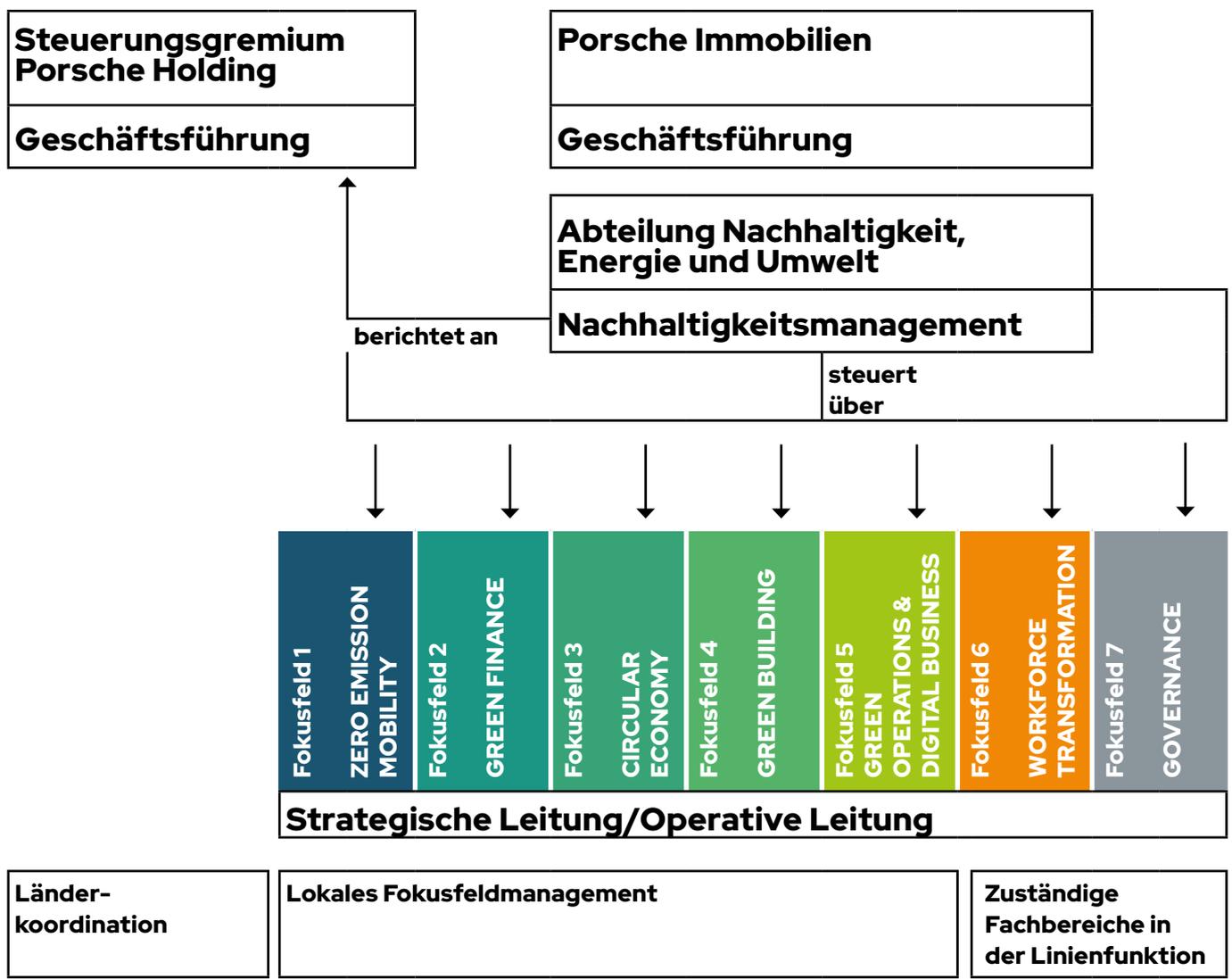
Fokusfelder arbeiten mit dem Nachhaltigkeitsmanagement zusammen.



Unternehmen ein zentrales Berichtswesen über alle internationalen Standorte für die Berichterstattung der nicht-finanziellen Informationen in sein Standardberichtswesen integriert. Die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Organisationsstruktur ist ein wichtiger Baustein der langfristig nachhaltigen Ausrichtung der Unternehmensstrategie.

Die Geschäftsführung ist als oberste Ebene der Porsche Holding für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich.

NACHHALTIGKEIT IN DER ORGANISATIONSSTRUKTUR



Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Porsche Holding hat verschiedene Prozesse installiert, um ihre Sorgfaltspflichten zu erfüllen. Neben Managementsystemen wie dem Environmental Compliance Management System (ECMS) hat das Unternehmen zahlreiche Konzernrichtlinien und einen Code of Conduct etabliert. Die Einhaltung der

Sorgfaltspflicht ist durch entsprechende Prozesse geregelt und wird vom jeweiligen Fachbereich sichergestellt. Weitere Elemente der Sorgfaltspflicht, siehe die jeweiligen Standards.

KERNELEMENTE DER SORGFALTPFLICHT

	Kapitel	Bezug der Angabe auf Menschen und/oder Umwelt
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 GOV-3	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 SBM-3	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 E1-1	Menschen und Umwelt
b) Einbindung betroffener Stakeholder	ESRS 2 SBM-2	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 IRO-1	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 E1-2	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 E1-3	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 E5-1	Umwelt
	ESRS 2 E5-3	Umwelt
	ESRS 2 S1-1	Menschen
	ESRS 2 S1-2	Menschen
	ESRS 2 G1-1	Menschen
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 SBM-3	Menschen und Umwelt
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	ESRS 2 E1-1	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 E1-3	Menschen und Umwelt
	ESRS 2 E5-2	Umwelt
	ESRS 2 S1-3	Menschen
	ESRS 2 S1-4	Menschen
	ESRS 2 G1-2	Menschen
	ESRS 2 G1-3	Menschen
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation		Im jeweiligen Themenkapital aufzufinden

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Porsche Holding hat kein formalisiertes Risikomanagementsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das Unternehmen führt jedoch seit dem Erstbericht regelmäßig doppelte Wesentlichkeitsanalysen durch, um nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten. Dieser Ansatz berücksichtigt sowohl die finanzielle Wesentlichkeit als auch die Auswirkungswesentlichkeit. Diese Vorgehensweise und Bewertung der Risiken stimmt die Porsche Holding mit dem Volkswagen Konzern ab.

Um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Nachhaltigkeitsdaten zu gewährleisten, hat das Unternehmen ein internes Kontrollsystem etabliert. Dazu gehören das Vier-Augen-Prinzip und automatisierte Abweichungsprüfungen innerhalb des Berichtssystems. Definierte Berichtszeitpläne und Rollen für die Mitarbeitenden in jeder Prozessphase gewährleisten zusätzlich die Konsistenz und Transparenz der berichteten Daten.

Das interne Kontrollsystem stellt die Richtigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der berichteten Nachhaltigkeitsdaten sicher. Es wird durch klar definierte Verfahren zur Datenerfassung, -validierung und -freigabe unterstützt. Jeder Prozessschritt ist bestimmten Mitarbeitenden zugeordnet, die für die Dateneingabe verantwortlich sind. Anschließend wird diese von einer anderen Person im System geprüft und freigegeben. Die endgültige Freigabe erfolgt auf Gruppenebene durch das jeweilige Fokusfeldmanagement. Um das Fehlerrisiko weiter zu reduzieren, beinhaltet das System automatisierte Abweichungsprüfungen. Diese kennzeichnen Datenpunkte, die im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum deutlich über oder unter den Schwellenwerten liegen. In solchen Fällen fordert das System die Nutzer zu Erklärungen auf und stellt sicher, dass etwaige Abweichungen identifiziert, begründet und transparent dokumentiert werden.

Nachhaltigkeitsleistung und -berichterstattung werden regelmäßig an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat kommuniziert. Es findet vierteljährlich ein Meeting mit dem Steuerungsgremium statt, in dem die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die KPIs sowie identifizierte Herausforderungen oder Abweichungen überprüft und besprochen werden.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Als erfolgreichstes Automobilhandelsunternehmen in Europa ist die Porsche Holding mit Sitz in Salzburg seit 2011 eine Tochtergesellschaft der Volkswagen AG.

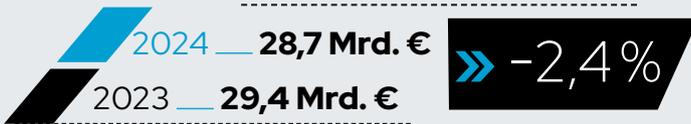
Im Jahr 1947 haben die beiden Kinder Ferdinand Porsches, Louise Piëch und Ferry Porsche, das Unternehmen gegründet. Heute vertritt die Porsche Holding die Marken der Volkswagen AG im Groß- und Einzelhandel sowie im After-Sales- und Service-Geschäft. Darüber hinaus deckt das Unternehmen mit dem Ersatzteilvertrieb, Finanzdienstleistungen rund um das Automobil und einer eigenen IT-Systementwicklung das gesamte Angebotsspektrum im Automobilhandel ab. Ihr über Jahrzehnte gewachsenes Know-how im Automobilgeschäft bringt die Porsche Holding in den weltweiten Vertrieb der Volkswagen AG ein.

Zum Jahresende 2024 beschäftigte das Unternehmen 37.034 Mitarbeitende (in Europa: 31.875, in Asien: 4.510 und in Südamerika: 649). Im Berichtsjahr hat die Porsche Holding 695.600 Neuwagen und 221.900 Gebrauchtwagen verkauft und einen Umsatz von 28,7 Mrd. Euro erwirtschaftet. Weltweit ist die Porsche Holding in insgesamt 29 Ländern im Groß- und/oder Einzelhandel tätig. Das Unternehmen verfügt über 498 Einzelhandelsstandorte.



Einzelhandelsstandorte

Umsatz €



Mitarbeitende



Neuwagen

VERKAUFT



Gebrauchtwagen

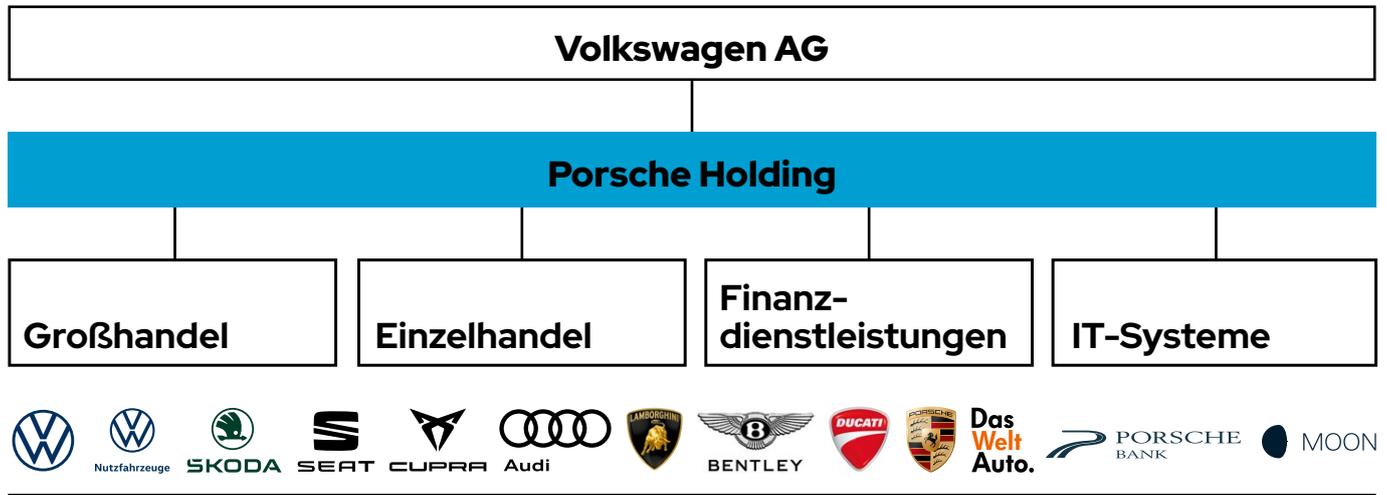
VERKAUFT



Die Geschäftsbereiche der Porsche Holding

Die Porsche Holding vertreibt als Groß- und Einzelhändler die unter dem Dach der Volkswagen AG vereinten Marken. Dabei gliedert sich das Unternehmen in die vier Geschäftsbereiche Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und IT-Systeme. Alle Geschäftsbereiche verfolgen eine gemeinsame Vision und teilen die gleichen Werte. Mit ihren unterschiedlichen Aufgabenbereichen ergänzen sich die Geschäftsbereiche und bilden gemeinsam die gesamte Wertschöpfungskette im Automobilhandel ab.

GESCHÄFTSBEREICHE DER PORSCHE HOLDING



Die Porsche Holding ist als **Großhändler (Importeur)** auf drei Kontinenten und in 22 Ländern tätig. Sie vertreibt die Fahrzeuge der Marken des Volkswagen Konzerns in Österreich, in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas, in Kolumbien und Chile sowie in Malaysia und Singapur. Zudem engagiert sich das Unternehmen im After-Sales-Bereich (Service) und im Ersatzteilvertrieb (Teilvertriebszentrum TVZ).

Über den heimischen Markt hinaus ist das Groß- und Flottenkundengeschäft eine wesentliche Säule der Porsche Holding. Im Jahr 2024 kamen mit den Ländern Schweden und Italien neue Großhandelsmärkte hinzu.

Im automobilen **Einzelhandel** betreibt die Porsche Holding eigene Standorte für Verkauf, Service und Ersatzteilversorgung. Das Unternehmen verfügt über Standorte in

- _ Österreich
- _ Zentral- und Osteuropa (CEE) in Kroatien, Polen, Rumänien, Slowenien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn
- _ der Region Süd/West-Europa in Frankreich, Italien, Portugal, der Schweiz sowie Spanien
- _ Nordeuropa in Deutschland und Schweden
- _ Asien in China und Japan.

Die **Porsche Bank Gruppe** verfügt als internationales Finanzdienstleistungsunternehmen über eine breite Angebotspalette. Dazu zählen Finanzierungsprodukte (Leasing und Kredit), Versicherung und Wartung sowie eine Reihe vielseitiger Mobilitätslösungen wie sharetoo Carsharing, sharetoo Autoabo und

Rent-A-Car. Darüber hinaus bietet die Porsche Bank mit dem Flottenmanagement auch Komplettlösungen für Unternehmenskunden und ist in Österreich sowie 14 weiteren Ländern vertreten. Zum Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen gehören neben der Bank auch die Volkswagen Versicherungsdienst (VVD) GmbH und die ARAC GmbH. Der VVD bietet umfangreiche Dienstleistungen im Bereich der KFZ-Versicherung. Die ARAC ist für die Leihwagenmarke Europcar Österreich zuständig.

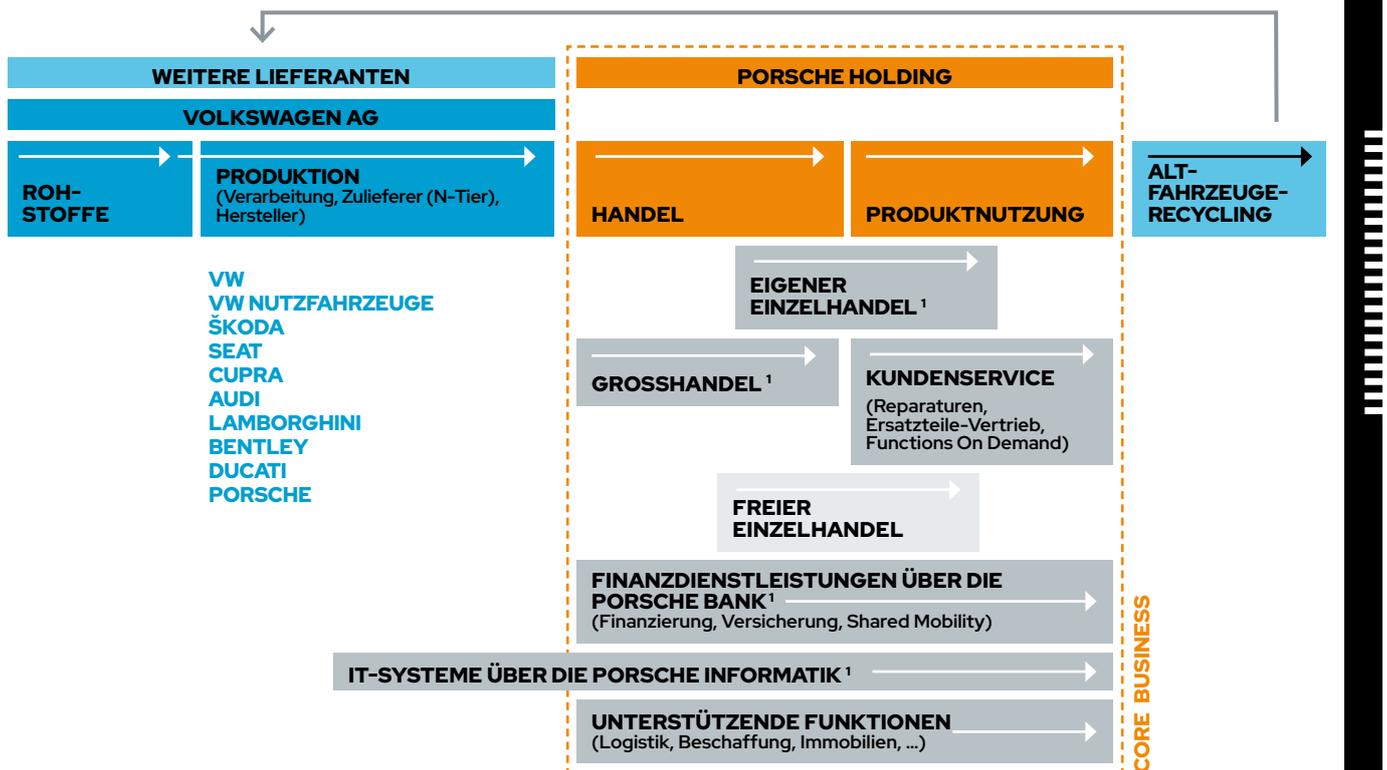
Porsche Informatik entwickelt maßgeschneiderte IT-Systeme für die Importeure und Einzelhändler der Porsche Holding. Die Lösungen halten auch immer stärker Einzug in die großen Märkte der Volkswagen AG. Das Unternehmen hat den Anspruch, Software-Lösungen zu entwickeln, die wegweisend für die Mobilität der Zukunft sind.

Als globaler Motor der digitalen Transformation begleitet die Porsche Informatik das Wachstum der Porsche Holding und unterstützt den digitalen Wandel. Mit Standorten in Österreich und Niederlassungen in Frankreich, Slowenien, Italien und Rumänien ist die Porsche Informatik strategisch breit aufgestellt.

Die Wertschöpfungskette

Die Geschäftsbereiche der Porsche Holding bilden gemeinsam die gesamte Wertschöpfungskette im Automobilhandel ab. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette wird im Wesentlichen vom Mutterkonzern Volkswagen AG abgedeckt, von dem das Unternehmen Fahrzeuge aller Konzernmarken bezieht. Darüber hinaus ist die Fahrzeuglogistik die größte Warengruppe in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette arbeitet die Porsche Holding zum Teil mit Service-Anbietern im Altfahrzeuge-Recycling zusammen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE²



¹ Nicht in allen Ländern ist die Porsche Holding mit allen vier Geschäftsbereichen (Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen, IT-Systeme) gleichermaßen vertreten.

² Darstellung wurde im Berichtsjahr verfeinert, es kam zu keinen wesentlichen Änderungen der Geschäftstätigkeit bzw. der Wertschöpfungskette.

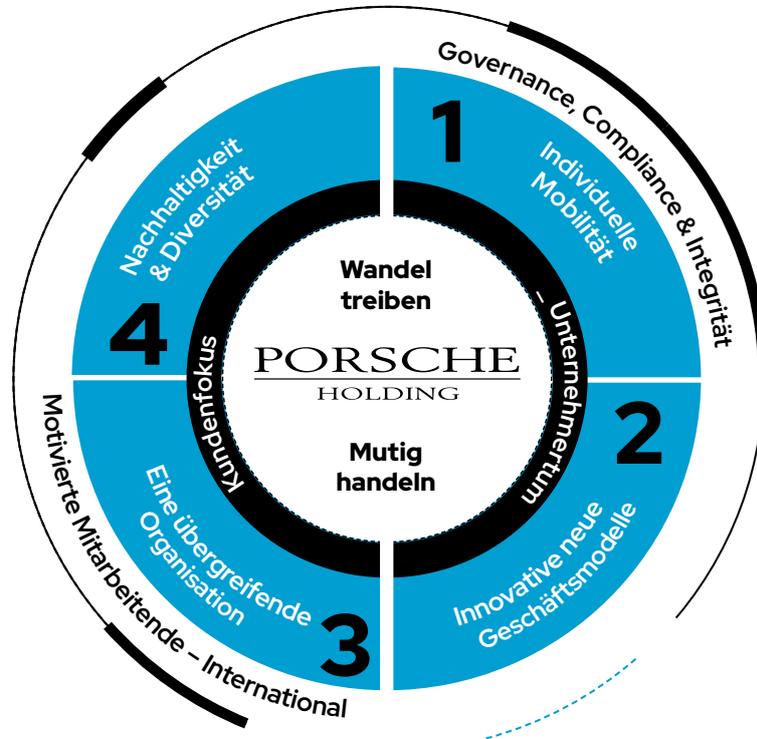
Unternehmensstrategie

In der Porsche Holding gibt die Strategie „evolve 2030“ den Rahmen für das unternehmerische Handeln vor und zeigt den Weg auf, mit dem das Unternehmen seine Vision „Wir gestalten Mobilität für eine bessere Zukunft“ erreichen wird. Kernbestandteile der Strategie sind Nachhaltigkeit und Diversität. Das Unternehmen will den Wandel aktiv gestalten und gemeinsam mit der Volkswagen AG eine führende Rolle in der neuen Welt der Mobilität einnehmen.

Die Porsche Holding ist als markenübergreifende Sales- und Service-Organisation global aufgestellt und mit regionalen kundenorientierten Einheiten dezentral organisiert. Die

Stärke des Unternehmens liegt in der Nähe zu den Kunden vor Ort. Das aus dieser engen Verbindung gewonnene Wissen versetzt das Unternehmen in Kombination mit den Erfahrungswerten aus vielen Jahrzehnten im Automobilhandel in die Lage, kontinuierlich kundenorientierte Lösungsansätze zu entwickeln. Der unternehmerische Ansatz ermöglicht es allen Beteiligten, sich einzubringen und stärkt das gemeinsame Bewusstsein für eine neue Mobilität.

STRATEGIEFELDER UND KERNKOMPETENZEN



Nachhaltigkeitsstrategie

Die Porsche Holding hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie als integralen Bestandteil in der Unternehmensstrategie „evolve 2030“ verankert und klare Ziele für ihre Geschäftsaktivitäten formuliert:

Wir stellen verantwortungsvolles und klimabewusstes Handeln in den Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit – in allen Geschäftsbereichen und in der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette.

- Wir setzen Maßnahmen zur Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs und zur Minimierung negativer Umweltauswirkungen um.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sowie zur Schaffung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen.
- Wir befolgen geltende Gesetze und interne Richtlinien und stellen die Einhaltung ethischer Standards sicher.
- Wir entwickeln Mobilitätslösungen mit dem Ziel, ökologische und soziale Anforderungen zu berücksichtigen und wirtschaftlich tragfähig zu bleiben.

Für die Automobilindustrie bringen der EU Green Deal und der Clean Industrial Deal mit seinem Fokus auf die Kreislaufwirtschaft und das Pariser Abkommen mit dem 1,5-Grad-Ziel erhebliche Veränderungen mit sich. Die Porsche Holding hat diese ebenso im Blick wie die weitere Entwicklung der Energiemärkte. Auch die Herausforderungen in den globalen Wertschöpfungsketten sind ein wichtiges Thema für das Unternehmen. Hier spielen insbesondere die steigenden rechtlichen Anforderungen in Bezug auf die Lieferkette eine bedeutende Rolle. Die Porsche Holding sieht die Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette grundsätzlich als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung.

Die zunehmende Regulatorik und neue EU-weite Verordnungen wirken sich auch auf den Betrieb und die Produktion von Fahrzeugen aus. Die Porsche Holding bezieht Fahrzeuge von produzierenden Unternehmen und erkennt deshalb Veränderungen bei den Automobilherstellern, wie etwa neue Angebote der E-Mobilität in ihrem

eigenen Geschäft. Auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und die Lebensweise der Menschen und der Wandel im Konsumverhalten, ausgelöst durch den gesellschaftlichen Druck, umweltfreundliche und nachhaltige Produkte zu kaufen, wirken sich auf das Unternehmen aus. So definiert beispielsweise die große Bedeutung ihrer Gesundheit heute den Lebensstil vieler Menschen und macht Gesundheitsvorsorge zu einer wichtigen unternehmerischen Aufgabe.

Die Porsche Holding begegnet dieser Entwicklung mit der Fokussierung auf eine moderne Arbeitsumgebung und fördert diese mit gezielten Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Beispiele für diese Maßnahmen sind im Abschnitt S1 aufgeführt (**siehe Seite _74**).

Eine weitere Herausforderung liegt für das Unternehmen im erwartbaren Fachkräftemangel, der in neuen Anforderungen und im demografischen Wandel begründet ist. Die Porsche Holding begegnet den durch den technologischen Wandel getriebenen Änderungen der Aufgabenbereiche in Werkstätten unter anderem mit Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie der Lehrlingsausbildung in Fachbereichen wie etwa Hochvolttechnik oder IT. In der Positionierung als Arbeitgeber berücksichtigt das Unternehmen die Tatsache, dass insbesondere jüngere Menschen Arbeitgeber mit klarer Nachhaltigkeitsstrategie und entsprechenden Maßnahmen bevorzugen.

Bei allen Aktivitäten ist sich das Unternehmen der Tatsache bewusst, dass die genannten Megatrends für neue Wettbewerber sorgen und die Automobilindustrie grundlegend verändern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Porsche Holding ihre Strategie kontinuierlich weiter und passt ihre Vertriebsstrategie ebenso wie die Kundenkommunikation an die sich verändernden Mobilitätsbedürfnisse an. Eine wichtige Rolle spielen dabei Themen wie nachhaltige Mobilität, Sharing Economy, Umweltverträglichkeit und autonomes Fahren.

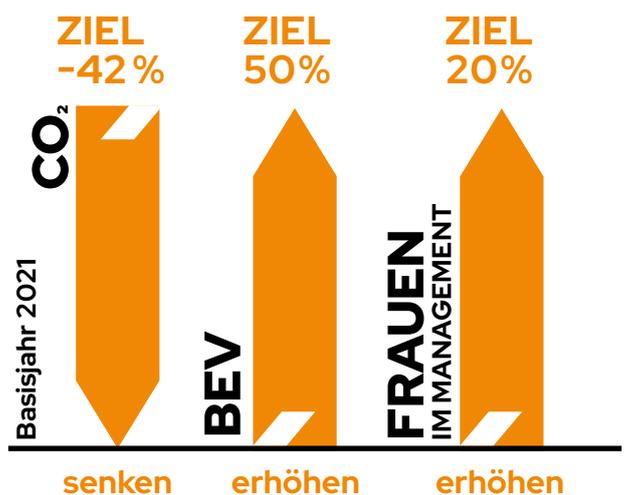
In der Digitalisierung sieht das Unternehmen große Chancen, sich mit innovativen Lösungen zukunftsfähig aufzustellen. Gleichzeitig unterstützt die Porsche Holding die „The Group Strategy – Mobility for Generations“ der Volkswagen AG. Diese treibt den Umstieg vom Verbrennungsmotor auf vollelektrische Fahrzeuge konsequent voran, setzt auf autonomes Fahren und berücksichtigt die Aspekte Umwelt, Soziales und Governance (ESG) in der Unternehmensführung.

Nachhaltigkeitsziele

Der Transportsektor ist für etwa 20 % der globalen THG-Emissionen verantwortlich. In Zukunft wird die Bedeutung von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Diversität für den langfristigen Unternehmenserfolg kontinuierlich steigen. Für die Porsche Holding hat die konsequente Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks oberste Priorität.

Dafür stellt das Unternehmen bis zum Jahr 2030 drei Ziele ins Zentrum:

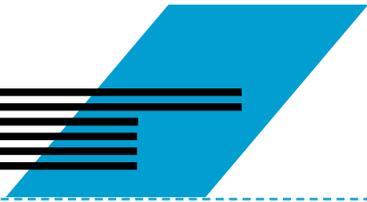
DREI ZENTRALE ZIELE BIS 2030



Das Erreichen dieser Ziele treibt die Porsche Holding über sieben Fokusfelder voran. In diesen sind weitere Ziele, KPIs und entsprechende Maßnahmen definiert. Eine wichtige Rolle nimmt dabei die übergreifende Strategie Green IT ein. Mit dieser werden Querschnittsthemen verfolgt, die auf mehreren Fokusfeldern zu Klima- und Umweltschutz beitragen. Im Überblick sind sie hier dargestellt:

7 FOKUSFELDER DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

	BESCHREIBUNG	VISION
ZERO EMISSION MOBILITY 1	_SIGNIFIKANTE REDUKTION der THG-Emissionen im Kerngeschäft Mobilität sowie deutliche Erhöhung des Anteils der Elektromobilität in allen Märkten.	WIR ERMÖGLICHEN eine emissions- arme Mobilität für alle: für unsere Kunden, für unsere Mitarbeitenden, für unseren Planeten.
GREEN FINANCE 2	_INVESTITION in nachhaltige Projekte sowie Entwicklung und Ausbau nachhaltiger und innovativer Finanzierungsprodukte.	WIR ERMÖGLICHEN unseren Kunden mit nachhaltigen Investitionen sowie nach- haltigen kundenorientierten und innovativen Finanzierungsprodukten den Zugang zur „grenzenlosen Mobilität am Puls der Zeit“.
CIRCULAR ECONOMY 3	_REDUKTION der umweltbezogenen und sozialen Auswirkungen in der Lieferkette sowie konsequente Reduktion und Wieder- verwertung von Materialien.	WIR ARBEITEN transparent mit Lieferanten zusammen, die unsere Lieferkettenstandards einhalten. Wir achten auf kreislauffähige Pro- dukte und Verpackungen sowie nachhaltige Dienstleistungen.
GREEN BUILDING 4	_REDUKTION des Energie- und Ressourcenver- brauchs sowie der Umweltbelastungen an Bestands- und Neubauten.	WIR ERRICHTEN und betreiben nachhaltige, ressourceneffiziente Gebäude, die möglichst frei von schädlichen Emissionen sind.
GREEN OPERATIONS & DIGITAL BUSINESS 5	_VERRINGERUNG des ökologischen Fußabdrucks im Erzeugerbereich durch Senkung der Verbräuche. Ausbau des ganzheitlichen nachhaltigen Ansatzes in den Prozessen und bei den verkauften Produkten unterstützt von digitalen Lösungen.	WIR VERKAUFEN Produkte und Leistungen mit möglichst geringen Emissionen. Auch alle Prozesse rund um den Verkauf am Stand- ort gestalten wir so, dass die Emissionen möglichst gering ausfallen.
WORKFORCE TRANS- FORMATION 6	_DER MENSCH IM MITTELPUNKT mit dem Fokus auf Mitarbeiterentwicklung, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Diversität.	A POWERFUL PLACE TO CREATE THE FUTURE OF MOBILITY: Wir positionieren uns auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft mit einer modernen Unternehmenskultur in einem sicheren Arbeitsumfeld, die Diversität, Team- geist, Wertschätzung und die Entwicklung unserer Talente in den Fokus stellt.
GOVERNANCE 7	_INTEGRATION DER THEMEN GOVERNANCE, COMPLIANCE & INTEGRITY in allen vier strategi- schen Grundsätzen der Gruppenstrategie „evolve 2030“. Länderübergreifend wird in allen Fokusfeldern regelkonform und verlässlich nach einem klaren Wertebild gehandelt.	Unsere Vision sind STARKE UND KLARE GOVERNANCE-STRUKTUREN. So stellen wir sicher, dass wir Chancen für ökologische und soziale Verbesserungen ergreifen und die Wirkung auf das Unternehmen, die Umwelt und die Gesellschaft entsprechend steuern können.



Informationen über die Entwicklung, siehe Kennzahlentabelle ab Seite 89

NACHHALTIGKEITSZIELE

<ul style="list-style-type: none"> _ ERHÖHUNG des Anteils an verkauften BEVs auf mindestens 50 % bis 2030 _ ERHÖHUNG des BEV-Anteils der Dienstwagen auf 80 % bis 2030 _ VERKAUF UND INSTALLATION von Photovoltaiksystemen an Kunden mit einer jährlichen Gesamtkapazität über alle Märkte von 100 MWp bis 2030 _ SENKEN der THG-Emissionen aus der Mobilität um 42 % bis 2030 (Basisjahr: 2021) 	<p>ZERO EMISSION MOBILITY</p> <p>1</p>
<ul style="list-style-type: none"> _ ERHÖHUNG des Anteils von Green Assets im Finanzportfolio auf 30 % bis 2030 _ MINDESTENS 50 % der neu finanzierten Fahrzeuge sind BEVs bis 2030 _ VERRINGERUNG der durchschnittlichen THG-Bruttoemissionen aus neuen Finanzverträgen um 50 % bis 2030 (entspricht einer Reduktion auf 72,8 g CO₂/km gemessen am Basisjahr 2019) 	<p>GREEN FINANCE</p> <p>2</p>
<ul style="list-style-type: none"> _ ERHÖHUNG der Anzahl an in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien geschulten Mitarbeitenden im Einkauf auf 100 % bis 2030 	<p>CIRCULAR ECONOMY</p> <p>3</p>
<ul style="list-style-type: none"> _ REDUKTION der THG-Emissionen bei Gebäuden sowie bei entwichenen Kältemitteln um 42 % bis 2030 (Basisjahr: 2021) _ ZERTIFIZIERUNG aller Neubauten mit dem DGNB Gold- oder vergleichbaren Standards _ STEIGERUNG der Effizienzklassen der Gebäude _ ERHÖHUNG des selbst erzeugten Stroms aus PV-Anlagen auf 31 GWh bis 2030 	<p>GREEN BUILDING</p> <p>4</p>
<ul style="list-style-type: none"> _ REDUKTION des Energieverbrauchs um 30 % bis 2030 _ REDUKTION des Wasserverbrauchs um 20 % bis 2030 _ ERHÖHUNG des Anteils an recyceltem Wasser in den Autowaschanlagen auf 90 % bis 2030 _ VERBESSERUNG der bestehenden Entsorgungs- und Verschrottungskonzepte 	<p>GREEN OPERATIONS & DIGITAL BUSINESS</p> <p>5</p>
<ul style="list-style-type: none"> _ REDUKTION der Lost Time Injury Rate auf ≤ 10 bis 2030 _ REDUKTION der Severity Rate auf ≤ 90 bis 2030 _ ERHÖHUNG des Frauenanteils auf 27,5 % bis 2030 _ ERHÖHUNG des Frauenanteils in Führungspositionen auf 20 % bis 2030 _ ERHÖHUNG der Internationalisierungsrate Oberes Management auf 25 % bis 2030 _ ERHÖHUNG der Durchführungsquote eines jährlichen Mitarbeitergesprächs auf 90 % bis 2030 _ REDUKTION der Fluktuationsrate auf ≤ 10 % bis 2030 	<p>WORKFORCE TRANSFORMATION</p> <p>6</p>
<ul style="list-style-type: none"> _ ERHÖHUNG der Trainingsraten zu Code of Conduct, Antikorruption und Datenschutz auf über 90 % bis 2030 _ ERHÖHUNG des Bewusstseins für Integrität und Risikobewältigung auf über 80 % bis 2030 _ VERMEIDUNG von Datenschutzverletzungen 	<p>GOVERNANCE</p> <p>7</p>

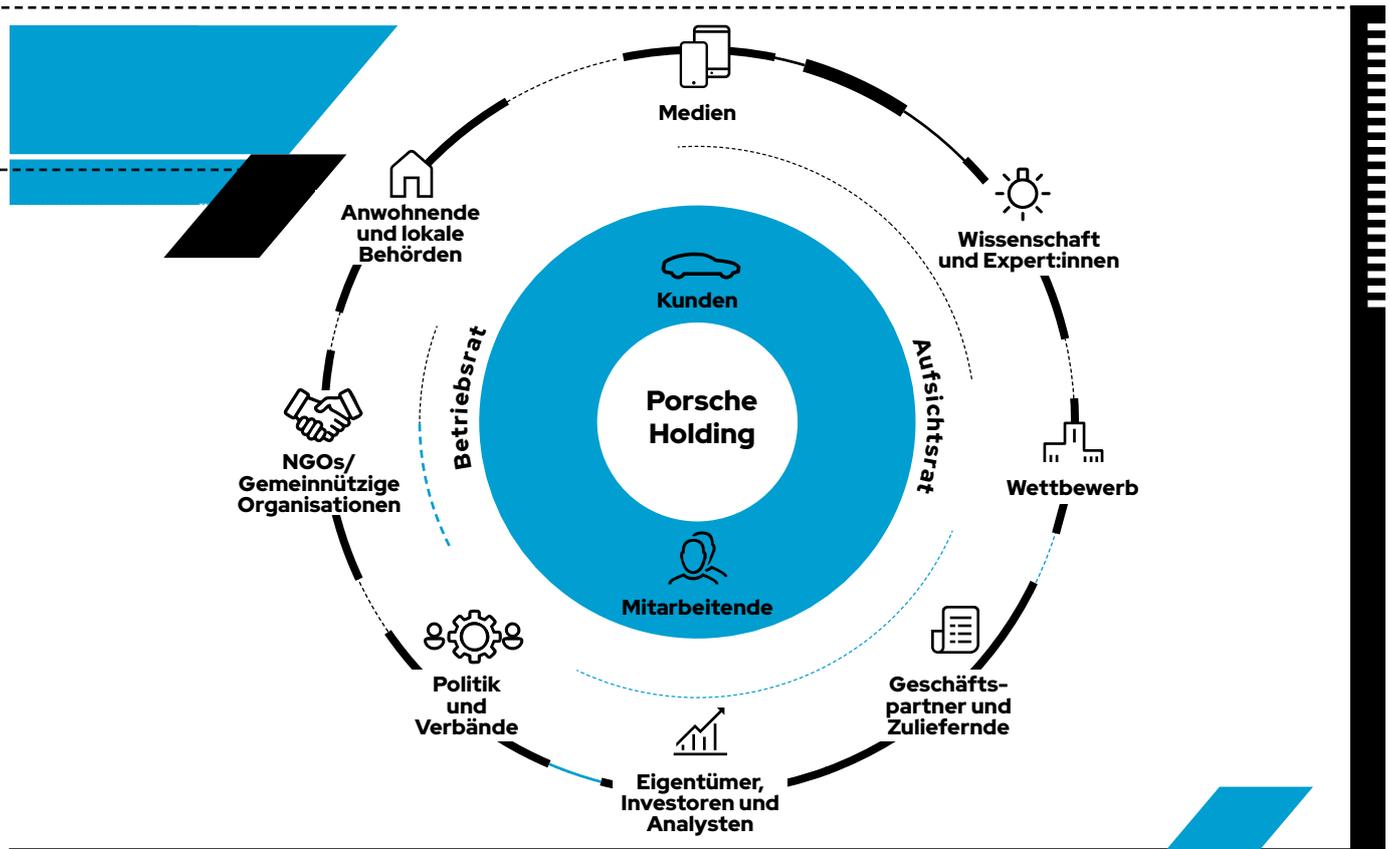


Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Stakeholder sind definiert als Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die den Verlauf oder das Ergebnis von unternehmerischen Entscheidungen beeinflussen oder von

ihnen beeinflusst werden. Die Porsche Holding hat für sich zehn Gruppen als wichtigste Stakeholder identifiziert. Im Zentrum des Stakeholdernetzwerks stehen die Mitarbeitenden und die Kunden.

STAKEHOLDER



Das Unternehmen stellt seine Kunden ins Zentrum. Dies ist so in der Unternehmensstrategie festgelegt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Porsche Holding im Jahr 2023 eine Stakeholderbefragung bei internen und externen Stakeholdergruppen durchgeführt. Intern befragte die Porsche Holding beispielsweise das lokale Top-Management, die Nachhaltigkeitsbeauftragten in allen Ländern, den Betriebsrat, die Sales-Manager und Mitarbeitende in der Kundenbetreuung. Extern hat das Unternehmen die Volkswagen AG, Fahrzeughersteller, Logistikpartnerschaften, Flottenkunden, strategische Lieferanten sowie Interessenvertretungen einbezogen.

Darüber hinaus stehen die Fachbereiche bzw. das Fokusfeldmanagement im ständigen Austausch mit ihren Stakeholdern. Zu diesen zählen beispielsweise die eigenen Mitarbeitenden

und Kunden, Geschäftspartner, Wissenschaft und Medien. Relevante Themen werden über die Fokusfeldleitenden durch regelmäßige Austauschformate oder Aktualisierungen der Wesentlichkeitsanalyse eingebracht. Auf regionaler Ebene gibt es ebenfalls einen dezentral organisierten Austausch zwischen den Porsche Holding Gesellschaften und den Stakeholdern im jeweiligen Land.

Das Steuerungsgremium informiert die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat regelmäßig über alle Nachhaltigkeitsaspekte der Porsche Holding, insbesondere auch über Standpunkte und Interessen der betroffenen Stakeholdergruppen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die Chancen und Risiken und den Einfluss dieser auf das Geschäftsmodell hat die Porsche Holding im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit bewertet. Da eine im Jahr 2023 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse noch nicht die nach ESRS geforderte Detailtiefe erreicht hatte, wurde zu Beginn des Jahres 2025 mit einer Vertiefung begonnen. Dabei wurden in einem ersten Schritt die Themen behandelt, die bereits im Jahr 2023 als wesentlich identifiziert wurden. In einem zweiten Schritt, der für Herbst 2025 geplant ist, werden die noch ausstehenden Themen (E2-Umweltverschmutzung, E3-Wasser- und Meeresressourcen, E4-Biologische Vielfalt und Ökosysteme, S2-Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, S3-Betroffene Gemeinschaften sowie S4-Verbraucher und Endnutzer) ebenfalls einer vertiefenden Bewertung unterzogen. Der Bericht fokussiert sich auf die Ergebnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse von 2023, wobei die Erkenntnisse der im Jahr 2025 aktualisierten und vertieften Wesentlichkeitsanalyse für die bestehenden Themen berücksichtigt wurden.

Das Thema Klimawandel wurde für alle drei Unterthemen als wesentlich identifiziert. Die Anpassung an den Klimawandel wurde als finanzielles Risiko eingestuft und sowohl für das eigene Geschäftsmodell als auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette als relevant eingeschätzt. Einerseits führen häufigere Extremwetterereignisse öfter zu Schäden an Gebäuden und Produkten, andererseits können Risiken durch Lieferkettenprobleme entstehen, die wiederum die Porsche Holding finanziell belasten.

Klimaschutz wurde sowohl als positive als auch als negative Auswirkung bewertet. Ebenso wird ein Risiko identifiziert. Ein negativer Beitrag durch THG-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ist als großer Konzern des Mobilitätssektors gegeben. Durch eine Reduktion der THG-Emissionen wirkt die Porsche Holding daran mit, die THG-Gesamtemissionen zu begrenzen und den Klimawandel zu verlangsamen. Hier ist der Anteil an E-Mobilität besonders relevant. Das finanzielle Risiko ergibt sich vor allem aus Strafzahlungen durch die Verfehlung von Dekarbonisierungszielen. Als Tochter der Volkswagen AG steht die Porsche Holding außerdem in starker Abhängigkeit zum Mutterunternehmen, wodurch sich deren Chancen und Risiken teilweise auf das Unternehmen übertragen. In diesem Zusammenhang hat die Porsche Holding das Risiko einer

Verfehlung der gesetzlichen weltweiten Flottenemissionsziele, beispielsweise bedingt durch eine nicht ausreichende Umstellung auf elektrische Antriebe oder fehlende Marktresonanz, als wesentlich definiert. Wahrscheinlich ist ebenso, dass daraus entstehende Kosten teilweise vom Mutterunternehmen an die Porsche Holding weitergegeben werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt für das Unternehmen sind mögliche Lieferkettenprobleme bei der Volkswagen AG. Diese könnten zu geringeren Margen und verspäteten Auslieferungen führen und somit erhebliche Risiken für die Geschäftsentwicklung mit sich bringen. Darüber hinaus könnte die Porsche Holding bei Nichterfüllung der eigenen Nachhaltigkeitsziele schlechtere Finanzierungsbedingungen erhalten. Die Steigerung der BEV-Verkäufe wirkt sich im Handel einerseits über geringere Margen aus, andererseits sinkt langfristig das Potenzial im After-Sales-Bereich. Eine Steigerung der BEV-Verkäufe könnte aber eine Möglichkeit darstellen, die Scope-3-THG-Bruttoemissionen zu senken. Hier ist jedoch eine starke Abhängigkeit vom Produktportfolio der Konzernmarken gegeben.

Das E1-Unterthema Energie wurde ebenfalls als positive und negative Auswirkung sowie finanzielles Risiko bewertet: Entlang der gesamten Wertschöpfungskette treten negative Auswirkungen durch die Nutzung fossiler Energie auf, insbesondere in der Produktion der Fahrzeuge vorgelagert sowie in der Nutzungsphase nachgelagert. Durch die aktuelle Transformation zu erneuerbaren Energien gibt es positive Auswirkungen durch die Nutzung von Ökostrom – sowohl in der Produktion als auch in der Nutzungsphase. Das finanzielle Risiko wird speziell durch geopolitische Abhängigkeiten und dadurch möglicherweise verknappte erneuerbare Energien, den langsameren Ausbau erneuerbarer Energien und höhere Preise als wesentlich eingeschätzt.

Das Thema E3-Wasser- und Meeresressourcen wurde in der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich bestimmt. Im Berichtsjahr 2024 ist das Thema als Unterpunkt zu E5-Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft jedoch weiter aufgenommen, da ein unternehmensspezifisches Ziel damit verbunden ist.

Das Thema E5-Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde ebenfalls als wesentlich bestimmt. Dabei haben die Ressourcenabflüsse und Abfälle sowohl negative als auch positive Auswirkungen. Hierbei ist festzuhalten, dass für den Großteil der hier abgehandelten Themen als Automobilhandelsunternehmen eine große Abhängigkeit vom Produzenten, im konkreten Fall der Volkswagen AG, gegeben ist. Die Porsche Holding steht in gutem Austausch zum Mutterkonzern, um relevante Themen einzusteuern. In der Bewertung wurde der Fokus daher auf Themen wie die Weiternutzung von BEV-Batterien sowie die Weiterverwendung von retournierten Autos der Flottenkunden gelegt. Ebenso sieht die Porsche Holding einen positiven Einfluss im After-Sales-Bereich, in dem ein Fokus auf den Erhalt der Produkte und die korrekte Entsorgung von Abfällen (z. B. Ölabscheider und Altöleentsorgung) gelegt wird.

Auch das Thema S1-Arbeitskräfte des Unternehmens wurde mit positiven und negativen Auswirkungen bewertet und hat somit Auswirkungen auf die Gesellschaft, aber auch auf das Geschäftsmodell. So hat die Porsche Holding eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft, indem sichere und gesunde Arbeitsbedingungen bereitgestellt werden. Negative Auswirkungen könnten in Einzelfällen durch ungleiche Behandlung oder fehlende Entwicklungsmöglichkeiten gegeben sein.

Das Thema G1-Unternehmensführung wurde ebenfalls als wesentlich bewertet. Insbesondere das G1-Unterthema Korruption und Bestechung wurde als wesentlich für das Geschäftsmodell bestimmt. Durch den Code of Conduct, der als Grundlage für das Arbeiten in und mit der Porsche Holding dient und durch den eine positive Unternehmenskultur gelebt wird, ergeben sich in allen Bereichen positive Auswirkungen auf die Gesellschaft. Vereinzelt kann es auch zu negativen Auswirkungen kommen. Ein finanzielles Risiko wird im G1-Unterthema Korruption und Bestechung gesehen, da es neben Strafzahlungen auch zu einem Umsatzentgang kommen könnte, wenn öffentliche Auftraggeber wegfielen.

Die wesentlichen Auswirkungen werden durch Konzepte, Maßnahmen und Ziele auf unterschiedlichen Ebenen adressiert. Im Vordergrund stehen hierbei die Minderung negativer Auswirkungen und die Stärkung positiver Auswirkungen. Ziel ist es, die Wechselwirkungen zwischen den nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten und dem Geschäftsmodell transparent darzustellen. Diese sind in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln erläutert.

WESENTLICHE THEMEN

UMWELT		SOZIALES		GOVERNANCE		
E1: Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel			G1: Unternehmensführung	Unternehmenskultur	+
	Klimaschutz	+ -			Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)	+
	Energie	+ -			Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	+
E5: Kreislaufwirtschaft	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	+ -	S1: Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	+ -	
	Abfälle	+ -		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	+	
			Sonstige arbeitsbezogene Rechte	+	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	+
					Korruption und Bestechung	+ /

+ wesentliche positive Auswirkung - wesentliche negative Auswirkung / wesentliches Risiko

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Das Unternehmen hat die Analyse im November 2022 mit einer Stakeholderumfrage begonnen und im Frühjahr 2023 nach einer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungsanalyse abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr hat die Porsche Holding die zu diesem Zeitpunkt identifizierten Themen (E1, E3, E5, S1, G1) im Einklang mit den ESRS vertieft und aktualisiert. Im Jahr 2025 wird daran anhand der Vorgaben des Mutterunternehmens weitergearbeitet. Die Basis für diese Berichterstattung ist somit die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 2023 inklusive der Aktualisierungen aus 2025 für den Berichtszeitraum 2024.

Für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse hat die Porsche Holding zunächst eine Kontextanalyse durchgeführt. Dazu wurden das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette und die Liste der Stakeholder aus der letzten Wesentlichkeitsanalyse herangezogen und auf ihre Aktualität überprüft. Hier gab es keine wesentlichen Änderungen.

Das Unternehmen hat die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs: Impacts, Risks and Opportunities) auf ihre Relevanz für die Porsche Holding überprüft und bei Bedarf ergänzt. Das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette und die Liste der Stakeholder hat die Porsche Holding aus der letzten Wesentlichkeitsanalyse übernommen, auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die Themen wurden je nach Umfang in mehreren Workshops zusammengefasst und dort mit Blick auf die Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt bzw. auf das Geschäftsmodell bewertet. Die Teilnehmenden des Workshops wurden vom Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit der Geschäftsführung definiert und eingeladen. Neben der fachlichen Expertise wurde dabei auch die Abbildung aller relevanten Geschäftsbereiche der Porsche Holding beachtet.

Bei allen Entscheidungen hat die Porsche Holding Einstimmigkeit erzielt. Die Wesentlichkeitsschwelle hat das Unternehmen für die Auswirkungsanalyse analog zu den Vorgaben des Mutterkonzerns übernommen. Im Zuge der Bewertung von finanziellen Chancen und Risiken wurde die Wesentlichkeitsschwelle abgesenkt, um die unterschiedlichen Konzerngrößen widerzuspiegeln. Die Ergebnisse hat die Porsche Holding außerdem mit Branchenstandards wie dem SASB Materiality Finder und dem International Standard Industrial Classification – ISIC Code 4510 „Handel mit Kraftwagen“ abgeglichen.

Für die Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hat sich die Porsche Holding an die vom Mutterkonzern vorgegebene Vorgehensweise gehalten. Dies wurde im Steuerungsgremium beschlossen.

PROZESS WESENTLICHKEITSANALYSE



WIE KANN MAN DIE MOB WENN MAN SIE NICHT

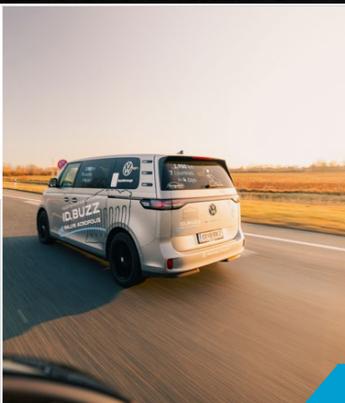
MOONCITY SALZBURG: NEXT LEVEL CHARGING

Unsere neu gestaltete **MOONCITY** in Salzburg setzt als größtes innerstädtisches Schnellladezentrum Österreichs Maßstäbe. Ein moderner Lounge-Bereich, Probefahrten aktueller E-Modelle sowie eine KI-Assistenz für Unterhaltung und Information heben das Ladeerlebnis auf ein neues Level. Dabei zeigt sich auch unser konsequenter Nachhaltigkeitsanspruch: Die Location ist als „**Green Location**“ zertifiziert. [Weiter auf Seite _47](#)



VOLLELEKTRISCH VON VILLACH NACH ATHEN

Sieben Länder, vier Tage, mehr als 1.900 Kilometer – mit dem vollelektrischen VW ID Buzz reisten 25 Führungskräfte aus österreichischen (VW-)Nutzfahrzeugen Händlerbetrieben von Villach nach Athen. Die Teilnehmenden konnten nicht nur die Ruhe und den Fahrspaß des ID Buzz erleben und das Thema Laden und Reichweite unter die Lupe nehmen – wir haben für sie auch erlebbar gemacht, wie alltagstauglich Elektromobilität heute ist. [Weiter auf Seite _51](#)



UMWELT

MOBILITÄT VERÄNDERN, WIE BAUT?

DIE E-MOBILITÄT UND IHRE MÖGLICHKEITEN entwickeln sich rasend schnell weiter. Aber was, wenn dies niemand erfährt? Wir sind überzeugt, dass der wichtigste Faktor für das Gelingen der Mobilitätswende die Begeisterung der Menschen ist, die sie nutzen. Hier sind wir zur Stelle. Wir informieren, überraschen, ermöglichen. Und begeistern.



KUNDENEVENTS BEGEISTERN FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Mit zwei besonderen Events haben unsere Händler in Singapur 2024 Kunden und Medienvertretern die Elektromobilität näher gebracht: Bei der „**Electric City**“ wurde der Showroom für drei Tage zur Erlebniswelt für E-Mobilität. Beim Launch des ID.Buzz sorgten ein Kunstprojekt und eine mit ID.Buzz befüllte Car-Vending-Machine für Begeisterung bei den Besuchern.

[Weiter auf Seite _65](#)



KLIMAWANDEL

ESRS E1

Übergangsplan für den Klimaschutz „way2zero (Scope 1 und 2)“ (E1-1)

Die Dekarbonisierung ist ein Kernbestandteil der Aktivitäten des Volkswagen Konzerns und nimmt eine Schlüsselrolle in seiner Strategie ein. Dies gilt auch für die Porsche Holding, wengleich an dieser Stelle offengelegt wird, dass zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch kein vollständig formaler Übergangsplan hinsichtlich der schrittweisen Reduzierung von Treibhausgasemissionen vorliegt. In den jeweiligen Fokusfeldern wurden diesbezüglich Konzepte und Maßnahmen zur Reduktion von THG-Bruttoemissionen für Scope 1, 2 und 3 definiert und Ziele für die Scopes 1 und 2 bis 2030 sowie Etappenziele verabschiedet (siehe Kennzahlen und Ziele, Seite _53).

Die Porsche Holding hat mit ihren Etappenzielen ein Verständnis der bisherigen, aktuellen und künftigen Klimaschutzbemühungen entwickelt, um sicherzustellen, dass ihre Strategie und ihr Geschäftsmodell zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius gemäß dem Übereinkommen von Paris sowie dem EU-Ziel, 2050 Klimaneutralität zu erreichen, beiträgt.

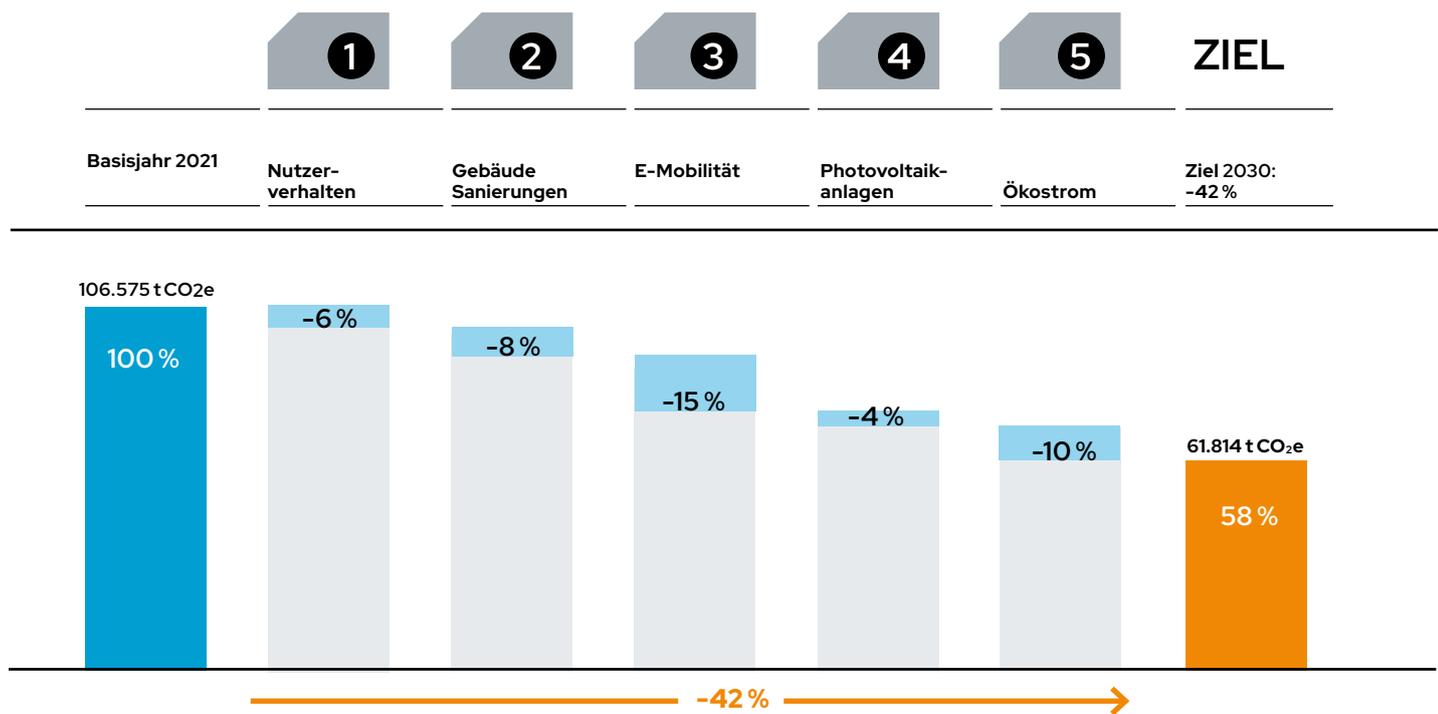
Dafür hat die Porsche Holding einen Übergangsplan bis 2030 entwickelt, der die wesentlichen Maßnahmen und ihren Beitrag zur Reduktion von 42 % der THG-Emissionen der Kategorien Scope 1 und Scope 2 darstellt. Die Roadmap „way2zero (Scope 1 und 2)“ wird im Abschnitt „Konzepte zu Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel“ im Detail erläutert (siehe Seite _34).

Das Unternehmen hat dazu die finanziellen Folgen des Klimawandels für seine Organisation und die damit verbundenen Risiken und Chancen ermittelt.

Zwei klimabezogene Risiken sind dabei von zentraler Bedeutung und werden in der Nachhaltigkeitsstrategie der Porsche Holding besonders berücksichtigt:

PORSCHE HOLDING ÜBERGANGSPLAN*

WAY2ZERO (SCOPE 1 UND 2)



* Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kommt es zu geringfügigen Rechendifferenzen.

- CO₂-Emissionen im Bereich Individualverkehr sind generell von gravierender und dauerhaft schädigender Wirkung auf die Entwicklung des Klimas (Scope 3).
- Ebenso entstehen THG-Emissionen durch den Betrieb an den Einzelhandelsstandorten der Porsche Holding (Scope 1 und Scope 2).

Die THG-Bruttoemissionen aus der Kategorie Scope 3 der Porsche Holding liegen um ein Vielfaches über den THG-Bruttoemissionen aus den Kategorien Scope 1 und Scope 2. Ersten Berechnungen zufolge wird ungefähr das 300-fache an THG-Emissionen der Kategorie Scope 3 im Vergleich zu den Kategorien Scope 1 und Scope 2 durch die Porsche Holding emittiert. Branchenüblich entsteht der Großteil der CO₂-Emissionen der Kategorie Scope 3 in der nachgelagerten Produktnutzung durch die Kunden und Endverbraucher. Der größte Hebel der Porsche Holding zur Reduktion von CO₂-Emissionen aus der Kategorie Scope 3 liegt somit im Wesentlichen in der BEV-Quote, also der von der Porsche Holding verkauften und finanzierten Fahrzeuge. E-Fahrzeuge emittieren in der Nutzungsphase keine direkten CO₂-Emissionen. Werden E-Fahrzeuge mit 100 % erneuerbaren Strom geladen, so entstehen keine indirekten Emissionen in der Nutzung, aber dennoch in der gesamten Energiebereitstellungskette sehr geringe THG-Emissionen.

Konzepte zu Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (E1-2)

Die Porsche Holding verfolgt Konzepte, die zum Management ihrer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel Anwendung finden. Dabei ist der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens die wesentliche Messgröße.

Ziel der Porsche Holding ist es, ihre THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und Scope 2 zu reduzieren sowie die CO₂-Emissionen in der Kategorie Scope 3 insbesondere durch die Steigerung des Anteils verkaufter Battery Electric Vehicles (BEVs) entsprechend zu verringern.

Fünf Fokusfelder für den Klimaschutz

Das Unternehmen treibt seine Klimaschutzstrategie durch entsprechende Konzepte und Maßnahmen in ihren Geschäftsbereichen, insbesondere in den Fokusfeldern „Zero Emission Mobility“, „Green Finance“, „Circular Economy“, „Green Building“ und „Green Operations & Digital Business“ sowie unternehmensübergreifend mit „Green IT“, voran.

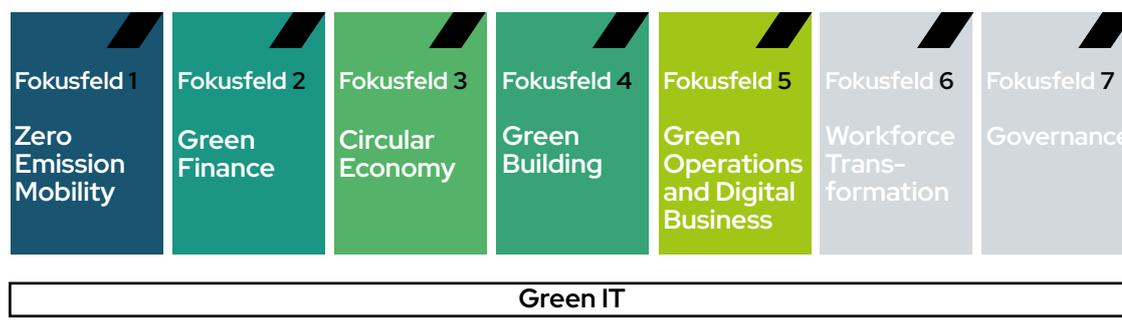
Im Fokusfeld „Zero Emission Mobility“ arbeitet das Unternehmen an der Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Infrastruktur für Elektromobilität, um den Verkauf von Elektrofahrzeugen zu fördern. Des Weiteren wird der Umstieg von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor in der eigenen Flotte schrittweise durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen vorangetrieben. Ziel ist es, mittel- bis langfristig die THG-Emissionen der Mobilitätsangebote deutlich zu senken und möglichst vielen Menschen nachhaltigere Mobilitätslösungen zugänglich zu machen.

Mit dem Fokusfeld „Green Finance“ konzentriert sich die Porsche Holding auf die Entwicklung innovativer und kundenorientierter Finanzierungsprodukte und die Förderung der E-Mobilität durch attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote von BEVs und CO₂-armen Hybridmodellen sowie Car-sharing-Lösungen.

Im Fokusfeld „Circular Economy“ stehen nachhaltige Beschaffungspraktiken und Lieferanten ebenso im Mittelpunkt wie THG-Emissionsreduktionen in der Logistik sowie skalierbare Rücknahme- und Weiterverwendungskonzepte für Traktionsbatterien.

Mit dem Fokusfeld „Green Building“ strebt die Porsche Holding einen ressourcenschonenden und emissionsarmen Bau- und Betriebsprozess an, während sich das Unternehmen mit dem Fokusfeld „Green Operations & Digital Business“ auf die Reduktion betrieblicher Umweltwirkungen

FÜNF FOKUSFELDER FÜR DEN KLIMASCHUTZ



konzentriert, indem Prozesse an den Vertriebsstandorten systematisch hinsichtlich ihrer Effizienzpotenziale überprüft und verbessert werden. Gemeinsam mit dem Fokusfeld „Zero Emission Mobility“ treibt dieses Feld auch den Vertrieb von BEVs voran.

Der übergreifende Bereich „Green IT“ ist für die Prozesse der Digitalisierung und in unterschiedlichsten IT-Themen zuständig, zum Beispiel durch die Entwicklung von Kreislaufkonzepten für Hardware und die Optimierung des Energieverbrauchs von Servern.

Klimaschutz-Konzept „way2zero (Scope 1 und 2)“ Übergangsplan

Um die eigenen THG-Bruttoemissionen (Scope 1 und Scope 2) schrittweise zu reduzieren, setzt die Porsche Holding zur Umsetzung des Konzepts zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel auf folgende Kategorien, die im Übergangsplan in sechs Unterpunkten abgebildet sind. Mit diesem Plan adressiert die Porsche Holding folgende Themen:

ENERGIEEINSPARUNG UND ENERGIEEFFIZIENZ

1. Energieeinsparung durch Nutzerverhalten
2. Bestandssanierung „Green Dealer“ sowie Neubauten nach DGNB

E-MOBILITÄT IN DER EIGENEN FLOTTE

3. Umstellen der Dienstwagenflotte auf BEVs

ERNEUERBARE ENERGIEN

4. Ausbau von Photovoltaikanlagen
5. Einkauf von Ökostrom

KOMPENSATION

6. Zertifizierte Klimaschutzprojekte als Übergangslösung für derzeit unvermeidbare THG-Emissionen

Für alle Länder, in denen die Porsche Holding tätig ist, wurden THG-Emissionsreduktionsziele definiert. Diese werden laufend überprüft. Zur Umsetzung wurde eine zentrale Roadmap erstellt, die als Leitlinie dient. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den einzelnen Ländern, die so flexibel auf regionale Anforderungen eingehen und praxisnahe Lösungen entwickeln können.

ENERGIEEINSPARUNG UND ENERGIEEFFIZIENZ

Bei der Reduktion der Emissionen der Kategorien Scope 1 und Scope 2 spielen die Standorte der Porsche Holding eine entscheidende Rolle. Zur Erreichung der Ziele der Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung wurden folgende zentrale Stellhebel definiert:

- /// Nutzerverhalten
- /// Netzwerkplanung
- /// DGNB-Zertifizierungen/Neubauten
- /// Sanierungen und Umbauten

Den größten Einfluss auf die Zielerreichung hat das Nutzerverhalten. Durch ein bewusstes und energieeffizientes Verhalten aller Mitarbeitenden, die Integration internationaler Best Practices sowie die Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenkatalogs wurde eine solide Grundlage geschaffen.

Folgende Maßnahmen wurden für die Umsetzung von Energieeinsparungen für alle Standorte definiert und als Best Practices vorgestellt:

- Einführung und Etablierung von Energieteams auf Landesebene,
- Temperaturmanagement zur Senkung des Energieverbrauchs in Büroräumen, Lagern und Werkstätten,
- Festlegung energieeffizienter Zieltemperaturen für klimatisierte Räume,
- Energieeffizienzeinstellungen bei Bildschirmen und Computern,
- Abschalten der Arbeitsgeräte nach Arbeitsende bzw. bei längeren Pausen (Computer, Drucker, Bildschirme, TV-Screens, Video-Konferenzenanlagen u. a.) sowie
- Installation tageslichtabhängiger Lichtsteuerung bzw. Einsatz von Bewegungsmeldern.

Im Rahmen eines jährlichen Zyklus wird der Umsetzungsstand zentral durch die Fokusfeldleitenden in den jeweiligen Ländern erfasst und die Entwicklung kontinuierlich überwacht. Dabei wird ein Benchmarking durchgeführt, um die Fortschritte der einzelnen Länder systematisch zu dokumentieren und zu evaluieren.



Einrichtung lokaler Energieteams

Um das Thema Energie unternehmensweit voranzubringen, hat die Porsche Holding Energieteams bestehend aus Vertreter:innen der Bereiche Serviceleitung, Werkstattleitung, Teiledienstleitung, Verkaufsleitung und Haustechnik gebildet. Die Teams treffen sich mindestens dreimal pro Jahr und übernehmen folgende Aufgaben:

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für energieeffizientes Verhalten,
- Durchführung regelmäßiger Standortbegehungen zur Identifikation von Einsparpotenzialen,
- kontinuierliches Monitoring energetischer Veränderungen am Standort sowie
- aktive Mitwirkung bei internen und externen Energieaudits.

Diese Maßnahme stellt sicher, dass alle Ebenen der Organisation in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Energiemanagementsystems eingebunden sind und somit ein effektives Energiemanagement gewährleistet wird.

Mit Stand 2024 wurden bereits in 18 Ländern Energieteams etabliert, sechs weitere Länder befinden sich im Aufbau.

Bestandssanierung

Ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Bestandssanierung im Bereich der Vertriebsstandorte. Dafür hat die Porsche Holding den Aktionsplan „Green Dealer“ zur Energieverbrauchsoptimierung und THG-Emissionsreduktion entwickelt.

Der „Green Dealer“-Aktionsplan umfasst:

- den Austausch bestehender Gasheizungen und Kühlanlagen durch Wärmepumpen,
- die Installation von Niedertemperatur-Heizsystemen,
- den Kühlanlagenaustausch,
- die Vermeidung von Kältemittelaustritten durch regelmäßige Wartung, Dichtheitsprüfungen und den Einsatz umweltverträglicherer Kältemittel,
- die Installation von Sonnenschutz/Verschattung,
- Sanierung der Gebäude durch thermische Maßnahmen, wie Dämmung und Abdichtung der Dachkonstruktion, Fenster und Sektional-tore, sowie der Fassaden,
- die Umsetzung kurzfristiger Energieeffizienzmaßnahmen, eines zentralen Energie-monitorings und der Regelungsoptimierung,
- die Erweiterung der Ladeinfrastruktur inklusive Lastmanagement an Standorten von Handelsunternehmen,
- die Umstellung der gesamten Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik sowie
- den Ausbau von Photovoltaikanlagen.

Die Porsche Holding teilt dafür ihre Bestandsgebäude an allen Standorten in Effizienzklassen ein. Die Einteilung erfolgt auf Basis des Endenergieverbrauchs (kWh/m²a), der im Energieausweis ausgewiesen wird. In diesem Zusammenhang werden die THG-Emissionen berücksichtigt, da die THG-Emissionsbilanz auch von der Art der eingesetzten Energieträger abhängt und nicht immer automatisch aus dem Energieverbrauch hervorgeht. Auf diesem Weg lassen sich die Standorte analysieren, bewerten und vergleichen. So können Schwachstellen und Optimierungsmöglichkeiten aufgedeckt und mittels thermischer Sanierung, Austausch von Heiz- und Kühlanlagen sowie Ausbau von Photovoltaikanlagen ausgeglichen werden. Unterstützt werden diese

Maßnahmen durch ein globales Environmental Compliance and Management System (ECMS), das der Steuerung und Optimierung des Betriebs von Bestandsgebäuden dient. Im Zuge der Installation von Neuanlagen legt die Porsche Holding den Fokus auf eine Priorisierung natürlicher Kältemittel.



Internationales Energieeffizienzprojekt

Mit einem im Jahr 2022 gestarteten internationalen Energieeffizienzprojekt zielt die Porsche Holding darauf ab, den Energieverbrauch an ihren Standorten langfristig zu senken und ihre Energieverbrauchsdaten in einem Energiemonitoring darzustellen.

Diese Ziele will das Unternehmen mithilfe verschiedener Maßnahmen erreichen. Dazu zählen hydraulische Anpassungen der Heizungsanlage, die Dezentralisierung der Warmwasserbereitung, das Errichten einer Gebäudeautomationsanlage, die Umstellung auf eine Raumtemperaturregelung in Werkstätten und Schauräumen sowie die Installation von digitalen Zählern. Letztere dienen der automatisierten Darstellung von Energieströmen bei Elektrik, Gas, Wasser und Wärme. Außerdem sollen alte Öl- und Gaskesselanlagen ausgetauscht werden.

Nach Abschluss der Planungsphase hat die Porsche Holding im Herbst 2023 mit den ausführenden Arbeiten am Energieeffizienzprojekt begonnen. Bis Ende 2026 sollen diese an circa 50 Standorten in acht verschiedenen Ländern umgesetzt sein. Insgesamt erstreckt sich das Projekt auf über 80 Standorte in neun Ländern.

Ankauf von Immobilien

Beim Ankauf von Immobilien aller Art sind in der Porsche Holding Sorgfaltspflichten, Environmental und Technical Due Diligence, verbindlich festgelegt. Mit der Environmental Due Diligence identifiziert und bewertet das Unternehmen Umweltrisiken wie Schadstoffbelastungen des Bodens, des Grundwassers oder der Bausubstanz der Gebäude. Die Technical Due Diligence besteht aus einer Analyse der baulichen Anlagen und der technischen Gebäudeausrüstung. Schwerpunkte sind dabei die Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung, der Zustand der Baukonstruktion und Gebäudetechnik, Gebäudeschadstoffe, Brandschutz und Fluchtsituation sowie der Beleg für die energetische Qualität des Gebäudes, der Energieausweis.

Zertifizierung von Neubauten

Zur Qualitätssicherung hat die Porsche Holding Mindeststandards für Neubauten festgelegt. Die Prüfliste dieser Standards umfasst unter anderem die Bauteilequalität, Anlagen, Elektrotechnik und die Qualitätskontrolle in der Bauausführung.

Die Anzahl der neu errichteten Gebäude, beispielsweise mit der DGNB-Zertifizierung in Gold und mit gleichwertigen Zertifizierungssystemen wie LEED oder BREEAM, erfasst die Porsche Holding als entsprechende Performance-Kennzahl seit 2023. DGNB, LEED und BREEAM sind international führende Zertifizierungssysteme für nachhaltige Gebäude, mit denen die Porsche Holding ihre Zielsetzung verfolgt und belegt. Mit diesen Standards wird sichergestellt, dass diese Neubauten hohe ökologische, ökonomische und soziokulturelle Standards erfüllen und somit nachhaltig, wirtschaftlich sinnvoll und sozial verträglich sind.

E-MOBILITÄT IN DER EIGENEN FLOTTE

Umstellung der Dienstwagenflotte auf BEVs

Die Porsche Holding führt die Kennzahl „BEV company cars“ zur Erhebung des Anteils von rein elektrischen Fahrzeugen unter den Dienstwagen. Die Strategie der Volkswagen AG und der Porsche Holding geht klar in Richtung E-Mobilität. Daher ist es wichtig, die Fahrzeuge auch den Mitarbeitenden zur Verfügung zu stellen. Das weckt Begeisterung für die neue Technologie und hilft dabei, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Zur Beschleunigung der Umstellung der Dienstwagenflotte hat das Unternehmen eine Reihe gezielter Maßnahmen erarbeitet:

- die regelmäßige Einplanung von Elektrofahrzeugen als Dienstwagen (je nach Verfügbarkeit),
- die Prüfung und den Aufbau von Vertriebskanälen für den Verkauf der E-Fahrzeuge als Gebrauchtwagen,
- den Aufbau einer eigenen Ladeinfrastruktur auf dem Firmengelände,
- Mitarbeiterschulungen zu Elektrofahrzeugen sowie
- die Einführung bzw. Verteilung einer einfachen Ladekarte zur komfortableren Nutzung der Ladeinfrastruktur.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Ausbau von Photovoltaikanlagen

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen erfolgt seit vielen Jahren an unterschiedlichen Standorten. Seit 2023 arbeitet die Porsche Holding an einer nationalen und internationalen Ausbauoffensive, die vorsieht, bis 2030 mindestens 31 GWh Strom pro Jahr durch Photovoltaikanlagen zu erzeugen.

Mit dieser Ausbauoffensive wird gezielt die Energie-Autarkie je Standort erhöht. Die Anlagen werden schrittweise projektiert und sollen als Netz-Überschussanlagen betrieben werden. Um das mögliche Leistungspotenzial aller Anlagen zu erheben, wurden die durchschnittlichen Anlagengrößen in Österreich (156 kWp/Standort) herangezogen.

Die Strategie orientierte sich zu Beginn an den Ländern, in denen Porsche Immobilien die operative Verantwortung trug. Viele Gründe haben zu dieser Entstehung beigetragen, zum Beispiel die Erhöhung der Energiepreise, die Reduzierung der Kosten und der THG-Emissionen sowie die Nachhaltigkeitsausrichtung des Unternehmens.

Die Strategie umfasst folgende Länder: Bosnien, Bulgarien, China, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Länder mit installierter Photovoltaik, die aber nicht Teil der PV-Offensive sind, tragen außerdem positiv zu den Zielen bei.

Einkauf von Ökostrom

Die Maßnahme „Einkauf von Ökostrom“ greift nachrangig: Gelingt es einem Land nicht, seine THG-Emissionsreduktionspläne umzusetzen, so greift als Erstes das Konzept der Porsche Holding, dort den Umstieg auf Ökostrom zu vollziehen. Die Entscheidung darüber erfolgt dezentral auf Landesebene. Bei Neuausschreibungen oder Vertragsverlängerungen ist mindestens eine Option zum Wechsel auf Ökostrom vorzusehen. Nach erfolgreichem Umstieg besteht die Verpflichtung, dauerhaft bei Ökostrom zu bleiben.

Analysiert wurden die THG-Emissionsfaktoren für Strom und deren Auswirkungen. Länder mit einem höheren Anteil an fossilen Brennstoffen in ihrem Strommix weisen in der Regel höhere THG-Emissionsfaktoren auf als Länder mit einem höheren Anteil erneuerbarer Energien. Daher wurde die Strategie zum Kauf von Ökostrom für diese Länder vorrangig eingestuft.

KOMPENSATION

Kompensation als ergänzende Maßnahme

Über die vielfältigen Maßnahmen zur Reduktion der eigenen THG-Emissionen hinaus engagiert sich das Unternehmen in einem umfassenden Klimaschutzprojekt in Österreich und Kolumbien. Aktuell werden dadurch die Emissionen der Porsche Air Services sowie der Zentrale in Salzburg inklusive des ansässigen Fuhrparks der Porsche Bank kompensiert. Langfristig ist die Kompensation weiterer nicht vermeidbarer THG-Emissionen geplant.

Klimaschutzprojekt in Österreich und Kolumbien

Die Porsche Holding beteiligt sich an Klimaschutzprojekten in Kolumbien und Österreich, die den Schutz tropischer Trockenwälder zum Ziel haben.

Das Projekt in Kolumbien ist bei keinem offiziellen Standard im Waldschutzbereich registriert, operiert jedoch streng nach den Richtlinien des Verified Carbon Standard (VCS). Dies wurde durch zwei Universitäten bestätigt. Es wird wissenschaftlich begleitet und verfolgt Ziele wie CO₂-Bindung, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Artenschutz und Vermeidung von Abholzung. In Kolumbien schützt das Projekt „El Triunfo“ über 5.800 Hektar gefährdeten Trockenwald, fördert Ökotourismus und ersetzt Rindermast durch Wasserbüffelhaltung. Kolumbien hat bislang noch keine offiziellen „Corresponding Adjustments“

gemäß Artikel 6 des Pariser Abkommens umgesetzt. Es arbeitet derzeit noch an den notwendigen institutionellen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

In Österreich werden im Projekt „Dunkelsteinerwald“ Wirtschaftswälder langfristig stillgelegt, um Biodiversität zu fördern und Kohlenstoff im Boden und Wald zu speichern. Da es sich dabei um ein Forschungsprojekt handelt, ist es nicht nach international gängigen Standards zertifiziert.

SCOPE 3: DEKARBONISIERUNG DER NUTZUNGSPHASE DURCH ELEKTROMOBILITÄT

Der überwiegende Teil der THG-Emissionen entsteht in der Nutzungsphase der Produkte und fällt unter die nachgelagerte Wertschöpfungskette (Scope 3).

Für den Volkswagen Konzern und damit die Porsche Holding ist eine Dekarbonisierung ohne den Umstieg auf Elektromobilität nicht möglich. Elektrofahrzeuge (Battery-Electric Vehicles, BEV) spielen hier eine zentrale Rolle, da sie im gesamten Lebenszyklus eine bessere CO₂-Bilanz aufweisen als vergleichbare Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren (Benziner oder Diesel). Die Scope 3 THG-Emissionen berücksichtigt die Porsche Holding im Rahmen der kontinuierlichen Umstellung auf batterieelektrische Fahrzeuge. Dafür werden auch verwandte Themenfelder mitgesteuert:

1. Steigerung der BEV-Verkäufe
2. Bereitstellung von Infrastruktur für elektrische Mobilität
 - Ausbau der Ladeinfrastruktur (Installation von Ladesäulen)
 - Ausbau Stromkapazitäten durch den Einsatz von Stromspeichern; vorzugsweise 2nd-Life-Speicher
3. Finanzierungen
 - Leasing und Finanzierung von BEVs
 - Angebot von umweltfreundlichen Carsharing-Modellen (sharetoo Carsharing)
 - Finanzierung von Ladeinfrastruktur (MOON-Produkte)
 - Smart Driver (Telematik-basierter Versicherungstarif) zur Förderung nachhaltigen Fahrverhaltens unserer Kunden
 - Bereitstellung von ESG-Daten zur Unterstützung der Transformation unserer Flottenkunden

GREEN FINANCE

Als Finanzinstitut unterliegt die Porsche Bank institutsspezifischen regulatorischen Vorgaben. Aus diesem Grund sind zusätzliche Maßnahmen wie die Erstellung einer eigenen Wesentlichkeitsanalyse, die umfassende Integration von ESG im Risikomanagement und diverse Offenlegungsverpflichtungen verbindlich umzusetzen. Aufgrund der Anfragen von Stakeholdern wird auf freiwilliger Basis ein eigener Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Für Finanzdienstleister und damit auch für die Porsche Bank wird das Thema Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor. Die Erwartungen der Kunden und Investoren an die Porsche Bank werden sukzessive weiter durch künftige EU-Regularien steigen.

Die Porsche Bank und Porsche Corporate Finance (Group Treasury) bilden gemeinsam das Fokusfeld „Green Finance“. Im Mittelpunkt der nachhaltigen Transformation stehen in diesem Fokusfeld die angebotenen Finanzierungs- und Mobilitätsprodukte der Porsche Bank und die vom Group Treasury verantworteten

Konzernrefinanzierungen. Die Porsche Bank forciert neue Finanzierungsprodukte, bei denen Nachhaltigkeit ein wesentlicher Baustein ist. Von den nachhaltigen Finanzprodukten sollen sowohl das Unternehmen selbst als auch seine Kunden profitieren. Mit ihren Produkten will sich die Porsche Bank als Maßstab für die gesamte Branche positionieren und damit eine führende Rolle in der Förderung der E-Mobilität einnehmen.

Das Group Treasury der Porsche Holding integriert grüne Refinanzierungen in das Konzernportfolio und koppelt Finanzierungskosten an die Nachhaltigkeitsperformance. Die Leistung wird jährlich anhand externer, strategisch abgeleiteter Nachhaltigkeitsziele gemessen. So schafft die Porsche Holding Anreize zur langfristigen Verbesserung und bekräftigt ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung gegenüber Kapitalgebern.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[Nachhaltigkeit der Porsche Bank](#) →

[Nachhaltigkeitsbericht 2023 Porsche Bank Gruppe](#) →

Teilvertrieb Salzburg

Das Teilvertriebszentrum (TVZ) der Porsche Holding stellt aufgrund seiner Größe und Umschlagquote einen großen Hebel dar: Das TVZ verfolgt ein standortbezogenes Konzept zur Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen und ist nach ISO 50001 und 14001 zertifiziert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erhöhung des Eigenversorgungsanteils durch erneuerbare Energien sowie die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz durch bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen. Ziel des Konzepts ist es, den standortbezogenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und zur konzernweiten Klimastrategie beizutragen.

[Mehr zum Porsche Teilvertriebszentrum](#) →



Mit dem kontinuierlichen Ausbau unseres elektrischen Fahrzeugangebots unterstützt die Porsche Holding Kunden dabei, den potenziell bilanziellen CO₂-Fußabdruck ihrer Mobilität messbar zu reduzieren – abhängig von Nutzung und Stromquelle.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Angebots elektrifizierter Fahrzeuge ermöglicht die Porsche Holding ihren Kunden eine emissionsärmere Form der Mobilität – insbesondere dann, wenn der Strom aus erneuerbaren Energien stammt. Die Nutzung von lokal produzierten PV-Strom stellt dabei eine besonders wirkungsvolle Möglichkeit dar, den individuellen CO₂-Fußabdruck zu verkleinern.

Die Porsche Holding hat mehrere Kennzahlen entwickelt und Ziele definiert, die eine Transformation zu BEV für Kunden in den verschiedenen Geschäftsbereichen des Unternehmens unterstützen. Neben dem BEV-Anteil der verkauften Fahrzeuge wird auch die Installation von PV-Systemen für Kunden forciert. Auch das Fokusfeld „Green Finance“ zahlt beispielsweise darauf ein, indem es den finanzierten BEV-Anteil aus Neuverträgen steigert. Dabei gibt es eine Abhängigkeit von den Planungen der Marken der produzierenden Unternehmen und Marktschwankungen. Diese können beispielsweise durch Lieferengpässe entstehen.

Green IT

Green IT ist in der Porsche Holding ein übergreifendes Thema, welches Innovationen fördert und maßgeblich zum Klima- und Umweltschutz beiträgt. Mit dieser Strategie nutzt die Porsche Holding das Potenzial der Digitalisierung, um den CO₂-Ausstoß zu senken, Ressourcen zu schonen und nachhaltige Innovationen in allen Geschäftsbereichen zu etablieren.

Dafür wurde im Berichtsjahr eine eigene Green-IT-Strategie entwickelt, die sich aus vier Kernthemen zusammensetzt:

- _ Circular IT-Economy (z. B. Wiederverwertung und Recycling von IT-Geräten)
- _ effiziente IT-Infrastruktur (z. B. Energieeffizienter Betrieb von Software)
- _ nachhaltiger Modus Operandi (z. B. mit dem papierlosen Büro)
- _ grüne Softwarelösungen (z. B. Green Coding)

Ebenso wurden Kennzahlen und Ziele entwickelt, die ab dem Berichtsjahr 2025 erhoben und berichtet werden.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten (E1-3)

Die Porsche Holding hat im Berichtszeitraum Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimakzepten verfolgt, um die Ziele ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen. Dabei hat sich das Unternehmen insbesondere auf den „way2zero“-Übergangsplan zur schrittweisen THG-Emissionsreduzierung fokussiert (siehe Klimakonzepte, Seite 49). Ebenso wurden Maßnahmen zur Steigerung der BEV-Verkäufe forciert. Ausgewählte Beispiele für Maßnahmen sind im Folgenden dargestellt. Eine Beschreibung über die Art und die derzeitigen und künftigen finanziellen und sonstigen Mittel sowie die Angabe und Erläuterung eines Betrags der finanziellen Mittel ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung ausständig.

Erzielte und erwartete Reduktion von THG-Bruttoemissionen

Die Reduktion der Scope 1 und Scope 2 THG-Bruttoemissionen durch die umgesetzten Maßnahmen im Berichtszeitraum betrug -4,1% im Vergleich zum Vorjahr.

MASSNAHMEN ZUR ENERGIEEINSPARUNG UND ENERGIEEFFIZIENZ

Maßnahmen zu sparsamerem Nutzerverhalten

Im Jahr 2024 wurden in 18 Ländern erfolgreich Energieteams etabliert, die als zentrale Ansprechpersonen und Multiplikatoren für energieeffizientes Verhalten fungieren. In sechs weiteren Ländern – Chile, Tschechien, Frankreich, Malaysia, Spanien und Schweden – befinden sich entsprechende Teams derzeit im Aufbau.

Zur weiteren Verbrauchsreduktion wurden die Temperatureinstellungen in Büro- und Werkstattbereichen überprüft und angepasst auf:

- _ 21 °C in Büroräumen und
- _ 18 °C in Lager- und Werkstattbereichen
- _ 25 °C als niedrigste erlaubte Kühltemperatur.

Diese Maßnahme wurde bereits in 16 Ländern erfolgreich umgesetzt. In zehn weiteren Ländern befindet sie sich aktuell in der Roll-out-Phase.

Um Kältemittelleckagen im Gaszustand zu verhindern, werden außerdem die Anlagenverantwortlichen sensibilisiert, um mögliche Defekte bei Kühlanlagen frühzeitig zu erkennen.

Technologie- und Systemanpassungen

Bis Ende 2024 konnten bereits mehr als 50 % der Beleuchtungssysteme auf LED-Technologie modernisiert werden. Zusätzlich hat die Porsche Holding in acht Ländern flächendeckend die Nutzung von Standby- und Timerfunktionen für Beleuchtung, IT-Systeme und LED-Wände implementiert, um den Energieverbrauch weiter zu senken.

Am Standort in Graz hat die Porsche Holding zudem ein Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt, das ein automatisiertes Energiemonitoring sowie das Betreiben und Steuern des Gebäudes über eine gesicherte Cloud-Umgebung und via App ermöglicht. Um das Energiemonitoring künftig auf weitere Standorte anzuwenden, hat das Unternehmen bei der Entwicklung dieser Applikation Wert auf eine einfache Handhabung und intuitive Bedienung gelegt.

Bauliche Maßnahmen

Sowohl bei Neubauten als auch bei Bestandsanierungen wird ein besonderes Augenmerk auf unterschiedlichste Nachhaltigkeitsaspekte und Maßnahmen zur Energieeinsparung gelegt. Die folgenden Beispiele geben einen Überblick über diese Bandbreite.

Im Jahr 2024 wurde mit der Generalsanierung des Porsche First Base Gebäudes begonnen. Es wird 2025 auf Neubau-niveau gebracht. Bei der Planung des Gebäudes wurde hoher Wert auf Nachhaltigkeit gelegt – sowohl in Bezug auf Bauweise, Betrieb und Materialwahl als auch auf die technische Gebäude-ausstattung. Die Fassadengestaltung wird mit natürlichen bzw. recycelbaren Materialien ausgeführt. Eine PV-Anlage am Dach deckt Teile des Energiebedarfs, inklusive Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und Fahrräder. Zudem werden Grün- und Sicker-flächen umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde auch der Kindergarten am Porschehof erweitert. Dabei wurde die Erweiterung in ökologischer Holz-bauweise ausgeführt und es wurden nur Produkte eingesetzt, die den höchsten Qualitätsanforderungen der DGNB entsprechen. Für die Beheizung und Kühlung des Gebäudes wurde eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe mit dem Kältemittel R290 eingebaut. Das Kältemittel R290 hat mit einem GWP-Wert von 3 ein nied-riges Treibhausgaspotenzial (Global Warming Potential, GWP) und wird daher als zukunftsfähig eingestuft. Für eine optimale Raumluftqualität wurde eine Teilklimaanlage errichtet, die die Gruppenräume mit Zu- und Abluft versorgt. Das Gebäude ist außerdem mit einer PV-Anlage ausgestattet.

Für die Temperierung von Neuanlagen legt die Porsche Holding außerdem den Fokus auf eine Priorisierung natürlicher Kältemittel. Um die jährlichen Energieaufwände zu minimie-ren, wird der Einsatz von Geothermie-Speicher für Neuanlagen favorisiert. Die Beheizung und Temperierung dieser Standorte erfolgt mittels Betonkernaktivierung und Fußbodenheizung bzw. Kühlung. Wie bereits in Graz und München umgesetzt, hat die Porsche Holding im Berichtszeitraum beispielsweise für die Standorte in Augsburg und Gersthofen ein System mit Wärme-pumpe und Energiespeicher unter dem Gebäude eingebaut. Beide Standorte wurden entsprechend der Anforderungen für eine Zertifizierung durch die DGNB geplant und erfüllen die zusätzlichen Anforderungen des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG).

Green IT Ausbau

Im Rahmen der Circular IT Economy wurde die erwartete Lebensdauer von IT-Geräten analysiert und ein neues Ziel für eine nachhaltige Nutzung festgelegt. In diesem Zuge hat sich die Porsche Holding außerdem vorgenommen, ihre IT-Assets bis 2027 international nachhaltig zu verwerten. Zur Umsetzung dieses Ziels wurde ein geeigneter internationaler Partner ausgewählt und es wurden erste Pilotprojekte in drei Ländern gestartet. Paral-lel dazu werden im Bereich Efficient IT Infrastructure Maßnahmen erprobt, um den Power Usage Effec-tiveness (PUE)-Wert von Rechenzentren zu ver-bessern und länderübergreifende Prozesse effizi-enter zu gestalten. Hierzu werden derzeit mögliche Kooperationspotenziale analysiert, um Synergien zu nutzen und den Ressourceneinsatz weiter zu opti-mieren.

MASSNAHMEN ZUR E-MOBILITÄT IN DER EIGENEN FLOTTE

Umstellung Fuhrpark auf BEV

Durch eine sukzessive Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte von Verbrennern auf BEV-Fahrzeuge lässt sich rechnerisch eine Einsparung von CO₂-Emissionen von 42 % realisieren. Dies betrifft zum einen die Dienstfahrzeuge der Mitarbeitenden und zum anderen alle übrigen Fahrzeuge wie Vorführ- oder Serviceersatzfahrzeuge, die ebenfalls zukünftig einen höheren BEV-Anteil haben werden. Im Berichtsjahr wurden Mitarbeitende in 25 Ländern zu den Vorteilen von Elektrofahrzeugen geschult. In

Österreich gibt es zudem seit 2023 den MOON Commander. Dies ist eine Initiative, die es den Betrieben ermöglicht, einzelne Personen zu Ladeexpert:innen auszubilden, um so anderen Mitarbeitenden den Schritt in die E-Mobilität zu erleichtern.

MOON, als Enabler für Ladeinfrastruktur in der Porsche Holding, betreibt per Ende 2024 über 4.300 Ladepunkte in ganz Europa (vorwiegend in Österreich und Deutschland). MOON tritt hier für seine Kunden als technische Betreibende auf, die sich um die komplette Abwicklung der Zahlungsvorgänge über das eigene BeMore Backend kümmert.

Abschluss grüner Refinanzierungen

Das Group Treasury setzt die Nachhaltigkeitsstrategie der Porsche Holding über die Integration von grünen Refinanzierungen in das bestehende Konzernrefinanzierungsportfolio um. Der Fokus liegt dabei auf nachhaltigkeitsorientierten Finanzierungsstrukturen, die die Finanzierungskosten an die Nachhaltigkeitsperformance der Porsche Holding koppeln. So etabliert die Porsche Holding einen unternehmensweiten Anreiz, diese langfristig weiter zu verbessern. Die Messung der Performance erfolgt jährlich auf Basis extern validierter, aus der strategischen Ausrichtung abgeleiteter Nachhaltigkeitsziele. Damit unterstreicht die Porsche Holding ihr Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung gegenüber Kapitalgebern und Finanzmarktteilnehmern.

Im Bereich der Konzernrefinanzierungen hat die Porsche Holding ihren Bestand an Finanzierungen mit Nachhaltigkeitskomponente im Jahr 2024 weiter ausgebaut. Insgesamt hat das Unternehmen neue Sustainability-linked Transaktionen im bewährten Format mit einem Volumen von 410 Mio. Euro abgeschlossen. Darunter fallen öffentlich platzierte Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von bis zu sieben Jahren sowie drei bilaterale Darlehen mit Laufzeiten von drei bzw. fünf Jahren.

Als Grundlage dienen drei strategisch abgeleitete, standardisierte Nachhaltigkeitskennzahlen aus den Bereichen Umwelt und Soziales, deren Performance jährlich anhand vereinbarter Zielgrößen gemessen wird. Bei Erreichen der definierten Ziele erfolgt pro Kennzahl eine (nicht kumulative) Reduktion der laufenden Finanzierungskosten. Werden Ziele hingegen nicht erreicht, kommt ein entsprechender Aufschlag zur Anwendung.



AUSBAU DER PHOTOVOLTAIK: PORSCHE HOLDING SETZT AUF NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG AN IHREN STANDORTEN WELTWEIT

Im Jahr 2024 hat die Porsche Holding an sechs Standorten in Österreich eine Leistung von rund 2,5 Megawatt-Peak (MWp) installiert, wobei die größte PV-Anlage auf dem Dach des Teilevertriebszentrums in Wals-Siezenheim mit 972 kWp als Anlagen-erweiterung installiert wurde.

PV-Erweiterung Teilevertriebszentrum Salzburg

Im Berichtszeitraum hat die Porsche Holding den Ausbau der Photovoltaikanlage am Standort des Teilevertriebszentrums in Wals-Siezenheim mit der Fertigstellung der zweiten Erweiterung auf Halle 1 abgeschlossen. Insgesamt hat die Porsche Holding 5.356 Module mit einer installierten Gesamtleistung von 1.604 kWp auf einer Fläche von 8.625 m² installiert. Unter optimalen Bedingungen ist die Anlage in der Lage, bis zu 58 % des täglichen Strombedarfs zu decken und erreicht eine theoretische Jahresproduktion von bis zu 1.683.368 kWh.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen mit der TVZ-Anlage insgesamt 946.490 kWh Strom erzeugt. Diese Energie wird primär direkt am Standort genutzt. Überschüssige Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist, da eine Zwischenspeicherung überschüssiger Energie

derzeit nicht implementiert ist. In Zeiten geringer Stromabnahme oder hoher PV-Erzeugung kann daher ein Teil der produzierten Energie nicht verwertet werden.

Parallel zur Erweiterung der PV-Anlage hat die Porsche Holding umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Dachflächen durchgeführt. Diese zielen auf eine Optimierung der thermischen Gebäudehülle ab und tragen sowohl zur Reduktion des Heizenergiebedarfs im Winter als auch zur Verringerung des Kühlbedarfs im Sommer bei.

Der gesamte Energieverbrauch des Standortes ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 5.117.642 kWh auf 3.272.241 kWh deutlich gesunken. Die Reduktion um rund 36 % ist auf einen Katalog an Maßnahmen zurückzuführen.

Weitere PV-Projekte in Österreich und weltweit

Im Jahr 2024 hat die Porsche Holding an weiteren Standorten PV-Anlagen installiert, so erstmals auch eine PV-Fassadenanlage am Büroturm in Wien-Liesing mit einer Gesamtleistung von 122 kWp. In weiteren sechs europäischen Ländern wurde im Jahr 2024 in den PV-Ausbau investiert und es wurden mehr als 3,5 MWp umgesetzt. In Rumänien hat die Porsche Holding beispielsweise an fünf Standorten vier Anlagen mit je 400 kWp und eine Anlage mit 220 kWp umgesetzt.

In den kommenden Jahren werden insgesamt rund 140 internationale Standorte anhand von Kriterien wie Statik oder nach erfolgter Sanierung der Dachflächen hinsichtlich der Möglichkeit der Installation von PV-Anlagen analysiert sein. So wurden im Jahr 2024 zehn Standorte in China mit einer Gesamtleistung von 2.050 kWp für die Installation einer PV-Anlage im Jahr 2025 genehmigt. Sie werden Ende September 2025 mit der Stromerzeugung beginnen.

MASSNAHMEN ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN

PV-Erzeugung

Die Porsche Holding erzeugt mit PV-Anlagen auf ihren Gebäuden eigenen Strom. Damit werden rund 4 % des aktuellen Stromverbrauchs gedeckt. Im Jahr 2024 waren an 106 Standorten PV-Anlagen installiert. Beispiele für die eigene PV-Stromerzeugung, **siehe Kasten auf Seite _45**. Im Berichtszeitraum wurden an den Standorten rund 40 Projekte abgeschlossen.

106

Standorte mit Photovoltaikanlagen weltweit

Ökostrom-Ausbau

Die Porsche Holding hat im Berichtszeitraum weitere Standorte mit Ökostrom versorgt. Beim Bezug von erneuerbarer Energie werden die Zertifikate Guarantees of Origin GoO und Renewable Energy Certificates REC berücksichtigt. In den folgenden Ländern – Österreich, China, Deutschland, Polen, Rumänien, Serbien, Spanien, Schweden und der Schweiz – haben alle Standorte im Jahr 2024 zertifizierten Ökostrom bezogen. Dies entspricht einem Anteil von 68 % an verbrauchtem Strom. Darüber hinaus haben in Bulgarien zwei, in Chile drei und in Frankreich sechs Standorte zertifizierten Ökostrom bezogen.

Polen und Serbien haben 2024 mit dem Kauf von Ökostrom begonnen. Die beiden Länder hatten einen der höchsten CO₂-Emissionsfaktoren und einen hohen Anteil an fossilen Brennstoffen in ihrem Strommix. Daher wurde die Strategie zum Kauf von Ökostrom für diese Länder als Priorität festgelegt. Italien, Japan und Singapur werden ab dem kommenden Geschäftsjahr ebenfalls Ökostrom beziehen.

HIGHLIGHT NEXT LEVEL CHARGING

MOONCITY Salzburg: Zukunftsorientiert und nachhaltig

2024 schlägt die MOONCITY Salzburg ein neues Kapitel auf: Nach umfassender Neugestaltung präsentiert sich das E-Mobilitäts-Kompetenzzentrum der Porsche Holding in frischem Look und mit zukunftsweisender Technik. Herzstück ist Österreichs größter innerstädtischer Schnellladepark – ausgestattet mit drei AC- und sieben DC-Ladestationen, die durch eine eigene Photovoltaikanlage betrieben werden.

Im Zentrum der MOONCITY erleben Besucher nicht nur modernste Ladeinfrastruktur, sondern auch einen einladenden Loungebereich und eine multifunktionale Event-Area. Ob bei einer Tasse Kaffee oder während einer Probefahrt mit den neuesten E-Modellen – hier wird Elektromobilität erlebbar gemacht.



Nachhaltigkeit stand bei der Neugestaltung im Fokus. Dafür wurde die **MOONCITY** vom Bundesministerium für Klimaschutz mit dem Umweltzeichen „Green Location“ ausgezeichnet – ein Beleg für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und innovative Technologien.

Als Headquarter der Marke **MOON POWER** und Schauplatz von über 100 Events pro Jahr ist die **MOONCITY Salzburg** mehr als nur ein Kompetenzzentrum: Sie ist ein Hotspot für E-Mobilität und ein inspirierender Ort für alle, die die Zukunft der Mobilität markenübergreifend entdecken möchten.



MASSNAHMEN ZUR DEKARBONISIERUNG IN DER NUTZUNGSPHASE (SCOPE 3)

Zahlreiche Maßnahmen aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Porsche Holding tragen dazu bei, die Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase (Scope 3) kontinuierlich zu senken. Einige dieser beispielhaften Maßnahmen werden im Folgenden vorgestellt.

sharetoo Auto Abo

Das sharetoo Auto Abo ist für den flexiblen Mobilitätsbedarf konzipiert und rundet das Produktportfolio der Porsche Bank als Mittelweg zwischen der hochflexiblen Autovermietung und einem mehrjährigen Leasing-Modell ab. Mit dem sharetoo Auto Abo können Nutzer diese Mobilität flexibel und ohne langfristige Bindung für drei bis 24 Monate testen. Die hohe Flexibilität in den Buchungszeiträumen trägt zu einer effizienten Auslastung der Fahrzeuge und damit zu ressourcenschonenderer Mobilität bei. Das Angebot eignet sich beispielsweise als Überbrückungslösung, wenn die Lieferzeiten eines bestellten Fahrzeugs unvorhergesehen lang sind. Derzeit stehen für das AutoAbo knapp 50 Modelle aus vier Fahrzeugklassen zur Verfügung. Der Anteil der elektrischen Modelle betrug im Berichtszeitraum 62 %.

sharetoo Carsharing

Seit einigen Jahren bietet die Porsche Holding Gemeinden, Unternehmen und

Communities sharetoo Carsharing an. In Wien steht sharetoo Carsharing seit Herbst 2021 auch Privatkund:innen zur Verfügung. Gemeinsam mit den Wiener Linien (WienMobil) standen zum Jahresende 2024 105 vollelektrische Fahrzeuge im Sharing zur Verfügung – darunter auch der VW ID.Buzz. Dadurch können Wiener Kund:innen flächendeckend mehr als 100 Stationen nutzen. sharetoo Carsharing wird bereits von mehr als 70.000 Personen genutzt. 2023 erhielt das Angebot für seinen Beitrag zur Klimafreundlichkeit, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft das österreichische Umweltzeichen.

Green Fleet Projekt

Im Jahr 2024 wurde das „Green Fleet Projekt“ ins Leben gerufen. Ziel ist die aktive ESG-Datenbereitstellung für Flottenkunden über das bereits bestehende Flottenmanagement-Tool FIS. Die Porsche Bank will damit die Transformation zu einem nachhaltigen Fuhrpark ihrer Flottenkunden fördern und die Erfüllung der ESG-Berichterstattung ihrer Kunden erleichtern.

Smart Driver Plus

Mit „Smart Driver Plus“ verfügt die Porsche Versicherungs AG über ein innovatives Produkt, das sicheres, nachhaltiges und vorausschauendes Fahren belohnt. Mit der Smart Driver App können Kunden ihr Beschleunigungs-, Brems- und Kurvenverhalten ebenso messen wie ihre Geschwindigkeit und die Handynutzung am Steuer.

Über Verbesserungen können sie bis zu 20 % der monatlichen Kaskoprämien einsparen. Damit entsteht ein Anreizsystem für ein nachhaltiges und sicheres Fahrverhalten – denn vorausschauendes Fahren beeinflusst auch den Treibstoffverbrauch und die Emissionswerte positiv. Zum Ende des Jahres 2024 lag der Anteil an Kasko-Versicherungsnehmern mit Smart-Driver-Komponente bei rund 57 %. Damit stieg der Anteil gegenüber dem Vorjahr um mehr als 6 Prozentpunkte.

Trainingsangebot zu nachhaltigen Produkten der Porsche Bank

Damit Kunden von der nachhaltigen Produktpalette der Porsche Holding und deren Vorteilen erfahren, hat das Unternehmen auch im Jahr 2024 regelmäßige Trainingsangebote für die Mitarbeitenden angeboten, die im Kontakt mit Kunden stehen. Das Unternehmen wird diese Angebote künftig weiter ausbauen.

Veranstaltungen und Kundenerlebnisse

Um mehr Personen von der Elektromobilität zu überzeugen, wurden in zahlreichen Ländern unterschiedliche Veranstaltungen der Porsche Holding durchgeführt, um BEVs erfahrbar zu machen und Vorurteile abzubauen. Beispiele für Großveranstaltungen sind die Wiener Elektrotage 2024 oder die Electric City in Singapur. An zahlreichen weiteren Standorten wurden Roadshows und andere Angebote organisiert.



Weiterentwicklung von Flagship-Stores

2024 wurde die MOONCITY Salzburg nach einer umfassenden Neugestaltung als Kompetenzzentrum für Elektromobilität neu eröffnet. Es bietet seinen Kunden einen ungezwungenen Zugang zu Informationen rund um die E-Mobilität und ermöglicht Probefahrten mit unterschiedlichen E-Fahrzeugen des Volkswagen Konzerns (siehe Kasten Seite _47).

MOON PV-Anlagen

Ziel des Fokusfelds Zero Mobility ist eine emissionsarme Mobilität für alle. Um diese zu erreichen, setzt die Porsche Holding auf die Maßnahme, PV-Anlagen europaweit an Kunden zu verkaufen. Dies ermöglicht ihnen, lokal nachhaltigen Sonnenstrom für ihre Mobilität zu produzieren. Im Berichtszeitraum wurden PV-Anlagen im Umfang von 6,1MWp für Kunden installiert.

Infrastruktur für grünes Laden wächst

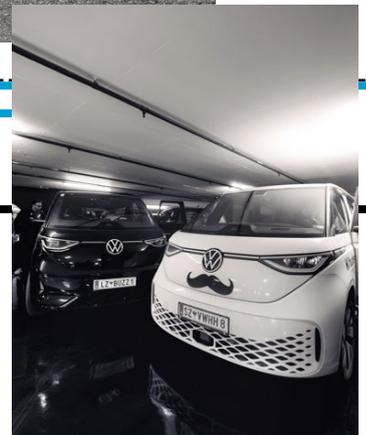
Das Ski- und Erlebnisgebiet Silvretta Montafon in Vorarlberg setzt mit der größten E-Ladegarage des Bundeslandes auf nachhaltige Mobilität. 52 MOON-Ladepunkte, darunter zwei Hypercharger, stehen Gästen zur Verfügung. Auch der Flughafen Graz treibt gemeinsam mit MOON die Dekarbonisierung voran: Ladeinfrastruktur, LED-Umrüstung, Photovoltaik und alternative Kraftstoffe sind Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets. Beide Standorte leisten damit einen konkreten Beitrag zur THG-Emissionsreduktion im Mobilitätssektor.

HIGHLIGHT

RALLYE

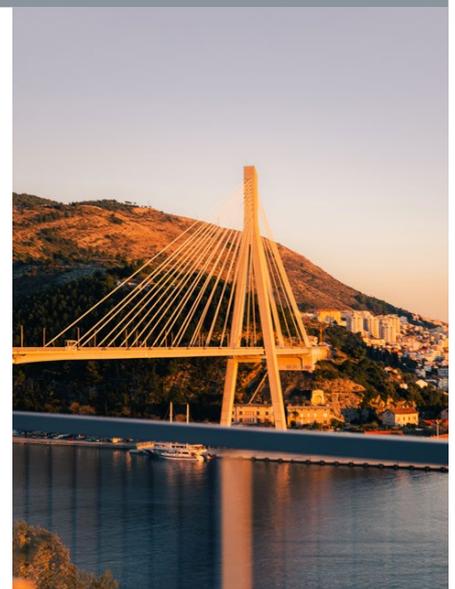
AKROPOLIS

Wir wollen bei unseren Mitarbeitenden ebenso wie bei den Händlern das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität stärken. Vor diesem Hintergrund haben wir im Februar 2024 Führungskräfte aus österreichischen VW-Nutzfahrzeuge-Händlerbetrieben zu einem außergewöhnlichen Abenteuer eingeladen. Die 25 Teilnehmenden fahren im VW ID Buzz vollelektrisch in nur vier Tagen von Villach nach Athen. Mit der „Rallye Akropolis“ haben wir ein starkes Statement für die Zukunft der Elektromobilität gesetzt und gleichzeitig einen Praxistest für die Ladeinfrastruktur in den einzelnen Ländern sowie die Technik und Ausdauer des ID Buzz durchgeführt, der als Design-Ikone und Multitool gilt.





1.900 km
7 countries
in 4 days



Die Teilnehmenden erlebten nicht nur atemberaubende Landschaften und pulsierende Städte, sondern auch die Alltagstauglichkeit des ID Buzz: Mit einer Reichweite von bis zu 460 Kilometern pro Ladung und einer gut ausgebauten Ladeinfrastruktur entlang der Hauptverkehrsrouten erwiesen sich die anfänglichen Bedenken der Händler im Hinblick auf Reichweiten und Infrastruktur als unbegründet. Selbst in Ländern mit weniger ausgebautem Netz sorgte eine gute Reiseplanung mit Apps und Navigation dafür, dass die Reisegruppe ihr Ziel entspannt erreichte. Entsprechend positiv war das Feedback der Teilnehmenden: Die Reise hat ihnen gezeigt, dass innovative Elektromobilität und Fahrspaß perfekt harmonisieren.

Kennzahlen und Ziele für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel (E1-4)

Klima- und Energieziele

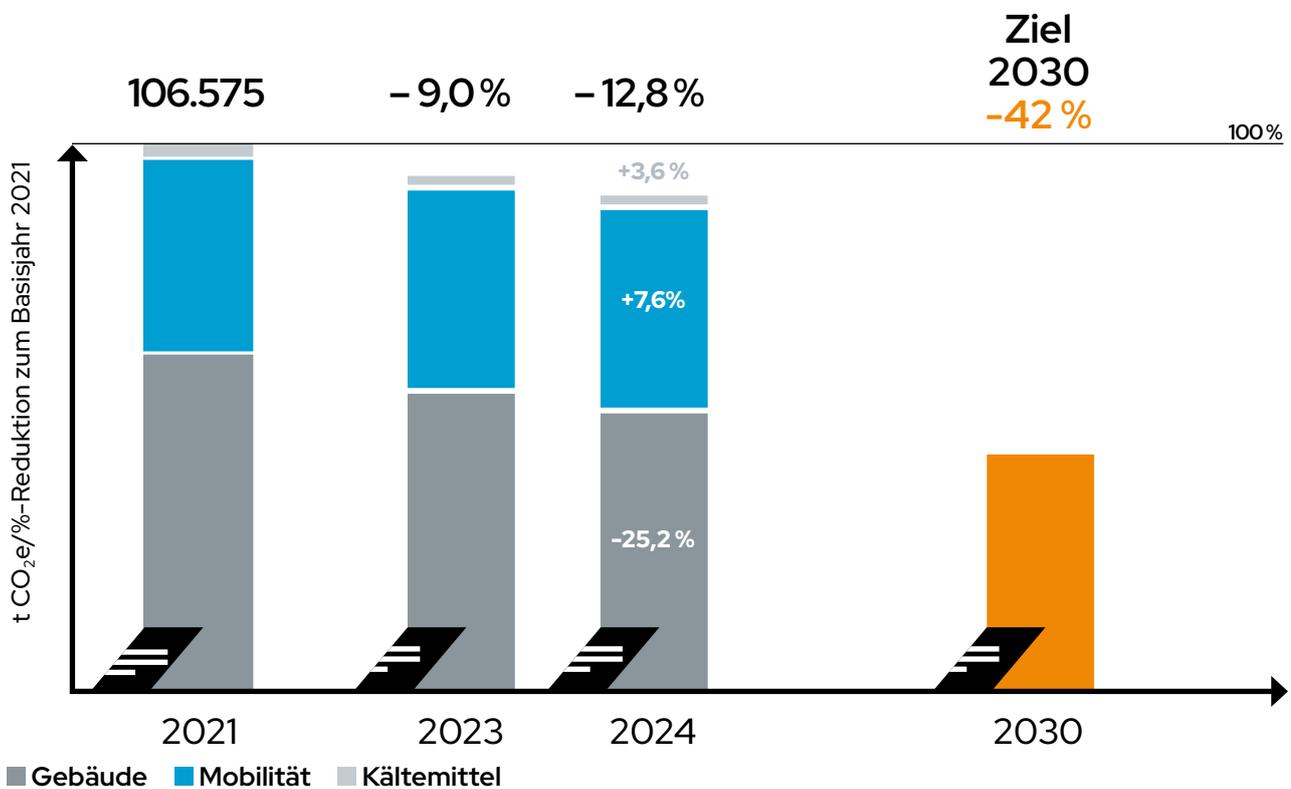
Die Porsche Holding hat ein kombiniertes THG-Emissionsreduktionsziel für die Kategorien Scope 1 und Scope 2. Gegenüber dem Basisjahr 2021 hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, diese CO₂-Bruttoemissionen bis 2030 um 42 % zu reduzieren. Dieses Ziel wird zu Steuerungszwecken in drei Bereiche unterteilt: Gebäude und Kältemittel (Verantwortung in Fokusfeld 4 „Green Building“) sowie Mobilität (Verantwortung in Fokusfeld 1 „Zero Emission Mobility“). Es wurde noch kein Reduktionsziel für Scope-3-THG-Bruttoemissionen definiert.

Um das THG-Emissionsreduktionsziel zu erreichen, soll der Energieverbrauch bis 2030 um 30 % reduziert, aus Öl bis 2030 und aus fossilen Energien bis 2040 komplett ausgestiegen werden. Die Erzeugung von eigenem PV-Strom soll bis 2030 auf 31 GWh steigen. In CO₂-intensiven Ländern will die Porsche Holding auf Ökostrom umsteigen. Die Zielvorgaben und Reduktionsziele für das Thema Energie bestehen auf Gesellschafts- bzw. Landesebene der Porsche Holding.

Zielwertanpassung im Jahr 2024

Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, seine THG-Bruttoemissionen in allen drei Bereichen bis zum Jahr 2030 um 42 % gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren und hat damit seine Ziele im Berichtsjahr ambitionierter als zum bisher bestehenden Ziel (Mobilität bisher -30%) gewählt.

ENTWICKLUNG DER CO₂-EMISSIONEN GEBÄUDE, MOBILITÄT, KÄLTEMITTEL



THG-EMISSIONEN UND REDUKTIONSZIELE

	Einheit	2021	2023	2024	Ziel 2024	Ziel 2030	% zum Vorjahr	% zum Basisjahr	Status
Scope-1-THG-Bruttoemissionen									
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	74.266	65.322	66.241	–	–	1,4 %	-10,8 %	
Scope-2-THG-Bruttoemissionen									
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbezogen)	t CO ₂ e	32.309	31.649	26.712	–	–	-15,6 %	-17,3 %	
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)	t CO ₂ e	116.579	114.826	113.816	–	–	-0,9 %	-2,4 %	
Gesamte THG-Bruttoemissionen (Scope 1 und Scope 2)									
Gesamte marktbasierete THG (Scope 1 und Scope 2)	t CO ₂ e	106.575	96.971	92.953	-16,2 %	-42,0 %	-4,1 %	-12,8 %	×
Porsche Holding	t CO ₂ e	–	–	88.684	–	–	–	–	
Gesellschaften mit operativer Kontrolle	t CO ₂ e	–	–	4.269	–	–	–	–	
Gesamte standortbasierete THG (Scope 1 und Scope 2)	t CO ₂ e	190.846	180.148	180.057	–	–	-0,1 %	-5,7 %	
THG-Intensität pro Nettoumsatzerlös (Scope 1 und Scope 2)									
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoumsatzerlös	t CO ₂ e/ Mio. EUR	4,4	3,3	3,2	–	–	-1,7 %	-26,4 %	
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatzerlös	t CO ₂ e/ Mio. EUR	7,9	6,1	6,3	–	–	2,5 %	-20,3 %	
Nettoumsatzerlös aus Geschäftsaktivitäten in hoch klimawirksamen Sektoren	Mrd. EUR	24,2	29,4	28,7	–	–	–	–	
Gesamter Nettoumsatzerlös (Finanzberichte)	Mrd. EUR	24,2	29,4	28,7	–	–	–	–	
Unternehmensspezifische Angaben CO₂									
CO₂-Emissionen Gebäude	t CO ₂ e	65.956	54.975	49.368	-17,6 %	-42,0 %	-10,2 %	-25,2 %	✓
davon Strom (ohne vor Ort Ladestrom)	t CO ₂ e	26.508	24.125	19.748	–	–	-18,1 %	-25,5 %	
davon Gas	t CO ₂ e	30.572	23.058	22.343	–	–	-3,1 %	-26,9 %	
davon Öl	t CO ₂ e	3.076	2.239	2.143	–	–	-4,3 %	-30,3 %	
davon Fernwärme	t CO ₂ e	5.801	5.552	5.134	–	–	-7,5 %	-11,5 %	
CO₂-Emissionen Mobilität	t CO ₂ e	37.526	39.176	40.381	-14,0 %	-42,0 %	3,1 %	7,6 %	×
davon Diesel	t CO ₂ e	16.267	15.463	15.427	–	–	-0,2 %	-5,2 %	
davon Benzin	t CO ₂ e	17.900	19.396	21.235	–	–	9,5 %	18,6 %	
davon Gas Treibstoffe	t CO ₂ e	1.248	23	8	–	–	-67,3 %	-99,4 %	
davon Kerosin	t CO ₂ e	2.111	2.322	1.882	–	–	-19,0 %	-10,9 %	
davon Ladestrom (vor Ort und öffentlich)	t CO ₂ e	0	1.972	1.830	–	–	-7,2 %	–	
CO₂-Emissionen Kältemittel	t CO ₂ e	3.093	2.821	3.205	-14,0 %	-42,0 %	13,6 %	3,6 %	×

✓ Ziel erreicht × Ziel nicht erreicht

Unternehmensspezifische Kennzahlen- entwicklung für CO₂

Die THG-Emissionen unterteilt die Porsche Holding in drei Bereiche: Gebäude, Mobilität und Kältemittel. Dafür wurden unterschiedliche Zielpfade definiert und die Maßnahmen in den entsprechenden Fokusfeldern entwickelt.

Die THG-Emissionen der Gebäude betragen im Berichtsjahr 49.368 t. Das entspricht einer Reduktion von 25,2 % gegenüber dem Basisjahr 2021. Das Reduktionsziel für das Jahr 2024 wurde damit erfüllt. Speziell im Bereich der Gebäudebeheizung hat das Unternehmen deutliche Reduktionen erreicht. Die Gründe hierfür lagen in den implementierten Effizienzmaßnahmen und einem milden Winter (**siehe Maßnahmen, Seite _42**) Ebenso hatte der Ausbau von Ökostrom (**siehe Kapitel Ökostrom-Ausbau Seite _46**) einen wesentlichen Einfluss auf die positive Entwicklung dieses KPI.

Die THG-Emissionen durch Mobilität (gesamte Fahrzeugflotte) stiegen gegenüber dem Basisjahr um 7,6 %. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Verkaufs von BEV-Fahrzeugen zurückzuführen, wodurch weniger BEVs unter den eigenen Dienstfahrzeugen genutzt werden können. Des Weiteren gibt es noch nicht an allen Standorten die Möglichkeit, Ökostrom zu laden, wodurch der KPI ebenfalls beeinflusst ist.

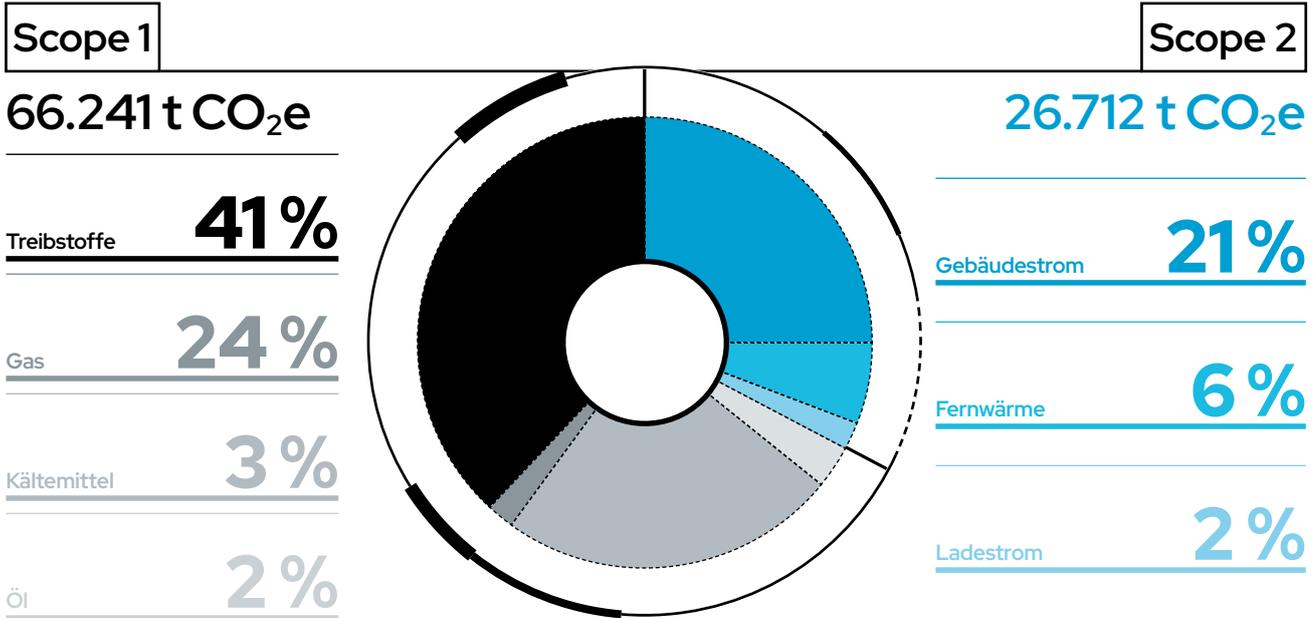
Die THG-Emissionen durch Kältemittel stiegen gegenüber dem Basisjahr um 3,6 %. China ist für 60 % der THG-Emissionen aus Kältemitteln im Berichtsjahr verantwortlich. Ein Anstieg der THG-Emissionen Chinas im Jahr 2024 um 50 % gegenüber dem Vorjahr wirkte sich negativ auf die Erreichung der Ziele aus.

Die Berechnung der Gesamten Scope 1 und Scope 2 THG-Emissionen berücksichtigt interne Emissionen der Gebäude wie Strom, Wärme und Kältemittel sowie die eigene Unternehmensflotte. Das übergeordnete Ziel für 2024, die gesamten marktbasieren Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) um 16,2% zu reduzieren, konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Die Reduktion betrug 12,8 %.

Eine zusätzliche Aufteilung der Emissionen nach Energiequellen sind in der folgenden Grafik abgebildet.

CO₂- FUSSABDRUCK: EMISSIONEN NACH ENERGIEQUELLE*

92.953 t CO₂e
gesamt



* Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kommt es zu geringfügigen Rechendifferenzen.

Hinweise zur Berechnung der THG-Bruttoemissionen in Scope 1 und Scope 2

Das CO₂-Reporting orientiert sich am Green House Gas Protocol. Alle Angaben von CO₂-Emissionen inkludieren auch CO₂-Äquivalente. Emissionsdaten enthalten Kohlendioxid (CO₂), Distickstoffoxid (N₂O) und Methan (CH₄) sowie den Korrekturwert für Import und Export. Die restlichen Kyoto-Gase entstehen bei der direkten Verbrennung nicht. Daher können die Zahlen als vollständig betrachtet werden. Die Daten zu direkten Emissionsfaktoren (Scope 1) wie Erdgas und Heizöl sowie Treibstoffen wie Benzin, Diesel, Kerosin und Flüssiggas stammen vom UK Government (2022). Für

Scope 1 verwendet die Porsche Holding einen einheitlichen Umrechnungsfaktor für alle Länder. Die indirekten Emissionsfaktoren (Scope 2) zu Fernwärme kommen überwiegend aus Ecoinvent 3.71 (2020). Umrechnungsfaktoren für Strom (Scope 2) werden aus folgenden Quellen verwendet:

„market-based“: Herkunftsnachweise für Ökostrom werden von den jeweiligen Ländern oder Standorten erbracht und zentral geprüft. Die Daten für die Residualmixe von Standorten ohne Ökostrom kommen aus der Datenbank AIB 2020 Residual Mix Results.

„location-based“: beinahe ausschließlich aus der Datenbank IEA 2020 Bezugsjahr 2019

ENERGIEVERBRAUCH UND -MIX (E1-5)

Energieverbrauch und -mix in MWh	Einheit	2021	2023	2024	Ziel 2024	Ziel 2030	% zum Vorjahr	% zum Basisjahr
1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0	0	0	-	-	-	-
2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	150.372	150.890	155.822	-	-	3,3 %	3,6 %
3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	161.431	115.582	109.614	-	-	-5,2 %	-32,1 %
4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	0	0	0	-	-	-	-
5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	123.159	121.113	111.907	-	-	-7,6 %	-9,1 %
6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5)	MWh	434.962	387.584	377.343	-	-	-2,6 %	-13,2 %
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	%	75	73	70	-	-	-	-
7) Verbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	k.A.*	k.A.*	k.A.*	-	-	-	-
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	%	k.A.*	k.A.*	k.A.*	-	-	-	-
8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse	MWh	51	90	49	-	-	-45,5 %	-4,8 %
9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	142.675	140.137	148.926	-	-	6,3 %	4,4 %
10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	4.027	5.270	9.449	-	-	79,3 %	134,6 %
11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10)	MWh	146.754	145.497	158.423	-	-	8,9 %	8,0 %
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	25	27	30	-	-	-	-
Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	MWh	581.716	533.081	535.767	-	-	0,5 %	-7,9 %
Erzeugung von Energie								
Erzeugung von nicht erneuerbarer Energie	MWh	0	0	0	-	-	-	-
Erzeugung von erneuerbarer Energie	MWh	4.829	6.357	11.474	16.054	31.000	80,5 %	137,6 %
Energieintensität pro Nettoumsatzerlös	MWh/Mio. EUR	24,0	18,1	18,7	-	-	3,1 %	-22,2 %
Gesamter Energieverbrauch aus Tätigkeiten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung	MWh	581.716	533.081	535.767	-	-	-	-

* Die Höhe des Anteils an nuklearen Quellen wird aktuell aufgrund von vielen unterschiedlichen Energieanbietern weltweit nicht erhoben.

Unternehmensspezifische Angaben Gebäude Erläuterung zur Zielsetzung

Die Porsche Holding verfolgt das strategische Ziel, ihren Energieverbrauch bis zum Jahr 2030 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2021 zu senken. Dies entspricht einer Einsparung von rund 130 Millionen kWh.

Im Jahr 2024 lag der gebäudebezogene Energieverbrauch bei rund 370 Millionen kWh – das entspricht einer Reduktion von 15,2 % im Vergleich zum Basisjahr 2021. Damit wurde das für 2024 gesetzte Zwischenziel planmäßig erreicht.

Dieser Erfolg ist in erster Linie auf die konsequente Umsetzung des umfassenden Maßnahmenkatalogs zurückzuführen. Besonders durch gezielte Verhaltensänderungen der Nutzer konnten signifikante Einsparungen erzielt werden.

Für das Jahr 2025 liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Optimierung und länderübergreifenden Umsetzung der bereits etablierten Maßnahmen. Ergänzend dazu werden neue Initiativen entwickelt, um das Energieeinsparpotenzial weiter auszuschöpfen

und die Fortschritte nachhaltig zu sichern. Sowohl der Energieverbrauch als auch die CO₂ Emissionen pro m² bestimmen die Effizienzklasse eines Standortes, mit deren Hilfe Maßnahmen zielgerichteter gesteuert werden können.

Unternehmensspezifische Angaben Mobilität Erläuterungen zur Zielsetzung

Hier verfolgt die Porsche Holding das strategische Ziel, den BEV-Anteil verkaufter Fahrzeugen auf 50 % bis 2030 zu steigern. Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen am Markt war der Anteil im aktuellen Jahr nur 8,7 % anstatt der angestrebten 18,4 %. Ein weiteres Ziel, den BEV-Anteil bei den eigenen Dienstwagen auf 80 % bis 2030 und im aktuellen Jahr auf 22 % zu steigern, wurde verfehlt. Der tatsächliche Anteil lag bei 15,6 %.

Unternehmensspezifische Angaben	Einheit	2021	2023	2024	Ziel 2024	Ziel 2030	% zum Vorjahr	% zum Basisjahr	Status
Gebäude									
Zertifizierte neue Gebäude	%	-	Keine neuen Gebäude	Keine neuen Gebäude	100	100	-	-	-
Effizienzklasse pro Standort (A-F)	%	-	A/B 24 C/D 47 E/F 29	A/B 21 C/D 48 E/F 31	A/B 22 C/D 52 E/F 26	A/B 31 C/D 64 E/F 5	-	-	✗ ✗ ✗
Energieverbrauch Gebäude	MWh	436.673	374.724	370.082	-12,4 %	-30 %	-1,2 %	-15,2 %	✓
Mobilität									
BEV-Anteil verkaufter Fahrzeuge	%	-	10,6	8,7	18,4	50,0	-17,9	-	✗
BEV-Anteil Dienstwagen	%	-	21,4	15,6	22,0	80,0	-27,1	-	✗
Installierte PV-Systeme (Kunden)	MWp	-	6,5	6,1	13,0	124,0	-6,4 %	-	✗
Green Asset Ratio	%	-	9,8	12,4	11,0	30,0	26,5	-	✓
Finanzierter BEV-Anteil (aus Neuverträgen)	%	-	8,3	6,4	10,0	50,0	-22,9	-	✗
Durchschnittliche CO ₂ -Emissionen aus neuen Finanzierungsverträgen	gCO ₂ /km	-	127,2	130,1	123,0	72,8	2,3 %	-	✗

✓ Ziel erreicht ✗ Ziel nicht erreicht

RESSOURCEN- NUTZUNG UND KREISLAUF- WIRTSCHAFT

ESRS E5

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-1)

Viele Themen der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft werden bereits bei der Produktentwicklung und daher in der vorgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigt. Im Fall der Porsche Holding ist das der Volkswagen Konzern, der sich bei allen Marken mit diesen Themen auseinandersetzt. Als Händlernetzwerk steht die Porsche Holding zu diesen Themen im Austausch mit den Konzernmarken sowie dem Volkswagen Konzern, da es im Handel Ansatzpunkte für die Optimierung der Ressourcennutzung und Förderung der Kreislaufwirtschaft gibt. Für die Porsche Holding sind dies insbesondere die Themen Batteriespeicher und Ersatzteile.

Das Unternehmen treibt das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft durch eigene Konzepte und Maßnahmen in seinen Geschäftsbereichen, insbesondere in den Fokusfeldern „Circular Economy“ und „Green Operations & Digital Business“, voran.

Im Zusammenhang mit anderen wesentlichen Themen ist für die Porsche Holding das Thema Wasserressourcen wichtig. Hier verfolgt das Unternehmen das Konzept, Wasser im Kreislauf zu führen.



Kreislaforientiertes Produktdesign im Volkswagen Konzern

Der Volkswagen Konzern konkretisiert Vorgaben für die Entwicklung der Fahrzeuge und ihrer Komponenten in seinen Umweltnormen. Zu nennen ist hier beispielsweise die Umweltnorm „Fahrzeug Recyclinganforderungen, Rezyklateinsatz, Typprüfung Recyclingfähigkeit“, welche Empfehlungen und einen Leitfaden für kreislaufgerechtes Design enthält. Der Volkswagen Konzern strebt an, ab dem Jahr 2040 40 % an Kreislaufmaterialien in den Neufahrzeugen zu verwenden (exklusive China). Durch die verstärkte Nutzung von nachwachsenden, recycelten und wiederaufbereiteten Materialien möchte der Volkswagen Konzern einen bedeutenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten, die Nutzung von Primärrohstoffen reduzieren und die Lebensdauer wertvoller Ressourcen verlängern. Zudem arbeitet der Volkswagen Konzern intensiv daran, auch erst zukünftig geltende gesetzlich vorgegebene Ziele zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit seiner Produkte zu erfüllen. Gemäß dem Entwurf der Verordnung über Anforderungen an die kreislaforientierte Konstruktion von Fahrzeugen und die Entsorgung von Altfahrzeugen soll etwa ab 2032 ein spezifischer Anteil von Post-Consumer-Kunststoffrezyklat (PCR) in Neufahrzeugen enthalten sein, wobei ein entsprechender Anteil davon aus Altfahrzeugen (End-of-Life Vehicles, ELV) stammen soll. Ein weiteres Ziel gemäß der neuen Batterieverordnung betrifft die Batteriezellen in Elektrofahrzeugen. Ab 2031 müssen gesetzlich 6 % des Lithiums, 16 % des Kobalts und 6 % des Nickels aus End-of-Life-Traktionsbatterien oder Batterieproduktionsabfall stammen.

Maßnahmen und Mittel für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-2)

Nachnutzung ausgedienter Batteriemodule

Die Porsche Holding verfolgt das Konzept, Batterien in Fahrzeugen länger im Kreislauf zu halten. Im Jahr 2024 hat das Unternehmen MOON POWER die Entwicklung und Pilotierung eines 2nd-Life-Batteriespeichers auf Basis von AUDI MEB-Batteriemodulen vorangetrieben. Aufbauend auf dem im Vorjahr konzipierten Prototyp erfolgten die technische Weiterentwicklung, Fertigung und Implementierung in reale Anwendungsszenarien. Dabei lag der Fokus auf einer skalierbaren, leistungsfähigen und flexiblen Architektur, die eine ressourcenschonende und wirtschaftlich tragfähige Nutzung ausgedienter Batteriemodule ermöglicht.

Verteilung und Rückführung von Altteilen

Das Konzept für Altteile und Abfälle der Porsche Holding setzt auf Ressourcenschonung durch die Rückführung und stoffliche Verwertung von Teilen. Dazu sammelt das Teilevertriebszentrum Wals-Siezenheim Altteile und Abfälle und gibt diese im Rahmen bestehender Logistikprozesse an spezialisierte Betriebe zur stofflichen Verwertung. Um zusätzliche Emissionen zu vermeiden, erfolgen die Rücknahmen über bestehende Transportwege. Ergänzend hat die Porsche Holding einen Prozess etabliert, um Bestände mit rückläufiger Nachfrage aus internationalen Lagern zurückzuführen und dadurch eine Verschrottung zu vermeiden.

Ressource Wasser

Die Porsche Holding verbraucht in ihrem Geschäftsbetrieb als Handelsunternehmen Wasser. So benötigt die Porsche Holding Wasser primär für den Betrieb von Autowaschanlagen, Werkstätten und im Rahmen des Gebäudemanagements. In der Kernaktivität – dem Autohandel und den damit verbundenen Dienstleistungen – spielt der Wasserverbrauch eine unterstützende, aber nicht direkt wertschöpfende Rolle.

Um diese Ressource sparsam zu verwenden, hat die Porsche Holding für den Betrieb ihrer Vertriebsstandorte das Konzept, den Wasserverbrauch durch Verbesserungen im Bereich Autowaschanlagen und sanitäre Anlagen zu reduzieren.

Die Maßnahmen zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft umfassen in der Porsche Holding die Entwicklung von Projekten in diesem Bereich, erste Pilotprojekte und die Prüfung von Kreislaufkonzepten (Circular Economy) für die Porsche Holding. Diese Maßnahmen sind kurz-, mittel- und langfristig angelegt und im Folgenden beispielhaft beschrieben. Im Fokusfeld „Circular Economy“ liegt der Fokus auf einer nachhaltigen Beschaffung und Logistik mit der Auswahl nachhaltiger Lieferanten sowie beispielsweise skalierbaren Rücknahme- und Weiterverwendungsprozessen für Traktionsbatterien.

Pilotprojekt: Tracking Transaktionsbatteriemodule

Im Berichtszeitraum hat die Porsche Holding das im Vorjahr eingeführte Tracking der in Verkehr gebrachten Transaktionsbatteriemodule über den Geschäftsbereich Großhandel in definierten Märkten experimentell fortgeführt. Dabei wird auf der Ebene der Modellbezeichnung der Fahrzeuge die Menge des Brutto-Energieinhalts der in den Markt eingebrachten Batterien in kWh aufgezeichnet. Anhand des Modellcodes kann auch die zellchemische Zusammensetzung der Batterie identifiziert werden. Auf diesem Weg will die Porsche Holding künftig den anfallenden Abfall und die abfallbezogenen Auswirkungen erfassen und für das Projekt 2nd-Life-Batteriespeicher verwenden.

Prototypen-Projekt: 2nd-Life-Batteriespeicher

Im Jahr 2024 hat die Porsche Holding im Rahmen eines Entwicklungsprojekts einen Prototyp für einen stationären Energiespeicher auf Basis gebrauchter Batteriemodule aus Elektrofahrzeugen realisiert. Ziel war es, ein innovatives Nutzungskonzept für 2nd-Life-Batterien zu entwickeln und deren Einsatz in stationären Anwendungen zu erproben.

Ein zentraler Schritt in der praktischen Erprobung des Speichersystems war die Integration in die MOONCITY Salzburg. Als Teststandort für innovative Energielösungen hat das Unternehmen MOON POWER den Prototyp dort im Rahmen des MOONLab unter realen Bedingungen getestet. Im Zusammenspiel mit Photovoltaikanlagen sowie AC- und DC-Ladeinfrastruktur wurden insbesondere die Potenziale zur Eigenverbrauchsoptimierung und Lastspitzenkappung untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung nachhaltiger Energiesysteme bei und schaffen die Grundlage für eine breitere Anwendung dieser Technologie.

Eine entscheidende Rolle spielt dabei das neue optiMOON-Energiemanagement, das gemeinsam mit dem 2nd-Life-Speicher die intelligente Steuerung dieser Anwendungen ermöglicht. Durch eine datenbasierte Optimierung des Energieflusses wird sichergestellt, dass erneuerbare Energie effizient genutzt, Lastspitzen gezielt ausgeglichen und die Netzintegration verbessert werden. Damit leistet optiMOON einen wesentlichen Beitrag zur effizienten Nutzung elektrischer Energie und unterstützt den nachhaltigen Betrieb von Ladeinfrastruktur und Energiespeichern.

TVZ-Kooperation mit Verwertungsbetrieben und Rücknahme von Altteilen und Abfällen

Im Teilevertriebszentrum (TVZ) der Porsche Holding werden aktiv Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Reduktion von Abfällen umgesetzt. Es ist die offiziell anerkannte Abfallsammelstelle und kooperiert mit spezialisierten Verwertungsbetrieben, die eine stoffliche Wiederverwendung der Materialien sicherstellen. Eine thermische Verwertung (Verbrennung) wird bewusst vermieden.

Rücknahmen von Altteilen und Abfällen erfolgen im Zuge der regulären Anlieferlogistik. Dadurch vermeidet die Porsche Holding zusätzliche Fahrten und spart Leerkilometer ein. Dieses Rücknahmekonzept ermöglicht eine effiziente, nachhaltige Logistikstruktur, unterstützt die Abfallvermeidung und fördert die ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft im After-Sales-Bereich der Porsche Holding.

Darüber hinaus hat das Unternehmen einen prozessorientierten Ansatz zur Vermeidung von Verschrottungen im Ersatzteilbereich eingeführt: Das Teilevertriebszentrum in Wals-Siezenheim kauft regelmäßig Waren von kleineren Ersatzteillagern zurück, deren Abverkauf aufgrund rückläufiger Nachfrage im jeweiligen Markt nicht mehr gewährleistet ist. Durch diese Maßnahme wird verhindert, dass voll funktionsfähige Teile gegebenenfalls verschrottet werden.

Mit dem Lagerstandort in Ungarn besteht diesbezüglich eine rollierende Rückkaufregelung, bei den Depots in Chile und Kolumbien erfolgt der Rückkauf einmal jährlich. Diese Maßnahme verlängert die Lebensdauer der Produkte, reduziert Abfälle im internationalen Teilevertrieb und trägt aktiv zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsziele der Porsche Holding bei.

Projekte zur Einsparung von Wasserressourcen

Im Berichtszeitraum hat die Porsche Holding Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Konzept zur Reduzierung des Wasserverbrauchs weiter verfolgt, um die Ziele ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen. Dabei hat sich das Unternehmen insbesondere auf das Wassersparen und das Recyceln von Wasser fokussiert.

Waschanlage mit Wasseraufbereitungsanlagen

In der Porsche Holding fällt der größte Wasserverbrauch in den Waschanlagen an den Einzelhandelsstandorten an. Um diesen zu reduzieren, arbeitet das Unternehmen daran, möglichst viele Waschanlagen mit einer Wasseraufbereitungsanlage zu betreiben. Eine Standard-Autowäsche in einer Portalwaschanlage mit 100 % Frischwasser verbraucht rund 150 Liter Wasser. Eine Wasserrückgewinnungsanlage kann diesen Verbrauch deutlich

reduzieren: Je nach Programm liegt der Verbrauch bei nur 15 bis 25 Litern Frischwasser pro Wäsche. Dafür läuft das verwendete Wasser meist in ein unterirdisches Beckensystem. Dort wird es entnommen, gefiltert und gepuffert und anschließend wieder in der Waschanlage verwendet. Im Berichtsjahr konnten 15 weitere kreislaufgeführte Waschanlagen in Betrieb genommen werden. Zusätzlich verfolgt die Porsche Holding den Ansatz, die Kunden aktiv anzusprechen, ob sie eine Autowäsche wünschen, um so die Anzahl der Waschvorgänge zu reduzieren. Hierbei werden die Kunden für die positiven Umweltaspekte im Zusammenhang mit dem Verzicht auf die Autowäsche sensibilisiert.

Wassersensoren

An den 498 Einzelhandelsstandorten der Porsche Holding haben die Prozesse in den Betrieben einen maßgeblichen Anteil auch am Wasserverbrauch. Das Unternehmen hat daher auch im Jahr 2024 Maßnahmen gesetzt, um an seinen Standorten den Wasserverbrauch zu reduzieren. Eine Maßnahme zur Einsparung von Wasser war im Berichtszeitraum die systematische Implementierung von Sensoren und wassersparenden Tools in den Sanitäranlagen der Gebäude an den Einzelhandelsstandorten.

Ziele: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-3)

Leistung, Effizienz und Sicherheit von 2nd-Life-Batteriespeichern

Kurzfristig liegt der Fokus von MOON POWER auf der Weiterentwicklung des 2nd-Life-Batteriespeichers auf Basis der bisherigen Erkenntnisse aus Pilotprojekten. Dies umfasst die Optimierung der Speicherarchitektur sowie die Verbesserung der Leistung, Effizienz und Sicherheit und soll die Technologie für den weiteren Einsatz vorbereiten. Diese Maßnahmen dienen als Basis einer möglichen breiteren Implementierung und Erprobung der Technologie innerhalb des Unternehmens. Langfristig werden mögliche weitere Speicherformate geprüft, um die Flexibilität und Skalierbarkeit der 2nd-Life-Technologie auszuloten.

Altteile

Aufgrund natürlicher Bedarfsschwankungen und der mangelnden Planbarkeit sind für die Rückführung von Altteilen aktuell keine Ziele definiert oder in Planung. Die Rückführung über das Teilevertriebszentrum der Porsche Holding erfolgt weiterhin, wo ökologisch und ökonomisch sinnvoll und in Abhängigkeit von den einzelnen Herstellern, im Konzernverbund.

Ressourcenabflüsse (E5-5)

Die Porsche Holding bringt durch den Handel mit Fahrzeugen Produkte in Umlauf, die unter Einsatz nicht erneuerbarer Ressourcen vom Volkswagen Konzern hergestellt werden, und trägt mit den aktuell bestehenden Herausforderungen im Recycling und der Reparierbarkeit zur Erschöpfung knapper Ressourcen bei. Der Volkswagen Konzern und die Porsche Holding tragen jedoch auch durch verschiedene Aspekte zur Kreislaufwirtschaft bei, reduzieren den Ressourcenabfluss durch die Förderung der Wiederverwertbarkeit von Produkten und verlängern die Lebensdauer von Produkten durch das Angebot von Reparaturdienstleistungen. Ebenso ergeben sich in der Porsche Holding abfallbezogene Auswirkungen, vor allem in Form von gefährlichen Abfällen, die insbesondere in den Werkstätten bei Services und Reparaturen anfallen. Ebenso kommt es zu Wasserverbräuchen insbesondere in Autowaschanlagen.

Kreislauforientierte Wirtschaftsweise im Volkswagen Konzern

Um einen Beitrag zu einer kreislauforientierten Wirtschaftsweise zu leisten, wird bereits bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge auf die Recyclingfähigkeit der benötigten Werkstoffe und auf die Vermeidung von Schadstoffen geachtet. Gemäß der aktuellen europäischen Richtlinie über Altfahrzeuge müssen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge an ihrem Lebensende zu 85 % recycelbar und zu 95 % verwertbar sein. Alle in Europa zugelassenen Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns erfüllen diese gesetzliche Vorschrift. Darüber hinaus enthält die Volkswagen Konzernnorm

zum Thema Recycling Anforderungen an die Kreislauffähigkeit der Fahrzeuge. Zum Beispiel bestehen Designempfehlungen, die es ermöglichen, Materialien nach Lebenswegende der Fahrzeuge besser voneinander zu trennen. Ein weiteres Beispiel ist die Kennzeichnung aller Bauteile aus Kunststoff nach international gültigen ISO-Normen, um sie später identifizieren und sortenrein trennen zu können.

Nutzungsdauer und Reparierbarkeit von Fahrzeugen

Die Fahrzeuge erfüllen bereits jetzt eine lange Nutzungsdauer, wobei das Durchschnittsalter eines Altfahrzeugs in Europa nach Angaben der nationalen Behörden 14 bis 20 Jahre beträgt. Die Orientierung des Volkswagen Konzerns an hoher Qualität mit einer geringen Reparaturbedürftigkeit und guter Reparierbarkeit zielt auf eine hohe Langlebigkeit der Fahrzeuge in der Nutzungsphase ab und ist damit ein wichtiger Beitrag zur Ressourceneffizienz. Der Volkswagen Konzern bietet seinen Kunden eine hohe Teileverfügbarkeit und liefert diese schnellstmöglich. So können Werkstätten die Reparaturen und Services schnell durchführen.

Die Gestaltung der Fahrzeuge ermöglicht ebenfalls eine schnelle und umfassende Reparaturfähigkeit, die sich stark an die jeweiligen Schadensursachen anpasst. So ist beispielsweise der Ersatz des Frontscheinwerfers beim Tiguan Modelljahr 2025 gemäß Reparaturleitfaden in 110 Zeiteinheiten (entspricht 66 Minuten) möglich. Oft sind bei leichten Crash-Schäden jedoch nicht die hochkomplexen und teuren LED-Scheinwerfer betroffen. Vielmehr reicht ein Ersatz der Kunststoff-Scheinwerferhalterungen.

Einsatz nachwachsender Rohstoffe und Rezyklat-Einsatz im Fahrzeug

Für die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs setzt der Volkswagen Konzern schon in der Designphase seiner Fahrzeuge auf Rohstoffe aus erneuerbaren Ressourcen. Wo dies möglich ist, verwenden die Marken des Konzerns beispielsweise die Naturfasern Flachs, Baumwolle, Holz und Zellulose.

Für den Volkswagen Konzern ist ein möglichst hoher Anteil wiederverwerteter Materialien sehr wichtig. So heißt es auch in den Umweltnormen des Volkswagen Konzerns, dass Rezyklatmaterialien oder Materialien mit Rezyklatanteil bei technischer Eignung gegenüber anderen Materialien bevorzugt einzusetzen sind. In der ID.-Familie können Rezyklate unter anderem in folgenden Bauteilen eingesetzt werden: Dachhimmel, Stoffe, Teppiche, Sitze, Türverkleidungen und Dekorflächen. Die Sitztextilien einiger Ausstattungslinien werden zum Teil aus bis zu 100 % recyceltem PET gefertigt, welches überwiegend aus vormaligen PET-Flaschen stammt.

Mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck fortlaufend weiter zu verkleinern, forscht der Volkswagen Konzern an verschiedenen vielversprechenden Ansätzen und setzt diese in der Serienproduktion um. Ein Fokus liegt dabei auf tierfreien und recycelten Materialien in der Innenausstattung. So kommen beispielsweise im Sitzbezug des ID Buzz People in den Ausstattungen Design und Comfort alternative Materialien aus Meeresplastik bzw. alten PET-Flaschen (circa 63 Stück je 500 Milliliter) zum Einsatz. Der Sitzbezug besteht in der sogenannten Oberware aus Seaqual®-Garn, das zu 10 % aus gesammeltem Meeresmüll und zu 90 % aus recyceltem PES-Garn hergestellt wird. Das spart in der Herstellung im Vergleich zu herkömmlichen Oberflächenmaterialien 32 % CO₂e-Emissionen. In Sitzbezügen mit ArtVelours Eco® beträgt der Recyclinganteil 71 %.

Abfallbezogene Auswirkungen

Das Inverkehrbringen von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs) hat zudem abfallbezogene Auswirkungen. Im Rahmen der Batteriestrategie hat die Porsche Holding daher eine Analyse der Chancen und Risiken der Inverkehrbringung von Batteriemodulen durchgeführt, die in BEVs verwendet werden. Diese betrachtete insbesondere die ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Batterieproduktion sowie die Entsorgung und das Recycling am Lebensende der Batterien.



Aus dieser Analyse entstand das 2nd-Life-Konzept, das einen wichtigen Schritt zwischen der Erstnutzung und dem Recycling darstellt. Nachdem Batterien ihre Lebensdauer in Fahrzeugen erreicht haben, können sie für stationäre Anwendungen wie Energiespeicher weiterverwendet werden. Damit wird die Lebensdauer der Batterien verlängert, was zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung beiträgt.

Der 2nd-Life-Ansatz bietet im Hinblick auf die Wiederverwendung wertvoller Materialien Chancen und senkt die Umweltbelastung. Im Rahmen der Analyse hat die Porsche Holding Risiken wie mögliche Sicherheitsbedenken und wirtschaftliche Herausforderungen bei der Aufbereitung der Batterien identifiziert. Trotz dieser Herausforderungen bietet der 2nd-Life-Speicher eine nachhaltige Lösung zur Maximierung der Batterienutzung.

Aufkommen gefährlicher Abfälle

Im Jahr 2024 wurde eine neue Reportingsystematik eingeführt. Die Gesamtmenge gefährlicher Abfälle im Rahmen der eigenen Tätigkeiten des Unternehmens belief sich auf 10.627 Tonnen im Jahr 2023 und auf 12.864 Tonnen im Jahr 2024. Die gefährlichen Abfälle werden Entsorgungsdienstleistern übergeben und fachgerecht entsorgt.

Wasserverbrauch

Für die Zielbestimmung hat das Unternehmen die Annahmen getroffen, dass der Wasserverbrauch durch den Einsatz von Wasserrückgewinnungsanlagen um circa 70 % reduziert werden kann. Ausgehend vom Basisjahr 2022 hat das Unternehmen das Reduktionspotenzial pro Land errechnet und so ein Reduktionsziel für die Porsche Holding definiert:

Bis 2030 will die Porsche Holding den Anteil an Autowaschanlagen mit recyceltem Wasser auf 90 % erhöhen. In Tschechien erreicht die Quote bereits 100 %, in Deutschland 96 %, in Ungarn 75 % und in Österreich 59 %. Unternehmensweit lag der Anteil von Waschanlagen mit Wasseraufbereitung 2024 bei knapp 39 %.

Für den Wasserverbrauch aller Standorte hat die Porsche Holding das Ziel, den Wasserverbrauch bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu senken. Dieses Ziel umfasst auch den Verbrauch in den Werkstätten, die sanitären Anlagen in Gebäuden und in den Waschanlagen. Ausgenommen sind derzeit lediglich einzelne Bereiche, die einen zu vernachlässigenden Faktor beim Gesamtverbrauch aufweisen. Zu diesen zählen beispielsweise Außenstellen der Fahrzeugvermietungen (Europcar), Schulungszentren oder einzelne Räumlichkeiten am Flughafen.

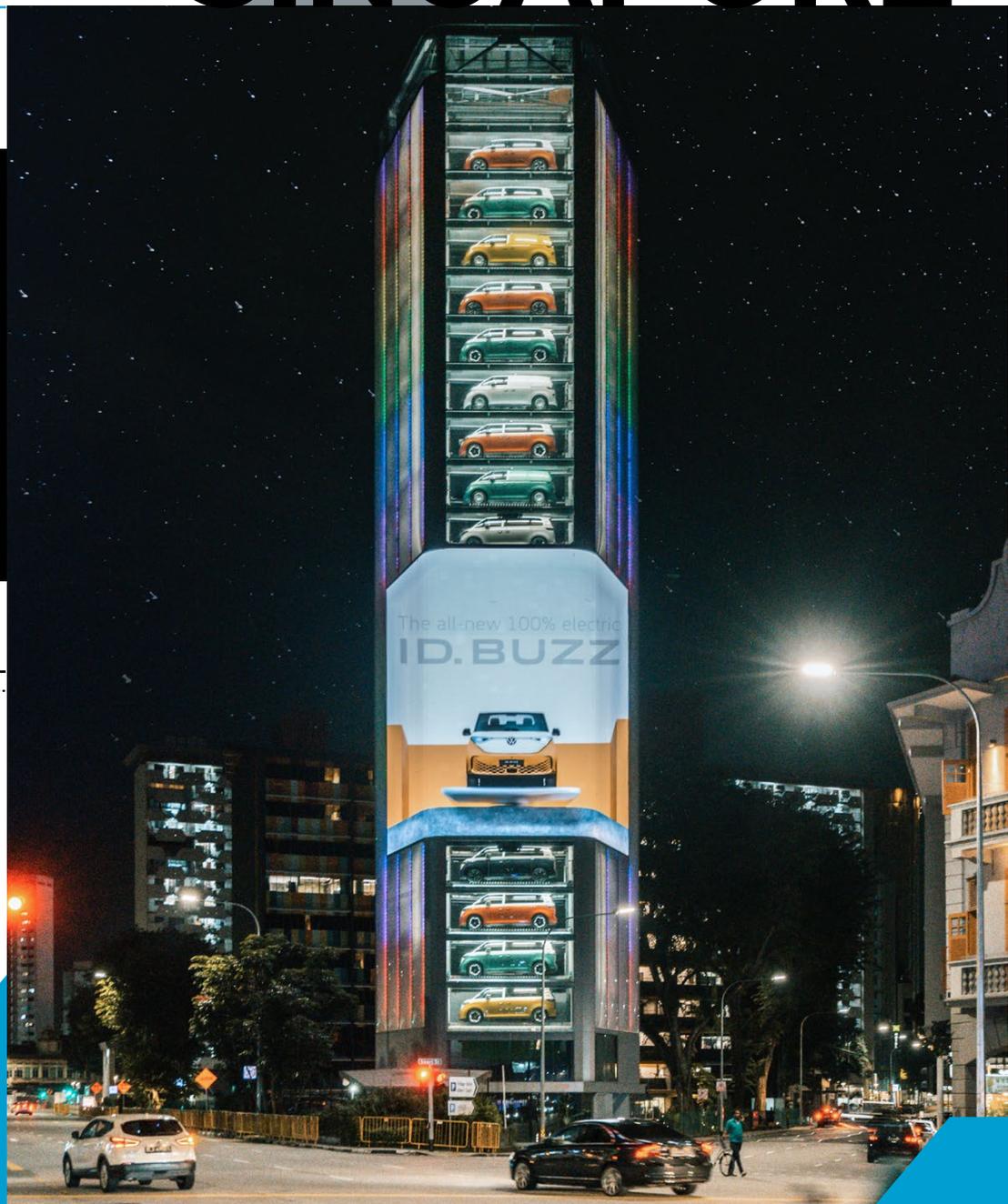
Im Berichtsjahr lag der Wasserverbrauch bei 1.193.842 m³ (Vorjahr: 1.170.319 m³). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 2,0 %. Das Ziel, den Wasserverbrauch zum Vorjahr um 2,5 % zu reduzieren, wurde damit nicht erfüllt.

Die Wasserintensität stieg im Jahr 2024 leicht auf 41,7 m³/Mio. EUR (Vorjahr: 39,8 Mio. EUR) aufgrund des etwas erhöhten Gesamtwasserverbrauchs und der leicht gesunkenen Umsatzerlöse.

HIGHLIGHT ELECTRIC CITY SINGAPORE

Was ist eine Car Vending Machine?

Ein Verkaufsautomat, wie wir ihn für Snacks oder Getränke kennen, nur eben für Autos. Der Kunde entscheidet sich online oder direkt an der Maschine für ein Fahrzeug und kann es per Knopfdruck oder Münzeinwurf auslösen. Dann holt ein Hebel das Auto aus einem der Stockwerke. Auf diese spektakuläre Art wurde der ID Buzz am Tensquare ausgestellt und an die ersten Besitzer ausgeliefert.



Elektrifizierende Events

Die Porsche Holding setzt Maßstäbe bei der Transformation zur Elektromobilität. Mit kreativen Aktionen wie dem dreitägigen „Electric City“-Event, bei dem wir im Mai 2024 den Showroom in Singapur in eine Erlebniswelt für Medien, Familien und spezielle Zielgruppen wie Hundebesitzer verwandelt haben, bringen wir das Thema direkt zu den Menschen. Dabei haben wir auch **MOON POWER** vorgestellt, das als Tochterunternehmen intelligente Lade- und Energielösungen bietet und mit der **MOON-CITY** in Salzburg ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität betreibt. Mehr als 1.100 Besucher haben sich bei der Veranstaltung informiert. Zahlreiche Leads und Probefahrten mit Elektrofahrzeugen von Volkswagen, ŠKODA und CUPRA belegen den Erfolg des Konzepts.



Ein weiteres Highlight des Jahres 2024 war der Launch des **ID.Buzz**: Einzigartig in Singapur haben wir dafür die innovative **ID.Buzz Car Vending Machine** entwickelt, die mit fast einer Million Online-Impressions für Aufsehen sorgte und den ersten **ID.Buzz** Käufern ein unvergessliches Auslieferungserlebnis bescherte.

Mit unserer Kreativität und unserem Pioniergeist zeigen wir bei solchen Events, dass wir Vorreiter sind, wenn es darum geht, unsere Kunden nicht nur technisch, sondern auch emotional für nachhaltige Mobilität zu begeistern.



WIE GROSS MÜSSEN FORTSCHRITTE SEIN, DAMIT SIE WESENTLICH SIND?

KOMPETENZ FÜR DIE ZUKUNFT: ELEKTROMOBILITÄTS- SCHULUNGEN

In den Jahren 2023 und 2024 haben wir umfassend in Schulungen zur Elektromobilität für unser Händlernetz investiert. Damit stellen wir die Anpassung an den wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge sicher. In Portugal haben wir beispielsweise für 3.331 Teilnehmende aus unserem Händlernetz und für 157 SIVA-Teammitglieder Schulungen zu Elektromobilität durchgeführt. Durch die Stärkung unserer Teams mit neuestem Wissen befähigen wir sowohl unsere Mitarbeitenden als auch das Verkaufspersonal, aktiv zur Umstellung auf nachhaltige Mobilität beizutragen.



SOZIALES



TOP FEMALE WORKPLACE

Im „Top Female Workplace 2024“-Ranking von sheconomy und kununu belegt das Teilevertriebszentrum (TVZ) der Porsche Holding in Wals-Siezenheim den Spitzenplatz. Die Auszeichnung bestätigt unser Engagement für Gleichberechtigung, Karrierechancen und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für Frauen.

[Weiter auf Seite _72](#)

FÜR EINE KARRIERE MIT DRIVE: INTERNATIONALES TRAINEE PROGRAMM

Das International Trainee Program gibt jungen Menschen die Chance, in der Porsche Holding beruflich durchzustarten. In 18 Monaten lernen Bachelor- oder Masterabsolventen, die eine internationale Karriere in den Bereichen Sales, Finance, IT & Digitalisierung oder HR anstreben, drei Unternehmensbereiche kennen. Sie können Verantwortung übernehmen und sich weiterentwickeln – fachlich ebenso wie persönlich.

[Weiter auf Seite _75](#)



ARBEITSKRÄFTE DES UNTER- NEHMENS ESRS S1

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-1)

Die Unternehmenswerte der Porsche Holding spiegeln die Verantwortung wider, die das Unternehmen als Arbeitgeber beim Thema Beschäftigung übernimmt: Eigenverantwortung, soziale Verantwortung, Bodenhaftung, Compliance und Integrität.

Die Porsche Holding hält die nationalen arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen in allen Ländern ein. Dabei tragen die Führungskräfte gemeinsam mit den lokalen HR-Abteilungen die Verantwortung für die flächendeckende Umsetzung. Die HR-Abteilungen prägen maßgeblich die Einstellung, das Verhalten und das Handeln der Arbeitskräfte zu Redlichkeit und Rechtskonformität sowie hinsichtlich der uneingeschränkten Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten. Dazu zählt auch die Erfüllung der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch Mitarbeitende des HR-Bereichs und die Sensibilisierung aller Arbeitskräfte hinsichtlich der Bedeutung integren Verhaltens. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen spielt dafür eine wesentliche Rolle.

Die Porsche Holding hat für die Umsetzung der HR-Aufgaben und insbesondere für die Unternehmenswerte entsprechende Konzepte und Maßnahmen verankert. Das Thema ist im Fokusfeld 6 „Workforce Transformation“ der Nachhaltigkeitsstrategie definiert.

Für das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ihren Mitarbeitenden hat die Porsche Holding folgende Konzepte, Richtlinien und Maßnahmen etabliert:

- Code of Conduct für Mitarbeitende des Unternehmens: Grundlage der Unternehmenskultur und das gemeinsame Wertefundament, das alle Mitarbeitende in allen Gesellschaften des Unternehmens verbindet (siehe eigenen Punkt zum Code of Conduct Seite 83)
- Richtlinie zu HR Compliance: Durch Regelungen zu HR Compliance wird die systematische Förderung und Weiterentwicklung von Integrität und Compliance in den Personalinstrumenten und -prozessen nachhaltig verankert und sichergestellt und somit ein wesentlicher Beitrag dazu geleistet, dass ein Arbeitsumfeld geschaffen wird, das den Wertvorstellungen und Verhaltensvorgaben des Unternehmens entspricht.
- Einführung von HR Governance, um rechtskonforme, effiziente und nachhaltige Personalprozesse im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sicherzustellen
- Revision als Prüfinstanz
- Integritäts- und Compliance-Kampagnen in österreichischem, aber auch internationalem Kontext durch verschiedene Kommunikationskanäle. Zudem werden in Personalentwicklungsprogrammen das Thema Integrität, Compliance und die Unternehmenswerte behandelt und mit den Mitarbeitenden diskutiert und bearbeitet.
- Mitarbeitergespräch als individueller Direktaustausch, Managementinformationen in Führungskräfte-Trainings und Veranstaltungen
- Direktaustausch in Meetings zu Risk, Compliance und Integrität - Managementauftrag
- E-Learnings zum Code of Conduct und Antikorruption.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Beim Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz setzt die Porsche Holding auf die Unternehmensrichtlinien für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Standortbegehungen und Risikoanalysen sowie kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen, Schulungen und Erstunterweisungen in Präsenz und wiederkehrende jährliche Unterweisungen, Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und das KPI-Reporting von Unfallkennzahlen.

Dazu stellt eine Konzernrichtlinie sicher, dass die Geschäftsführung jeder Gesellschaft angemessene finanzielle, personelle und materielle Ressourcen zur Erfüllung der Aufgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Verfügung stellt. Darüber hinaus wird für eine ausreichende Qualifikation und Ausbildung der Fachkräfte gesorgt. Die Abteilung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Porsche Holding ist verantwortlich für Standardsetzung, Information, Kommunikation und Überwachung.

Aus- und Weiterbildung

Die Porsche Holding legt einen Schwerpunkt auf die interne und externe Aus- und Weiterbildung. Bei seinen diesbezüglichen Investitionen stellt das Unternehmen die fachliche Qualifikation und persönliche Weiterentwicklung in den Mittelpunkt. Die Personalstrategie LIFE@Porsche baut auf der Nachwuchsentwicklung aus den eigenen Reihen auf und hat das Ziel, Nachwuchsführungskräfte und Expert:innen intern und damit nachhaltig selbst auszubilden. So will sich das Unternehmen auch in Zukunft als hochattraktiver Arbeitgeber positionieren.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch besprechen und vereinbaren die Führungskräfte Weiterbildungen und Entwicklungsmaßnahmen mit den Mitarbeitenden. Die Maßnahmen umfassen sowohl interne als auch externe Trainings, Seminare und Kurse mit fachlichem Inhalt, aber auch Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung und Führungsverantwortung. Alle zwei Jahre finden zusätzlich unternehmensweite Auswahlverfahren für internationale Weiterbildungsprogramme statt. Für viele der Programme ist eine Selbstbewerbung, auch mit Unterstützung durch die eigene Führungskraft, möglich. Für eine Auswahl an Programmen findet eine Nominierung durch die Führungskraft statt.

Diversität und Chancengleichheit

In der Porsche Holding Strategie „evolve 2030“ ist Diversität als strategisches Handlungsfeld fest verankert. Im Jahr 2020 hat das Unternehmen auf Basis seiner Personalstrategie eine Diversity & Inclusion-Strategie erstellt, die den Schwerpunkt

auf Chancengleichheit und Gender Diversity legt. Die Porsche Holding verfolgt diese Strategie konsequent und setzt dabei jährlich Schwerpunkte.

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen der Strategie mit unterschiedlichen Maßnahmen ein inklusives Arbeitsumfeld gefördert. Beispiele für diese Maßnahmen sind:

- die Gründungen der lokalen Frauen-Netzwerke ELLAS in Spanien und „The Female Link“ in Deutschland,
- die Unterstützung des LGBTIQ-Netzwerks in Salzburg,
- die Einstellung von Menschen mit Behinderungen,
- die Erweiterung des Betriebskindergartens der Zentrale Salzburg um zwei weitere Kindergruppen in Österreich und
- der Fokus auf Diversity in Potenzialentwicklungsprogrammen.



Kinderbetreuung auf höchstem Niveau

Mit dem erweiterten Betriebskindergarten stellen wir eine der größten betrieblichen Betreuungseinrichtungen in der Stadt Salzburg zur Verfügung und setzen neue Maßstäbe in Sachen Familienfreundlichkeit und Nachhaltigkeit: Nach einjähriger Bauzeit bietet das CO₂-neutral errichtete Gebäude nun Platz für bis zu 96 Kinder. Großzügige Spiel- und Bewegungsflächen, ganztägige Betreuung und verlängerte Öffnungszeiten erleichtern unseren Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Neben dem Thema Diversity & Inclusion hat die Porsche Holding im Berichtsjahr auch einen ihrer Schwerpunkte auf die Prävention von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz gelegt. Für alle Führungskräfte gab es dazu verpflichtende Trainings. Anschließend haben die Führungskräfte ihre Mitarbeitenden über das Thema informiert. Diese internationale Kampagne wurde an allen Standorten von Kommunikationsmaßnahmen begleitet.

Die Porsche Holding hat in ihrem Code of Conduct festgeschrieben, dass sie die Menschenrechte achtet. Daher sind Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel gesetzlich und nach den Unternehmensvorgaben verboten. Ihre Grundsätze der Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsrichtlinien hält die Porsche Holding in allen Ländern ein und schult die nationalen HR-Abteilungen und Führungskräfte entsprechend. Das Hinweisgebersystem und der Disziplinarprozess sind bei Bedarf Instrumente zur Nachverfolgung dieser Themen.

Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern (S1-2)

Die Charta der Arbeitsbeziehungen bildet die Grundlage für die Sichtweise der Porsche Holding zur Beschäftigung von Mitarbeitenden. Sie dient auch als Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen. Daneben gelten die jeweiligen lokalen gesetzlichen Bestimmungen.

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

Zwischen den Mitarbeitenden und Arbeitgebern der Porsche Holding findet ein regelmäßiger Austausch statt. Arbeitnehmervertretungen treffen sich zudem regelmäßig mit Mitarbeitenden aus dem Bereich HR. Weiterhin finden regelmäßig Treffen zwischen Geschäftsführung, HR und Betriebsrat statt, bei denen sich die Arbeitnehmervertretungen (Betriebsrat) mit der Geschäftsführung unter anderem zu den aktuellen Zielen austauschen.

Grundlage für die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Arbeitgebern sind im Intranet zugängliche Richtlinien und Betriebsvereinbarungen. Über die Mitarbeitende-Zeitschrift PMI und die Betriebsratszeitung werden alle Mitarbeitende des Unternehmens und Arbeitnehmervertretungen in diesen Kommunikationsprozess einbezogen.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Auch in den Austausch zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist die Arbeitnehmervertretung in der Porsche Holding regelmäßig einbezogen. Dies geschieht zum Beispiel durch die Teilnahme an jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen des zentralen Arbeitsschutzausschusses.

Verfahren: Behebung negativer Auswirkungen und Beschwerdekanäle (S1-3)

Die Porsche Holding verfolgt mit Blick auf negative Auswirkungen auf ihre Mitarbeitenden einen präventiven Ansatz. Das Unternehmen setzt in diesem Zusammenhang auf vorkehrende Maßnahmen wie regelmäßige Schulungen aller Mitarbeitenden zu Themen wie Arbeitssicherheit, Compliance, Datenschutz und IT.

Die Porsche Holding informiert sich außerdem in Beratungsgesprächen mit Sicherheitsfachkräften und Expert:innen für Ergonomieberatung zum Thema gesunder Arbeitsplatz. Darüber hinaus bietet die Abteilung HR allen Mitarbeitenden eine Beratung zu arbeitsrechtlichen Anliegen an.

Die Porsche Holding hat ein Hinweisgebersystem eingerichtet, über das alle Mitarbeitenden potenzielle Regelverstöße anonym mitteilen können. Zusätzlich hat das Unternehmen eine interne Notrufnummer eingerichtet, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Sicherheitsvorfälle melden können. Das Unternehmen sorgt mit Schulungen und Informationskampagnen dafür, dass allen Arbeitskräften des Unternehmens das Hinweisgebersystem bekannt ist.

HIGHLIGHT FEMALE WORK- SPACE

Top Arbeitsplatz: Arbeiten im Team des TVZ

Das Teilevertriebszentrum (TVZ) zählt zu den Top-Arbeitgebern für Frauen in Österreich. Das sagen nicht wir – das sagen andere über uns: Im aktuellen „Top Female Workplace 2024“-Ranking von sheconomy und kununu belegt das TVZ in Wals-Siezenheim einen Spitzenplatz. Das TVZ der Porsche Holding ist verantwortlich für die Lagerung, Verwaltung und weltweite Distribution von Fahrzeugteilen und Zubehör, um eine schnelle und effiziente Versorgung der Märkte sicherzustellen. Wir stehen für Gleichberechtigung, faire Chancen und ein Arbeitsumfeld, in dem Wertschätzung gelebt wird – die Auszeichnung bestärkt uns darin.



„Ein starkes, gleichberechtigtes Team gibt den Raum, das eigene Potenzial voll auszuschöpfen.“

Tanja Sturm,
Mitarbeiterin Disposition Originalteile



„Flexible Arbeitszeiten sind ein großer Pluspunkt. Wir wachsen an verantwortungsvollen Aufgaben und ich bin stolz, als weibliche Führungskraft in einem männerdominierten Umfeld zu arbeiten.“

Claudia Königsberger,
Gruppenleitung Zubehör Einkauf und Verkauf

Maßnahmen in Bezug auf Risiken und Chancen der eigenen Belegschaft (S1-4)

Um wesentliche Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen, hat die Porsche Holding im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen durchgeführt:

Beschäftigung und Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

Für die Porsche Holding ist die Entwicklung und Bindung ihrer Mitarbeitenden ein zentrales Thema der Personalstrategie LIFE@Porsche. Dazu tragen auch Maßnahmen zur Förderung der Diversität bei.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Die Förderung der Internationalisierung und Vielfalt findet unter anderem durch internationale Austauschprogramme statt. Bei „Semester Abroad for Finance“ haben High Potentials aus diesem Bereich die Möglichkeit, ihr Know-how auszutauschen und internationale Netzwerke innerhalb des Unternehmens aufzubauen. Das Projekt ist ein Job-Rotation-Projekt. Das heißt, es findet ein Austausch zwischen den Ländern statt.
- Maßnahmen zur Sicherstellung der mentalen und körperlichen Gesundheit unserer Mitarbeitenden sind zum Beispiel Workout-Programme, Massagen, Shiatsu oder Gesundenuntersuchungen.
- Kompetenzaufbau aller Mitarbeitenden im Rahmen der Transformation ist ein wichtiger Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Mit dem maßgeschneiderten MBA „Data-Driven Business“ bietet die Porsche Holding gemeinsam mit der TU Wien Akademie für Weiterbildung eine maßgeschneiderte Weiterbildung für Mitarbeitende zum Thema Daten und Künstliche Intelligenz in der strategischen Unternehmensentwicklung. Ein weiterer zentraler Baustein in der Qualifizierung von Mitarbeitenden ist die fundierte technische Ausbildung, insbesondere im Bereich Hochvolttechnologie, die im Zuge der Transformation der Automobilbranche an Bedeutung gewinnt. Die Hochvolttechnikausbildung vermittelt praxisnah und markenspezifisch alle sicherheitsrelevanten Kenntnisse und technischen Fähigkeiten im Umgang mit elektrifizierten Fahrzeugen. Sie beginnt mit grundlegenden Schulungen zur Hochvolttechnik und behandelt anschließend

vollelektrische und Plug-in-Hybrid-Antriebe sowie Ladesysteme. Aufbauend darauf folgen markenspezifische Aufbaukurse für Fahrzeuge der verschiedenen Marken des VW-Konzerns. Ergänzt wird das Programm durch betriebsinterne Unterweisungen für nicht-technische Mitarbeitende. Bisher haben 285 Mitarbeitende an diesem Ausbildungsprogramm teilgenommen.

- Globale Neuausrichtung unserer HR-Strukturen und Prozesse zur Sicherstellung von Prozessstandards (HR Target Operating Model). Das „HR Target Operating Model“ (HR TOM) ist eine Neuausrichtung und Vereinheitlichung der globalen HR-Strukturen und Prozesse. Ziel ist die Effizienzsteigerung, Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen. Durch die Bündelung von Ressourcen und die Etablierung eines konsistenten organisatorischen Zielbildes über Länder und Hubs hinweg, werden Synergien genutzt und die Grundlage für digitale und zukunftsgerichtete HR-Lösungen wie „SAP SuccessFactors“ geschaffen. Dies ermöglicht eine stärkere Fokussierung auf wertschöpfende HR-Aktivitäten und unterstützt die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens, von Führungskräften und Mitarbeitenden.
- Effizienzsteigerungsprogramme und Standardisierungsmaßnahmen durch die Digitalisierung von Antrags- und Freigabeprozessen und Berichterstattungen sowie die Einführung von „Self Services“.

Diversität und Chancengleichheit

Die Porsche Holding verfolgt das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern. Das Ziel wird regelmäßig überwacht und eventuell erforderliche Maßnahmen abgeleitet. Für das Berichtsjahr wurden diesbezüglich keine spezifischen Maßnahmen abgeleitet. Bei der Potenzialanalyse und der Nachfolgeplanung legt das Unternehmen einen Fokus auf die ausgewogene Entwicklung von weiblichen sowie männlichen Talenten, um eine Chancengleichheit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Die Porsche Holding hat im Jahr 2024 einen Schwerpunkt auf die Prävention zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz gelegt. Dazu gab es verpflichtende Trainings für alle Führungskräfte, die anschließend ihre Mitarbeitenden darüber informiert haben. Begleitet wurde die umfassende Maßnahme von einer internationalen Printplakat-Kampagne an allen Standorten der Porsche Holding.
- Um Frauen stärker zu vernetzen und die Sichtbarkeit von Frauen in Führungspositionen zu stärken, ist die Porsche Holding Teil von „The Female Link“ – ein internationales Netzwerk für Frauen in Führung. Zudem gab es Netzwerkgründungen in Spanien und Deutschland.
- Als Maßnahmen zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf hat die Porsche Holding an der Zentrale in Salzburg den Ausbau des Betriebskindergartens vorangetrieben. Zudem ermöglicht die Porsche Holding Führung in Vollzeit oder Teilzeit in Österreich.

Einführung und kontinuierliche Verbesserung des Arbeitsschutzmanagementsystems

Die Abteilung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Porsche Holding hat mit der Einführung eines Managementsystems nach ISO 45001 zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes begonnen. Einige Gesellschaften der Porsche Holding sind bereits nach ISO 45001 zertifiziert. Im Rahmen des Konzernauditprogramms werden interne Audits auf Basis der Anforderungen der ISO 45001 und der Konzernrichtlinien durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden 14 Konzernaudits durchgeführt, in denen Risiken und Verbesserungspotenziale identifiziert und Maßnahmen zur Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken eingeleitet wurden. Darüber hinaus fand im Rahmen der regelmäßig stattfindenden „Corporate Communication Meetings“ ein kontinuierlicher Austausch mit relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz statt. Der erste ISO 45001 Management Review für das Jahr 2024 fand Anfang März 2025 statt.

Arbeitssicherheitsschulungen

Im Bereich Arbeitssicherheit hat die Porsche Holding umfangreiche Schulungen entwickelt. Diese werden zentral gesteuert. Die gesetzlich vorgeschriebene, jährliche Unterweisung wurde als Online-Schulung erstellt und in Österreich flächendeckend implementiert. Eine gesetzliche Änderung bezüglich des Gefahrstoffs Diisocyanate erforderte ab August 2023 zusätzliche Schulungen für betroffene Mitarbeitende. Hierfür wurde ebenfalls ein Online-Training entwickelt und in allen österreichischen Einzelhandelsstandorten eingeführt. Bis zum Ende 2024 wurden 817 Mitarbeitende für den Umgang mit Diisocyanaten erfolgreich geschult.

Die Porsche Holding ergreift umfassende Maßnahmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Zu diesen zählen regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen für Mitarbeitende, ein breites Angebot an Workout- und Sportaktivitäten sowie ein gesundheitsorientiertes Angebot zur Mittagsverpflegung an den jeweiligen Standorten.

Das Unternehmen führt ein regelmäßiges Monitoring der Ausfallzeiten durch Krankenstände durch und versucht, bei Auffälligkeiten Gegenmaßnahmen zur Gesundheitsförderung einzuleiten. In einigen Ländern nutzt das Unternehmen das Instrument der psychosozialen Evaluierung, um psychische Belastungen festzustellen und gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Verringerung einzuleiten.

HIGHLIGHT ..KOMPETENZ FÜR DIE ZUKUNFT

SPRUNGBRETT FÜR INTER- NATIONALE KARRIEREN: DAS **INTERNATIONAL TRAINEE PROGRAM** DER PORSCHE HOLDING

Wir glauben an das Potenzial engagierter Talente für unser Unternehmen und die Gesellschaft. An diese Menschen richtet sich deshalb unser **in 29 Ländern verfügbares International Trainee Program**, bei dem die Teilnehmenden über eineinhalb Jahre hinweg verschiedene Unternehmensbereiche durchlaufen und auf eine langfristige Karriere in der Porsche Holding vorbereitet werden.

Im Rahmen des Programms übernehmen junge Menschen von Beginn an Verantwortung. Die **jährlich 20 bis 25 Trainees profitieren von gezielten On-the-Job- und Off-the-Job-Trainings** mit Weiterbildungsmodulen, Seminaren und Workshops. So fördern wir nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Entwicklung der Nachwuchskräfte.



Durch Rotationen und gemeinsame Projekte können sich unsere Trainees bereits zu Beginn ihrer Karriere ein starkes Netzwerk aufbauen und erhalten Einblicke in unsere Geschäftsbereiche Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Informatik. Dabei besteht auch die Möglichkeit, bei Auslandsaufenthalten interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Nach erfolgreichem Abschluss steht den Trainees die Tür für eine Festanstellung mit Perspektive auf Fach- oder Führungspositionen im In- und Ausland offen – und damit die große Chance, gemeinsam mit uns die Mobilität der Zukunft zu gestalten.



Die Social Days stellen für die Trainees ein besonderes Highlight dar und bieten ihnen neue Perspektiven und besondere Erfahrungen, z. B. durch Mithilfe in einer Notschlafstelle der Caritas in Salzburg.

Kennzahlen und Ziele (ESRS S1-5; S1-6)

Beschäftigung und Arbeitnehmer- Arbeitgeber-Verhältnis

Die HR-Abteilung verfolgt unter anderem diese Ziele: die Entwicklung der Mitarbeitenden und die Förderung der Diversität im Unternehmen. Dies will die Porsche Holding insbesondere durch eine Erhöhung der Diversität (siehe Ziele Diversity und Chancengleichheit) und durch Mitarbeitergespräche mit dem Ziel der Weiterentwicklung und der Bindung der besten Talente an das Unternehmen erreichen. Bis 2030 plant das Unternehmen, die Durchführungsquote eines jährlichen Mitarbeitergesprächs auf mindestens 90 % zu erhöhen. Im gleichen Zeitraum will die Porsche Holding die Fluktuationsquote über alle Geschäftsbereiche auf unter 10 % senken.

Ziele der Personalstrategie: LIFE@Porsche

L Leading by Example – Exzellente Führungskräfte, die als Vorbild agieren und das Unternehmen voranbringen

I International Drive – Nutzung von internationalen Synergien sowie internationaler Karrieremöglichkeiten

F Finding and Keeping the Best Talents – die Besten an uns binden, durch attraktive Rahmenbedingungen und Perspektiven im Unternehmen

E Excellence in Expertise – Fachliche Exzellenz und Fokus auf den Aufbau von Kompetenzen der Zukunft

@ Digital Employee Journey – Digitale Begleitung der Mitarbeitenden auf ihrem Weg im Unternehmen

Diversität und Chancengleichheit

Abgeleitet von der Personalstrategie setzt die Porsche Holding einen strategischen Schwerpunkt auf Diversität und Inklusion. Gemessen wird dafür beispielsweise die Anzahl der Frauen in Führungspositionen. Derzeit findet keine Messung der Inklusion statt. Ziele sind die Erhöhung des Frauenanteils auf mindestens 27,5 % bis 2030, die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf mindestens 20 % bis 2030 sowie die Erhöhung der Internationalisierungsrate des oberen Managements auf mehr als 25 % bis 2030.

Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Abteilung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verwendet als Kennzahlen für das Reporting die „Lost Time Injury Rate“ (LTIR) und die „Serverty Rate“ (SR). Diese werden als Unfallhäufigkeitsindex und Unfallschwereindex erfasst und geben Auskunft über den Anteil der Arbeitsunfälle und Ausfallzeiten an der Gesamtzahl aller geleisteten Arbeitsstunden. Die Berechnung erfolgt aus der Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle bzw. Ausfalltage. Bis 2030 will die Porsche Holding die LTIR auf unter 10 und die SR auf unter 90 reduzieren.

MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS

	2023	2024
Arbeitnehmer nach Personenzahl*	35.755	37.034
weiblich	9.033	9.485
männlich	26.722	27.549

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmer gemeldet.

	2023	2024
Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen*	30.981	32.846
weiblich	7.336	7.878
männlich	23.645	24.968
Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen*	4.774	4.188
weiblich	1.697	1.607
männlich	3.077	2.581

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmer gemeldet.

	2023	2024
Zahl der Vollzeitkräfte*	-**	35.152
weiblich	-**	8.311
männlich	-**	26.841
divers	-**	-
Zahl der Teilzeitkräfte*	-**	1.882
weiblich	-**	1.174
männlich	-**	708

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmer gemeldet.

** Zahlen für das Jahr 2023 liegen nicht vor, da die Erhebung erst im Jahr 2024 mit dem internationalen Reporting eingeführt wurde.

	2023	2024
Arbeitnehmerfluktuation		
Anzahl Arbeitnehmer, die das Unternehmen verlassen haben	4.143*	4.888**
Arbeitnehmerfluktuation in %	11,6*	13,4**

* 2023 alte Reportingsystematik: Anzahl der Austritte exklusive Todesfälle und Pensionierungen/Mitarbeiterstand 12/2023.

** 2024 neue Reportingsystematik: Anzahl der Austritte inklusive Pensionierungen und Todesfälle Durchschnittsmitarbeiteranzahl 2024.

ARBEITNEHMER NACH LAND 2024*

	weibliche Arbeitnehmer	männliche Arbeitnehmer
Albanien	21	60
Bosnien und Herzegowina	39	75
Bulgarien	93	278
Chile	129	342
China	1.547	2.059
Deutschland	1.888	7.258
Frankreich	722	2.159
Italien	477	1.412
Japan	108	599
Kolumbien	84	94
Kroatien	197	456
Montenegro	6	4
Nordmazedonien	29	88
Österreich	1.721	4.922
Polen	331	899
Portugal	107	426
Rumänien	231	516
Serbien	113	212
Singapur	46	151
Slowenien	196	423
Slowakei	79	259
Spanien	289	1.291
Schweden	432	1.917
Schweiz	12	38
Tschechien	225	799
Ungarn	291	747
Ukraine	72	65

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmer gemeldet.

ARBEITNEHMER IN VOLLZEIT NACH REGION 2024*

	weibliche Arbeitnehmer	männliche Arbeitnehmer
Asien	1.697	2.807
Europa	6.401	23.598
Südamerika	213	436

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmer gemeldet.

ARBEITNEHMER IN TEILZEIT NACH REGION 2024*

	weibliche Arbeitnehmer	männliche Arbeitnehmer
Asien	4	2
Europa	1.170	706
Südamerika	-	-

* Es wurden keine diversen Arbeitnehmer gemeldet.

Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-7)

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 570 (2023: 511) nicht-angestellte Arbeitskräfte im Unternehmen.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (S1-8)

71,7 % der Porsche Holding Arbeitnehmer sind von Tarifverträgen abgedeckt.

TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG VON ARBEITNEHMERN 2024

	2023*	2024
Porsche Holding gesamt		71,7 %
Konzern Finanzen & IT		98,4 %
Einzelhandel		75,2 %
Großhandel		49,3 %
Finanzdienstleistungen		40,5 %
Immobilien		83,7 %

* Zahlen erst ab 2024 erhoben.

Diversitätskennzahlen (S1-9)

DIVERSITÄT

	2023		2024	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Arbeitnehmer im oberen Management				
Arbeitnehmer gesamt	191	100	188	100
davon weiblich	13	6,8	16	8,5
davon männlich	178	93,2	172	91,5
Arbeitnehmer nach Altersklassen				
unter 30 Jahren	9.189	25,7	9.654	26,1
30-50 Jahren	18.944	53,0	19.311	52,1
über 50 Jahren	7.622	21,3	8.069	21,8

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1-13)

Im Jahr 2024 lag die Durchführungsquote bei Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen bei 85,9 % (2023: 87,9 %). Eine Aufschlüsselung nach Geschlecht ist nicht erfolgt.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)

Die Kennzahlen für 2024 zeigen eine positive Entwicklung: Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 % gesunken, was als erster Erfolg der Unfallverhütungsmaßnahmen zu werten ist. Gleichzeitig sind die Ausfalltage durch Arbeitsunfälle jedoch um fast 14 % gestiegen. Dies ist ein Hinweis auf schwerwiegendere Verletzungen mit längeren Genesungszeiten. Die Entwicklung verdeutlicht die Notwendigkeit, präventive Maßnahmen weiter zu optimieren und gezielt auf die Verringerung der Unfallfolgen zu fokussieren.

Derzeit fallen insgesamt 31% der Mitarbeitenden unter das Arbeitsschutz-Managementsystem der Porsche Holding, das auf gesetzlichen Vorgaben und anerkannten Normen oder Richtlinien basiert. 7,5 % der Mitarbeitenden sind durch ein extern auditiertes oder zertifiziertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem abgedeckt.

GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

	2023	2024
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen	0	0
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle	908	726
davon in der in der eigenen Belegschaft	908	726
Lost Time Injury Rate (LTIR)	11,3	10,6
Anzahl der durch arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle verlorenen Arbeitstage aufgrund von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen und Todesfällen durch arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme von Arbeitnehmern	7.923	9.002
Severity Rate (SR)	107,9	131,2

Schwere Regelverstöße (S1-17)

Im Berichtsjahr wurden sechs Meldungen als potentiell schwere Regelverstöße (SRV) im Zusammenhang mit Menschenrechten erfasst. Einer dieser Hinweise konnte bestätigt werden, während in den anderen fünf Fällen die Hinweise lediglich zum Teil bestätigt werden konnten.

Bestätigte schwere Regelverstöße werden angemessen geahndet, wobei bei der Ahndung der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz ebenso berücksichtigt wird wie die Schwere des Verstoßes. Zudem wird geprüft, ob dem Verstoß eine Schwäche in internen Prozessen zugrunde liegt, um hier gegebenenfalls die notwendigen Anpassungen vorzunehmen und so zukünftige Verstöße zu vermeiden.

WIE OFT HAT MAN SCHON DIE CHANCE, EINE WELT NEU ZU ERFINDEN?

WIR BEWEISEN MIT DIESEM NACHHALTIGKEITSBERICHT unseren Weitblick: Wir engagieren uns für Nachhaltigkeit und Transparenz und veröffentlichen freiwillig einen Bericht, der den Wechsel von den bisherigen GRI-Standards zu den neuen Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) anstößt. Damit stellen wir auch langfristig unseren wirtschaftlichen Erfolg sicher.

Die neuen ESRS gehen einen entscheidenden Schritt weiter und verlangen neben strengeren Anforderungen an Datenqualität und Detailtiefe eine Berichterstattung hinsichtlich der EU-Umweltziele und hier insbesondere der Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft, welche auch in den Governance-Prozessen berücksichtigt werden müssen.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht richten wir unsere internen Prozesse und Datenerhebungen frühzeitig auf die neuen Anforderungen aus und senden ein starkes Signal an unsere Stakeholder: Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als Pflichtübung, sondern als zentralen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Die transparente Kommunikation nach den neuen Standards fördert außerdem das Verständnis für Nachhaltigkeitsthemen bei unseren Mitarbeitenden – ein wichtiger Schritt bei der nachhaltigen Transformation: Diese kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten die entsprechenden Ziele und Maßnahmen nachvollziehen können und unterstützen.

Mit unserem vorausschauenden Ansatz zeigen wir erneut, dass wir Nachhaltigkeit als Chance begreifen und uns aktiv auf die Zukunft durch die Etablierung von entsprechenden Berichtprozessen vorbereiten. Unser freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht setzt ein klares Zeichen für Transparenz, Glaubwürdigkeit und proaktive Unternehmensführung.

GOVERNANCE



UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

ESRS G1

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung (G1-1)

Die Porsche Holding setzt auf eine Unternehmenskultur, die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft fördert. Das Thema Governance wird vom Fokusfeld 7 „Governance“ organisatorisch verantwortet und ist Teil der Porsche Nachhaltigkeitsstrategie. Die Grundsätze der Unternehmenskultur hat das Unternehmen in seinem Code of Conduct niedergelegt. Dies sind auch die Grundsätze des Mutterkonzerns, der Volkswagen AG. Sie bilden die Grundlage der Unternehmenskultur und das gemeinsame Wertefundament, das alle Mitarbeitenden in allen Gesellschaften des Unternehmens verbindet.

Die Führungskräfte des Unternehmens haben eine Vorbildfunktion für das Verhalten im Einklang mit den Grundsätzen und den Regeln des Unternehmens. Sie sollen unsere Mitarbeitenden bei der Einhaltung der Regeln unterstützen und mit gutem Beispiel vorangehen. Dazu gehören auch die Förderung einer offenen Fehlerkultur und der angemessene Umgang mit Regelverstößen. Hierzu schult die Porsche Holding ihre Führungskräfte und Mitarbeitenden und weist auf das Hinweisgeber-system hin.

Schulungen gegen Korruption und Bestechung

Das Thema Korruptionsbekämpfung hat in der Porsche Holding einen besonders hohen Stellenwert, dessen Wichtigkeit von der Unternehmensführung stets hervorgehoben wird. Das Unternehmen führt daher kontinuierlich zielgruppenspezifische Schulungen zu diesem Thema durch: Neben dem verpflichtenden Training zum Thema Antikorruption für alle Angestellten gibt es eine zusätzliche Antikorruptionsschulung für neue Mitglieder des „Board of Management“, in der insbesondere die Vorbildfunktion in diesem Bereich thematisiert wird. Zudem erhöht das Unternehmen die Sensibilität der Arbeitskräfte, indem es das Thema Antikorruption regelmäßig zum Teil von „Compliance Awareness“-Kampagnen macht.

UNSERE GRUNDSÄTZE

I Wir tragen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft.

IV Wir leben Vielfalt.

II Wir sind aufrichtig und sprechen an, was nicht in Ordnung ist.

V Wir sind stolz auf die Ergebnisse unserer Arbeit.

III Wir wagen Neues.

VI Wir statt Ich.

VII Wir halten Wort.

Compliance-Management

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind ein wesentlicher Pfeiler der Compliance-Kultur der Porsche Holding. Sie sind aktiv in die verschiedenen Initiativen eingebunden. So informiert z.B. die Geschäftsführung alle Mitarbeitenden zweimal im Jahr im Rahmen des sogenannten „Tone from the Top“ über das Thema Compliance. Dabei setzt sie Schwerpunkte bei Themen und Projekten mit Compliance-Bezug.

Die Porsche Holding verfügt über ein Whistleblower-System. Über dieses können alle Mitarbeitenden bei Verdacht, dass gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien verstoßen wurde, anonym einen Hinweis abgeben. Über das System ist eine unabhängige Untersuchung des Sachverhalts unter Wahrung der Verfahrensgrundsätze sichergestellt. Die Meldung von Hinweisen ist nicht nur für Mitarbeitende des Unternehmens, sondern auch für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und alle externen Personen möglich.

Das Hinweisgebersystem der Porsche Holding ist dabei direkt an das Zentrale Aufklärungs-Office der Volkswagen AG gekoppelt. Dadurch wird gemeinsam eine unabhängige, unparteiische und vertrauliche Untersuchung der Hinweise sichergestellt.

Informationen zum Hinweisgebersystem sind auf der Website der Porsche Holding abrufbar.

Management der Beziehung zu Lieferanten (G1-2)

Die Porsche Holding verfolgt als Teil der Volkswagen AG durch die Einhaltung der Vorgaben des LkSG und des Code of Conduct für Geschäftspartner, den Ansatz die Beziehungen zu ihren Lieferanten verbindlich zu regeln. Dieses Thema ist in der Nachhaltigkeitsstrategie im Fokusfeld 3 „Circular Economy“ organisatorisch verortet. Darin sind die Erwartungen und Forderungen des Unternehmens in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit geregelt. Dabei umfasst der Begriff Nachhaltigkeit die Achtung der Menschenrechte und des Umweltschutzes, ein ethisch und rechtlich einwandfreies unternehmerisches Handeln sowie die verantwortungsvolle Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen. Die Porsche Holding eruiert in jedem Jahr, ob sie ihre Lieferanten im Sinne des LkSG aufgrund einer veränderten Risikolage anders bewerten muss.

Mit 498 Standorten in 29 Ländern sind Bedarfe oftmals nur sinnvoll durch lokale Lieferanten in kleineren Aufträgen zu decken. Folglich ist auch ein signifikanter Teil der Lieferketten der Porsche Holding in finanziell kleineren Geschäftsbeziehungen organisiert. Die Analyse der Abteilung Beschaffung ergab, dass im Berichtsjahr 2024 rund 11.700 Unternehmen weltweit mit der Porsche Holding zusammengearbeitet haben. Die

Porsche Holding hat im Laufe des Berichtszeitraums rund 4.060 dieser Unternehmen im Zuge des digitalen Monitorings beobachtet (2023: 3.430).

Bei der Auswahl seiner Lieferanten berücksichtigt das Unternehmen neben kaufmännischen und fachlichen Aspekten auch Umweltschutz, soziale Standards und Menschenrechte. Dies umfasst die Bewertung der Arbeitsbedingungen, die Einhaltung von Menschenrechten und die Förderung fairer Arbeitspraktiken.

Vor der Vergabe eines Auftrags bewertet die Porsche Holding Lieferanten nach den Kriterien des LkSG (CSR-Rating) und überwacht darüber hinaus ihre Lieferanten über das „Adverse Media Monitoring“. Auf Basis der jährlichen Ausgabenanalyse der Beschaffung wird zusätzlich eine Risikoanalyse durchgeführt. Diese dient zur unterjährigen Konkretisierung des strategischen Grundkonzepts. Das Unternehmen hat mit dieser Vorgehensweise im Jahr 2024 insgesamt 272 zusätzliche Lieferanten identifiziert, die bisher weder bewertet wurden noch in das Monitoring eingebunden waren.

Das Volkswagen Hinweisgebersystem ist auch für die Porsche Holding der offizielle Meldekanal für den Beschwerdemechanismus nach dem LkSG und ist für alle zugänglich, das heißt auch für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Potenzielle Verstöße gegen den Code of Conduct, insbesondere in Bezug auf Menschenrechts- und Umweltverstöße, können über die verschiedenen Kanäle des Hinweisgebersystems gemeldet werden.

Die Plausibilisierung eingegangener Fälle, die Untersuchung von potenziellem Fehlverhalten sowie die Definition und die Wirksamkeitsprüfung von Maßnahmen erfolgen im Supply Chain Grievance Mechanism (SCGM) zwischen Mitarbeitenden der Porsche Holding und der Volkswagen AG im Vier-Augen-Prinzip. Dieses Vorgehen wird für alle Lieferanten angewendet.

Im Berichtszeitraum gab es für die Porsche Holding keinen Anlass zur Ergreifung reaktiver Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit ihren Lieferanten.

Um die Beziehungen zu seinen Lieferanten zu organisieren, hat das Unternehmen die Richtlinie „Nachhaltigkeitsmanagement in Lieferantenbeziehungen“ implementiert. Diese regelt die Beziehungen zu den Lieferanten unter Berücksichtigung der Risiken im Zusammenhang mit der Lieferkette und den Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Die Richtlinie „Nachhaltigkeitsmanagement in Lieferantenbeziehungen“ umfasst folgende Kernpunkte:

- **Risikomanagement: systematische Risikoanalyse zur Identifizierung und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Lieferanten**
- **Maßnahmen zur Risikominimierung: Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung identifizierter Risiken und zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten**
- **Verpflichtung zum Code of Conduct: Der Code of Conduct für Geschäftspartner, der sich unter anderem mit Antikorruption, aber auch mit dem Verbot von Kinderarbeit beschäftigt, ist für Lieferanten verpflichtend und im Intranet des Unternehmens zu finden.**
- **Sensibilisierung und Qualifizierung: regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen**
- **Kontinuierliche Verbesserung: regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien in Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern.**

Im Berichtszeitraum wurden entsprechend der laufenden Zielsetzung 100 % der Mitarbeitenden im Einkauf in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien geschult.

Hinsichtlich der Punkte Risikomanagement und Maßnahmen zur Risikominimierung verfolgt die Porsche Holding über eine Risikoanalyse in der Beschaffung eine Einteilung abstrakter Risiken im Bereich Umwelt und Menschenrechte nach Risikoschwere (Low-High) und Eintrittswahrscheinlichkeit (Low-High). Lieferanten werden dann in diese Hauptwarengruppen eingeordnet. Auf diesem Wege erhält die Porsche Holding einen Überblick über Anzahl und Volumen von Lieferanten in Hauptwarengruppen und deren Risiko. Ergänzend werden die Märkte der Porsche Holding anhand gängiger Risikoindizes bewertet. Dazu zählen „Global Risk Profiles ESG“, „Labor Rights Index“, „Global Sustainable Competitiveness“ sowie – qualitativ ergänzend – „Human Rights Practices“. Handlungsempfehlungen auf Basis dieser Bewertungen decken die gesamte Aktivitätenkette der Beschaffung ab und reichen somit von internen Awareness-Maßnahmen zu Regeln und Prozessen bis hin zu vertiefenden Workshops mit Lieferanten oder der Ergänzung von Warengruppenstrategien.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung (G1-3)

Alle Angestellten der Porsche Holding müssen verpflichtend alle drei Jahre an einem Antikorruptionstraining teilnehmen. Dort werden sowohl die verschiedenen Arten der Korruption als auch die potenziellen negativen Auswirkungen eines Verstoßes beleuchtet. Daneben ist das Thema Korruptionsverbot auch Teil der verpflichtenden Code-of-Conduct-Schulung.

Alle Arbeitskräfte werden auch regelmäßig auf die geltenden Limits für Geschenke und Einladungen aufmerksam gemacht. Hier legt die Porsche Holding insbesondere auf die Dokumentation derartiger Zuwendungen Wert. Um diesen Prozess für alle Arbeitskräfte so einfach wie möglich zu gestalten, hat das Unternehmen eine App ausgerollt, die eine korrekte Abwicklung sicherstellt.

2024 hat die Porsche Holding zudem die „Compliance on Demand“-Initiative ausgerollt. Dabei besteht für alle Abteilungen die Möglichkeit, Compliance-Mitarbeiter:innen zu ihren Jours fixes einzuladen. Dort geben die Expert:innen detaillierter über einzelne Themen Auskunft. Bei allen bisherigen Veranstaltungen wurde dabei auch das Thema Antikorruption anhand konkreter Beispiele behandelt.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen 95 % der Arbeitskräfte zum Code of Conduct und 86 % der Arbeitskräfte zum Thema Antikorruption geschult.

Der Chief Compliance Officer berichtet alle zwei Wochen dem CFO. In dessen Zuständigkeitsbereich fällt auch das Thema Compliance. Zum Jahreswechsel legt die Compliance-Abteilung der Geschäftsführung der Porsche Holding einen Bericht über ihre Aktivitäten mit einem Aktionsplan für das kommende Jahr vor. Die Compliance-Berichterstattung basiert unter anderem auf der Hinweisgeberrichtlinie und der Zuwendungsrichtlinie. Auch dem Aufsichtsrat wird jährlich eine Berichterstattung vorgelegt.

Fälle von Korruption oder Bestechung - Maßnahmen zur Bekämpfung (G1-4)

Im Berichtsjahr gab es keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung.

Die Porsche Holding stellt sicher, dass ihre Strategien zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung den relevanten Stakeholdern klar und verständlich mitgeteilt werden, um möglichen Verstößen vorzubeugen. Dazu setzt das Unternehmen folgende Maßnahmen um:

- **Code of Conduct:** ein Code of Conduct, der sich unter anderem mit Korruptionsbekämpfung auseinandersetzt und ethisches Verhalten fördert
- **Schulungen zur Korruptionsprävention:** regelmäßige verpflichtende Schulungsprogramme, die das Bewusstsein für Korruption schärfen und Strategien verständlich erklären.
- **Awareness-Kampagnen:** regelmäßige Awareness-Kampagnen, um das Bewusstsein für Korruptionsrisiken zu schärfen
- **Hinweisgebersystem:** ein System, welches allen Arbeitskräften ermöglicht, anonym und sicher Verstöße gegen die Korruptionsrichtlinien zu melden
- **Incentive App:** eine App zur Meldung und Überwachung von Geschenken und Einladungen, um potenzielle Interessenkonflikte zu identifizieren und zu vermeiden
- **Zugänglichkeit der Informationen:** die Strategien sind leicht zugänglich. Dokumente und Richtlinien sind jederzeit über das Intranet verfügbar.
- **verpflichtender Code of Conduct für Lieferanten**
- **Audits bei Verdachtsmomenten:** bei Verdacht auf Verstöße gegen die Korruptionsrichtlinie führt das Unternehmen gezielte Audits durch, um die Vorfälle zu untersuchen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten (G1-5)

Tätigkeiten und Verpflichtungen des Unternehmens im Zusammenhang mit der politischen Einflussnahme

Das Unternehmen verfolgt eine klare und transparente Strategie im Bereich der politischen Einflussnahme, insbesondere im Hinblick auf politische Zuwendungen und Lobbytätigkeiten. Diese Aktivitäten werden durch zwei Konzernrichtlinien geregelt: Richtlinie 40 „Public Affairs“ sowie Richtlinie 42 „Gewährung von Spenden und Sponsoring“.

Richtlinie 40: Public Affairs

Diese Richtlinie legt die Rahmenbedingungen und Prozesse für Lobbytätigkeiten fest. Ziel ist es, Interessenkonflikten, Korruption und Untreue oder auch nur den Anschein davon zu vermeiden. Alle Lobbyaktivitäten müssen transparent und auf Basis objektiv nachvollziehbarer Kriterien durchgeführt und dokumentiert werden. Dies umfasst unter anderem Arten von Lobbytätigkeiten und Zwecke der Lobbytätigkeiten.

Richtlinie 42: Gewährung von Spenden und Sponsoring

Diese Richtlinie beschreibt die Vorgaben und Prozesse für die Veranlassung, Prüfung und Genehmigung von Spenden, Sponsoring und Markenbotschaftervereinbarungen. Um Transparenz und Rechtskonformität zu gewährleisten, müssen alle Aktivitäten auf Basis objektiv nachvollziehbarer Kriterien durchgeführt und dokumentiert werden. Dies umfasst:

Spenden: Werden ausschließlich an als gemeinnützig und/oder steuerbegünstigt anerkannte Einrichtungen gewährt. Der Prüfprozess und die Entscheidung über die Höhe der Spende richten sich nach dem Wert, dem Zweck und dem Empfänger der Spende. Alle Spendenvorgänge sind auch mit der lokalen Steuerabteilung abzustimmen.

Sponsoring und Markenbotschafter: Aktivitäten müssen transparent und rechtskonform durchgeführt werden. Die Genehmigung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Genehmigungsgrenzen und Verantwortlichkeiten.

Compliance und Dokumentation

Die Compliance-Abteilung stellt eine spezielle Funktion in der Incentive App zur Verfügung, sowohl in Österreich als auch international. Mithilfe dieser App können Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung dokumentiert werden, um die Einhaltung aller relevanten internen und externen Vorgaben sicherzustellen. Im Jahr 2024 wurden keine politischen Zuwendungen geleistet.

WEITERE

INFORM



ATIONEN

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE KENNZAHLEN UND ZIELE NACH FOKUSFELDERN

Fokusfeld	Kennzahlen	2023	2024	Ziel 2024	Ziel 2030	Kategorie*
F1 Zero Emission Mobility	CO ₂ -Emissionsreduktion Scope 1 und Scope 2 (seit 2021)	-9,0 %	-12,8 %	-16,2 %	-42 %	OC
	BEV-Anteil verkaufter Fahrzeuge	10,6 %	8,7 %	18,4 %	50 %	FC
	BEV-Anteil Dienstwagen	21,4 %	15,6 %	22,0 %	80 %	FC
	Installierte PV-Systeme (Kunden)	6,5 MWp	6,1 MWp	13,0 MWp	100 MWp	OC
	CO ₂ -Emissionen Mobilität	39.176 t CO ₂ e	40.381 t CO ₂ e	32.273 t CO ₂ e	21.765 t CO ₂ e	OC
F2 Green Finance	Green Asset Ratio**	9,8 %	12,4 %	11,0 %	30 %	FC
	Finanzierter BEV-Anteil (aus Neuverträgen)	8,3 %	6,4 %	10,0 %	50 %	FC
	Durchschnittliche CO ₂ -Emissionen aus neuen Finanzierungsverträgen	127,2 gCO ₂ /km	130,1 gCO ₂ /km	123,0 gCO ₂ /km	72,8 gCO ₂ /km	FC
F3 Circular Economy	Lieferanten mit CSR-Rating	3.430	4.069	-	-	OC
	Geschultes Einkaufspersonal	100 %	100 %	100 %	100 %	OC
F4 Green Building	CO ₂ -Emissionen Gebäude	54.975 t CO ₂ e	49.368 t CO ₂ e	54.326 t CO ₂ e	38.255 t CO ₂ e	OC
	Zertifizierte neue Gebäude	Keine neuen Gebäude	Keine neuen Gebäude	100 %	100 %	OC
	Effizienzklasse pro Standort (A/B)	24 %	21 %	22 %	31 %	OC
	Effizienzklasse pro Standort (C/D)	47 %	48 %	52 %	64 %	OC
	Effizienzklasse pro Standort (E/F)	29 %	31 %	26 %	5 %	OC
	CO ₂ -Emissionen Kältemittel	2.821 t CO ₂ e	3.205 t CO ₂ e	2.660 t CO ₂ e	1.794 t CO ₂ e	OC
	Energieerzeugung durch PV-Anlagen	6,4 GWh	11,5 GWh	16,1 GWh	31 GWh	OC
F5 Green Opera- tion & Digital Business	Energieverbrauch Gebäude	375 GWh	370 GWh	383 GWh	306 GWh	OC
	Gefährliche Abfälle***	10.627 t	12.864 t	-	-	OC
	Wasserverbrauch****	1.170.319 m ³	1.193.842 m ³	907.094 m ³	763.869 m ³	OC
	Autowaschanlagen mit Recyclingwasser	38 %	39 %	38 %	90 %	OC

Fokusfeld	Kennzahlen	2023	2024	Ziel 2024	Ziel 2030	Kategorie*
F6 Workforce Transformation	Lost Time Injury Rate (LTIR)	11,3	10,6	< 10	< 10	OC
	SR (Severity Rate)	107,9	131,2	< 90	< 90	OC
	Frauenanteil	25,3 %	25,6 %	25,6 %	27,5 %	FC
	Frauenanteil im Management	17,4 %	19,4 %	17,4 %	20 %	FC
	Internationalisierungsrate Oberes Management	20,9 %	20,2 %	21,2 %	25 %	FC
	Mitarbeitergespräch	87,9 %	85,9 %	90 %	> 90 %	FC
	Fluktuationsrate	11,6 %	13,4*** %	10 %	10 %	FC
F7 Governance	Code of Conduct Trainingsrate	94 %	95 %	> 90 %	> 90 %	FC
	Antikorruption Trainingsrate	97 %	86 %	> 90 %	> 90 %	FC
	Geschäftspartner Due Diligence	314	222	-	-	FC
	Integritätsbewusstsein (Umfrage)*****	89 %	K.A.	> 80 %	> 80 %	FC
	Risikobewusstsein (Umfrage)*****	86 %	K.A.	> 80 %	> 80 %	FC
	Antikorruption Audits	74	40	-	-	FC
	Datenschutzverletzungen	8	19	0	0	FC
	Datenschutz Trainingsrate	89 %	82 %	> 90 %	> 90 %	FC

* Kategorie nach Berichtsgrenze Financial Control (FC) oder Operational Control (OC).

** Vor dem Hintergrund, dass die Porsche Bank in die konsolidierte Konzernberichterstattung des Volkswagen Konzerns inkludiert ist und demnach keine eigenständige Berichtspflicht besteht, erfolgt die Ermittlung der Green Asset Ratio gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung „Wirtschaftstätigkeit 3.3“.

*** Neue Reportingsystematik im Jahr 2024 eingeführt.

**** Durch Qualitätskontrollen im Berichtsjahr 2024 ergaben sich auch Anpassungen für die vorangegangenen Berichtsjahre.

***** Umfrage hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

ESRS-Index

Der Index führt neben den berichteten ESRS auch die für die Berichterstattung verpflichtenden Informationen nach NaDiVeG auf. Eine Übereinstimmung mit den ESRS besteht nicht und der Index ist daher nicht vollumfänglich.

Angabepflichten	Verweis ESRS	Seite	NaDiVeG-Belange
ESRS 1 5.1	Berichtendes Unternehmen und Wertschöpfungskette	_12	-
ESRS 1 6.1	Berichtszeitraum	_12	-
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen – Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen	_13	-
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	_14	-
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	_15	-
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in Anreizsysteme	_16	-
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	_18	-
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	_19	-
ESRS 2 MDR-P	Konzepte zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	_30	-
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	_27	-
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	_28	-
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	_28	-
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene, vom Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	_91	-
E1 - Klimawandel			
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	_33	Umweltbelange
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	_34	Umweltbelange
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	_42	Umweltbelange
E1-4	Kennzahlen und Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	_53	Umweltbelange
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	_57	Umweltbelange
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	_54	Umweltbelange

E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	_59	Umweltbelange
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	_60	Umweltbelange
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	_62	Umweltbelange
E5-5	Ressourcenabflüsse	_62	Umweltbelange
S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens			
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	_69	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	_71	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	_71	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	_73	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte
S1-5	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	_76	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	_77	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	_79	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	_79	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-9	Diversitätskennzahlen	_79	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	_80	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	_80	Sozial- und Arbeitnehmerbelange
S1-17	Schwere Regelverstöße	_80	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte
G1 – Unternehmensführung			
G1-1	Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur	_83	Bekämpfung von Korruption und Bestechung; Diversität
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	_84	Bekämpfung von Korruption und Bestechung; Diversität; Menschenrechte
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	_85	Bekämpfung von Korruption und Bestechung; Diversität
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	_86	Bekämpfung von Korruption und Bestechung; Diversität
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	_86	Bekämpfung von Korruption und Bestechung; Diversität

BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER KONSOLIDierten NACHHALTIGKEITSBERICHT- ERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

An die Mitglieder der Geschäftsführung der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. (nachfolgend „Gesellschaft“) für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen mit den rechtlichen Anforderungen des § 267a UGB übereinstimmt.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufstüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen und ergänzender Stellungnahmen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 Revised) durchgeführt. Die Prüfungshandlungen bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich in Art und Zeitpunkt von denen einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit und sind in ihrem Umfang geringer. Folglich ist das Maß an Sicherheit, das bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit erreicht wird, wesentlich geringer als bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit.

Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung“ unseres Berichts über die unabhängige Prüfung weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Berichts über die unabhängige Prüfung erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich, die alle Angaben gemäß den Anforderungen des § 267a UGB enthält.

Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und
- die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist das Unternehmen verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen des Unternehmens zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den Anforderungen des

§267a UGB, frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Prüfung mit begrenzter Sicherheit der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlicher zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen

oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben, und

– die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von professionellem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren des Unternehmens, die für die Aufstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Informationen in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung durch.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen.

Abgrenzungen zum Leistungsumfang:

- Wir beurteilen nicht, ob die Struktur und die Darstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einklang mit den ESRS steht.
- Angaben gemäß Artikel 8 der EU-TaxonomieVO wurden keiner Prüfung unterzogen.
- Vorjahreszahlen werden grundsätzlich keiner Prüfung unterzogen, es sei denn, dies ist für Plausibilitätsverprobungen erforderlich.
- Wir legten unserem Prüfungsumfang zu Grunde, dass keine für die Prüfung relevanten Informationen auf die Homepage der Porsche ausgelagert wurden.
- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben ist nicht Gegenstand unseres Auftrags.
- Zahlen, die aus externen Studien entnommen werden, wurden nicht geprüft. Es wird lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung überprüft.

Verwendungsbeschränkung

Die Beauftragung zur Prüfung der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt nicht aufgrund einer gesetzlich angeordneten Prüfungspflicht der Gesellschaft, sondern ausschließlich im Auftrag der Gesellschaft (Auftraggeber), und die Ergebnisse der Prüfung sowie die

diesbezügliche Berichterstattung dürfen nur durch den Auftraggeber als Berichtsadressat sowie durch die Vertragsparteien des Sustainability-linked revolving facility agreement vom 3. August 2023 („weitere vorgesehene Nutzer“) verwendet werden.

Die Ergebnisse unserer Prüfung und die Berichterstattung über die Prüfung dürfen vom Auftraggeber ohne unsere gesonderte Zustimmung nur den oben genannten weiteren vorgesehenen Nutzern und, soweit im Einzelfall nicht ausdrücklich anderweitig vereinbart, ausschließlich in vollständiger und ungekürzter Form zugänglich gemacht oder zur Kenntnis gebracht („weitergegeben“) werden. Ein Vertragsverhältnis unsererseits besteht nur mit dem Auftraggeber. Durch die Weitergabe der Ergebnisse unserer Prüfung und/oder der diesbezüglichen Berichterstattung an sämtliche Dritte (sämtliche Personen, die nicht Auftraggeber sind, einschließlich der weiteren vorgesehenen Nutzer) kommt keinerlei eigenständiges Vertragsverhältnis (insbesondere kein schlüssiger Auskunftsvertrag) mit diesen Dritten zustande.

Haftungsbeschränkung

Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7 der beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe („AAB“). Wir haften nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt unsere Ersatzpflicht höchstens das Zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017, das sind insgesamt EUR 726.730. Der Lauf der Verjährungsfrist bestimmt sich nach Punkt 7. Abs. 4 AAB 2018.

Die Haftung gegenüber jedermann außer dem Auftraggeber ist ausgeschlossen. Soweit ein solcher Haftungsausschluss gesetzlich nicht zulässig ist, gelten diese Haftungsbeschränkungen jedenfalls auch gegenüber Dritten. Dritte können keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers, auch wenn mehrere Personen geschädigt worden sind. Geschädigte werden nach ihrem Zuvorkommen befriedigt.

Da es sich bei gegenständlichem Auftrag um keine gesetzliche Pflichtprüfung handelt, ist vereinbart, dass ein allfälliges Mitverschulden der Organe des Auftraggebers oder seiner sonstigen Erfüllungsgehilfen diesem zuzurechnen und zu berücksichtigen ist. Dies führt zur Schadensteilung und kürzt daher jeden allfälligen Ersatzanspruch des Auftraggebers und Dritter, gegenüber denen eine Haftung übernommen wurde oder nicht ausgeschlossen werden kann, gegenüber uns entsprechend. Ein Mitverschulden allfällig geschädigter Dritter, soweit diesen gegenüber eine Haftung nicht ausgeschlossen werden kann, berechtigt ebenfalls zur Erhebung des Einwands des Mitverschuldens diesen gegenüber.

Diesen Bericht erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die AAB 2018 zugrunde liegen

Wien, am 23. Juli 2025

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber eh
Wirtschaftsprüferin

GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
BEV	Battery Electric Vehicle, deutsch Batterieelektrisches Fahrzeug.
CO₂-Emissionen	Alle Angaben zu CO ₂ -Emissionen schließen Äquivalente
DGNB-Zertifizierung	Eine DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ist ein Nachhaltigkeitszertifikat für Gebäude.
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EU Green Deal bzw. Green Industrial Deal	Der 2019 gestartete EU Green Deal ist ein umfassender Plan, um Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Er konzentriert sich auf den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und die Förderung einer nachhaltigen, ressourceneffizienten Wirtschaft. Der 2023 eingeführte Green-Deal-Industrieplan ist eine Schlüsselkomponente des Green Deals und zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie bei der Umstellung auf saubere Energie zu stärken. Der Plan konzentriert sich auf die Unterstützung sauberer Technologien, nachhaltiger Produktionsprozesse und einer Kreislaufwirtschaft und befasst sich auch mit der Entwicklung von Kompetenzen und dem Zugang zu Finanzmitteln.
Konzernmarken	Zehn Marken aus fünf europäischen Ländern gehören zum Volkswagen-Konzern: Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, ŠKODA, SEAT, CUPRA, AUDI, LAMBORGHINI, BENTLEY, PORSCHE UND DUCATI. Diese werden unter dem Begriff Konzernmarken zusammengefasst.
LkSG	Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verpflichtet Unternehmen in Deutschland ab 1.000 Mitarbeitenden dazu, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten entlang ihrer gesamten Lieferkette einzuhalten und Risiken zu identifizieren, zu vermeiden oder zu minimieren.
NaDiVeg	Das NaDiVeG ist die Abkürzung für das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Österreich. Es regelt die nichtfinanzielle Berichterstattung großer Unternehmen, insbesondere in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung und Diversität. Das Gesetz ist eine nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU. Solange die EU-Richtlinie 2022/2464 (CSRD) nicht in nationales Recht in Österreich umgesetzt ist, gilt das NaDiVeG für berichtspflichtige Unternehmen.
THG-Emissionen	Der Begriff der Treibhausgas-Emissionen (THG, englisch: Greenhouse Gas, GHG) umfasst neben dem vom Menschen verursachten Treibhausgas Kohlendioxid (CO ₂) auch weitere Treibhausgase wie Methan (CH ₄) und Lachgas (N ₂ O). Diese Gase tragen in unterschiedlichem Maße zum Treibhaus-effekt bei, da sie sich in ihrer Klimawirkung unterscheiden. Um die Wirkung verschiedener Treibhaus-gase vergleichbar zu machen, werden sie in CO ₂ -Äquivalente (CO ₂ e) umgerechnet und zusammen-gefasst. CO ₂ -Äquivalente werden mit der Abkürzung CO ₂ e bezeichnet.

KONTAKT UND IMPRESSUM

Herausgeber

Porsche Holding Gesellschaft m.b.H
Louise-Piëch-Straße 2
5020 Salzburg
Österreich

Kontakt

Mag. Daniela Werdecker-Davies
Leitung Nachhaltigkeit, Energie & Umwelt
wheels4change@porsche.co.at
www.porsche-holding.com

Beratung, inhaltliches Konzept & Design

Berichtsmanufaktur GmbH

Fotografie

Adobe Stock /ASDF:

Seite _40;

Adobe Stock /soleg:

Seite _86;

Foto Flausen /Andreas Brandl:

Seite _08;

Gettyimages /Isogawyi:

Seite _02;

Hinweis

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den hier dargestellten Erwartungen abweichen. Ebenso können sich in Einzelfällen aufgrund interner Kontrollschleifen zur Verbesserung der Datenqualität Änderungen in den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Vorjahre ergeben haben.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Redaktionsschluss: 23. Juli 2025